

2021

GESCHÄFTSBERICHT DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH



Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

(Mio. €)

	2021	2020	2019	2018
Umsatz	589,8	521,5	622,2	624,1
Gesamtleistung ¹⁾	626,8	535,1	641,2	675,1
Rohergebnis	294,6	256,0	289,2	322,3
EBITDA ²⁾	45,3	25,5	35,6	41,8
EBIT operativ ³⁾	33,5	18,9	28,3	30,5
EBIT ⁴⁾	30,0	12,6	23,7	25,1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21,1	28,3	13,0	16,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,5	-14,5	-41,0	-10,8

Vermögenslage

(Mio. €)

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	341,7	324,7	312,6	294,7
Eigenkapital	131,1	120,8	121,2	112,8
Eigenkapitalquote % ⁵⁾	38,4%	37,2%	38,8%	38,3%
Working Capital ⁶⁾	78,7	66,1	79,1	77,4
Nettofinanzmittelbestand ⁷⁾	84,3	73,2	64,8	77,3
Mitarbeitende ⁸⁾	2.787	2.774	2.821	3.175

¹⁾ Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

²⁾ Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

³⁾ Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern bereinigt um Sondereffekte

⁴⁾ Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

⁵⁾ Eigenkapital/Bilanzsumme

⁶⁾ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen & Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen

⁷⁾ Nettofinanzmittelbestand inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens, abzgl. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten

⁸⁾ Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende nach Köpfen

Unternehmen

Interview mit der Geschäftsleitung	4
Vorstellung der HÖRMANN Gruppe	12

1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	56
Wirtschaftsbericht	58
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	69
Sonstige Angaben	84

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	88
Bilanz – Passiva	89
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	90
Kapitalflussrechnung	91
Anlagevermögen	92
Eigenkapitalspiegel	94

3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021	
Allgemeine Angaben	98
Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	105
Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	108
Sonstige Angaben	109
Konzern-Kapitalflussrechnung	111

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	112
---	-----

Zurück auf Wachstumskurs



Dr.-Ing. Michael Radke, CEO (links) im Gespräch mit Johann Schmid-Davis, CFO (rechts)

INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die HÖRMANN Gruppe schaut auf das beste Geschäftsjahr in der jüngeren Unternehmensgeschichte zurück. Konsequenterweise in der Umsetzung langfristiger Strategien, flexibel im Umgang mit Veränderungen und verantwortungsbewusst im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das prägt das Denken und Handeln der Unternehmensgruppe. Mit diesem positiven Spirit und einem Höchstmaß an Verantwortungsbewusstsein kann die Zukunft mit Zuversicht und viel Innovationsfreude gestaltet werden. Im Gespräch erläutert die Geschäftsleitung die zurückliegenden Entwicklungen und den Weg in die Zukunft. Auf Augenhöhe im Gespräch mit Michael Radke und Johann Schmid-Davis ...

Das Wort „Krise“ begleitet uns seit dem Beginn der COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2020 und wird nun durch den Krieg in der Ukraine noch verschärft. Wie geht die HÖRMANN Gruppe mit diesen Krisen um?

Michael Radke Das Wort „Krise“ würde ich am liebsten aus dem Sprachgebrauch streichen, denn es erzeugt viel negative Energie und möglicherweise sogar Angst, die uns lähmen und in unserem Handeln einschränken kann.

Wir leben seit vielen Jahren in einer Welt, die immer wieder durch starke Schwankungen und hohe Unsicherheit, durch wachsende Komplexität und oft irritierende Mehrdeutigkeit geprägt ist. Manche bezeichnen dies auch als VUCA-Welt – ein Begriff, der sich aus den Anfangsbuchstaben der englischen Wörter „Volatility, Uncertainty, Complexity und Ambiguity“ ableitet. „The VUCA-World is the new normal“: Ein schnelles Auf und Ab unseres Alltags, unseres wirtschaftlichen und politischen Umfeldes und damit auch unserer Lebensbedingungen prägen

unser Leben im 21. Jahrhundert. Ungeplantes und Überraschendes, Neues und Unvorstellbares, Ungewissenes und Unsicheres überraschen uns jeden Tag von Neuem. Stetige Veränderungen und immer wieder neue Herausforderungen sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden – darauf müssen wir uns einstellen. Es ist notwendig, immer wieder schnell und flexibel auf Veränderungen zu reagieren, um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein.

Johann Schmid-Davis Beide Ereignisse haben selbstverständlich Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Gruppe. Aber wir haben im gesamten Zeitraum seit 2019 keine Verluste in der Unternehmensgruppe erwirtschaftet – im Gegenteil: Im Jahr 2020 können wir trotz der Krise im Automotive-Bereich und den damit einhergehenden Produktionsstillständen auf ein positives Ergebnis im Konzern zurückblicken. Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschafteten wir sogar die beste Ertragsmarge in der Unternehmensgeschichte. ›



» Flexibel und schnell reagieren, konsequent handeln und sich nicht von dem langfristigen Weg und der Strategie abbringen lassen – das ist der Schlüssel für Erfolg! «

MICHAEL RADKE, CEO

Wir haben aus den vergangenen Jahren und speziell mit dem Beginn der Covid-19-Pandemie im März 2020 gelernt, dass wir unsere Geschäftsmodelle möglichst flexibel ausrichten und schnell reagieren müssen. Hierbei hilft uns nach wie vor unser Erfolgsmodell: die breit diversifizierte Struktur der HÖRMANN Gruppe und damit auch der Ausgleich zwischen frühzyklischen und spätzyklischen Auswirkungen eines Konjunkturrückgangs sowie der Ausgleich unterschiedlicher Marktentwicklungen in den verschiedenen Absatzbranchen der HÖRMANN Gruppe. Wir schützen uns mit unserer Unternehmensstruktur vor Krisen, können weiterhin unabhängig agieren und unsere strategischen Ziele weiterverfolgen. Und wir halten nach wie vor an unserem übergeordneten Ziel fest, auf vier gleich starken Säulen zu stehen, sodass diese sich auch bei Marktschwankungen gegenseitig ausgleichen können.

Seit dem Beginn der COVID-19-Pandemie haben wir zudem unsere internen Steuerungsprozesse weiter gestärkt – das Controlling, das Rechnungswesen, die Liquiditätssteuerung und die Unternehmensplanung konnten wir deutlich besser ausrichten und noch flexibler reagieren. Ich war beim Ausbruch der

COVID-19-Pandemie nervöser als heute. Jetzt schauen wir auf die Vergangenheit zurück, haben mehr Instrumentarien entwickelt, wissen mit den Herausforderungen besser umzugehen und damit auch die notwendigen Gegenmaßnahmen gezielter und schneller umzusetzen. Wir sind krisenfester und nachhaltiger geworden und verfolgen unsere Strategie und unseren langfristig ausgerichteten Wachstumspfad konsequent weiter.

Die Krisen der letzten zwei Jahre hatten aber nicht nur gravierenden Einfluss auf das Geschäft, sondern haben sich auch massiv auf die Menschen ausgewirkt. Wie sind Sie damit umgegangen?

MR Als Familienunternehmen haben wir ein festes Wertesystem. Ein gutes Beispiel ist die Spendenaktion im Automotive-Werk in Gustavsborg zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine, bei der über 180 Paletten an Hilfsgütern zusammengetragen wurden. Oder auch die Spendenaktion bei VacuTec Meßtechnik, wo Mitarbeiter:innen Sachspenden von Dresden direkt in Richtung des polnischen Grenzorts Doruhusk brachten.

Darüber hinaus haben wir die COVID-19-Pandemie gut im Griff. Aufgrund unserer umfassenden Hygienemaßnahmen an allen Standorten hatten wir nur wenige gravierende Fälle. Wir halten trotz der bundesweiten Regel-Lockerungen noch an unseren internen Regeln fest, da wir gesund, stabil und nachhaltig weiterarbeiten möchten.

Sie erwähnen das Stichwort „nachhaltig“ – in diesem Jahr veröffentlicht die HÖRMANN Gruppe erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht. Was hat Sie dazu bewegt?

MR Der primäre Anlass zur Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsberichts sind neue gesetzliche Vorgaben der Europäischen Union, die sogenannte „Corporate Sustainability Reporting Directive“, die uns verpflichtet, ab dem Jahr 2023 regelmäßig die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, die Ressourcen und die Gesellschaft in einem nicht-finanziellen Leistungsbericht zu veröffentlichen. Aus diesem Grund haben wir jetzt schon mit der Publikation unserer Aktivitäten und von nicht-finanziellen Kennzahlen begonnen, um einerseits unsere vielfältigen Aktivitäten hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung der Öffentlichkeit zu präsentieren und andererseits bestmöglich auf die neue Richtlinie vorbereitet zu sein.

Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts fällt uns nicht schwer, da die HÖRMANN Gruppe als Familienunternehmen schon seit vielen Jahren nach außen ihre soziale Verantwortung für die Gesellschaft sehr ernst nimmt und auch nach innen einen hohen Wert auf eine nachhaltige Unternehmensführung und eine menschlich-soziale Unternehmenskultur legt. So wurden in den vergangenen Jahren bereits viele Einzelinitiativen und Projekte realisiert, wir haben sie bisher nur nicht kommuniziert. Unsere Aktivitäten reichen von Maßnahmen zur Energieeinsparung und Emissionsreduzierung bis zur Installation von Solaranlagen und Ladesäulen an mehreren Standorten der HÖRMANN Tochtergesellschaften. Wir sind hinsichtlich der Nachhaltigkeit bereits auf einem sehr guten Weg – und wir werden diese Verantwortung auch weiterhin entschlossen wahrnehmen und diesen Weg konsequent weiterverfolgen.

JSD Der Nachhaltigkeitsbericht ist ein neuer Blickwinkel der Berichterstattung. Wir sind traditionell stark auf finanzielle Kennzahlen in unserem Geschäftsbericht fokussiert. Viele unserer Investoren und Finanzierungspartner haben im letzten Jahr bereits nach der Bedeutung von nachhaltiger Unternehmensführung in der HÖRMANN Gruppe gefragt, auch im Zusammenhang mit dem in Zukunft immer wichtiger werdenden sogenannten ESG-Rating von Unternehmensanleihen. ESG steht hier für „Environment“, „Sustainability“ und „Governance“. Das war noch ein Grund mehr, jetzt schon einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Und wir haben viele Projekte und Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit bereits durchgeführt, wir müssen sie nur kommunizieren. Wir treten oft zu bescheiden auf – das Motto „Tue Gutes und sprich darüber“ wird einer unserer neuen Leitsätze.

Darüber hinaus sehen wir in dem Aufwand der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts die Chance, die Prozesse im Unternehmen weiter zu optimieren, neue Kostensenkungspotentiale aufzudecken und neue Nachhaltigkeitsinitiativen in den HÖRMANN Gesellschaften zu starten.

MR Bitte lassen Sie mich noch ergänzen, dass wir den ersten Nachhaltigkeitsbericht der HÖRMANN Gruppe bereits in Anlehnung an den anspruchsvollen GRI-Standard (Global Reporting Initiative) veröffentlichten. Das heißt, wir haben hierfür die in der HÖRMANN Gruppe wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und zentralen strategischen Handlungsfelder identifiziert, sie in einer Wesentlichkeitsmatrix abgebildet und mittels Kennzahlen messbar gemacht. Wir denken generell langfristig, und wenn wir etwas machen, dann machen wir es mit einem hohen Qualitätsanspruch. Daher blicken wir mit Gelassenheit auf die in Zukunft erforderliche Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts durch externe Auditoren und streben auch die Nachhaltigkeitszertifizierung weiterer Tochtergesellschaften an.

Darüber hinaus ist uns natürlich auch bewusst, dass ein nachhaltig agierendes Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Insbesondere Menschen jüngerer Generationen suchen stärker nach dem Sinn ihrer Arbeit – oder wie sie es oft formulieren – nach dem „Purpose“. Wie nachhaltig ein Unternehmen handelt, kann demnach auch ihre Entscheidung beeinflussen, für welchen Arbeitgeber sie sich in Zukunft engagieren möchten. »

Die Förderung und Weiterbildung von Mitarbeiter:innen ist gerade in jetzigen Zeiten wichtig. Die Herausforderungen für viele Unternehmen sind heute: demographische Entwicklung, Fachkräftemangel und offene Stellen – welche Maßnahmen hat die HÖRMANN Gruppe eingeleitet, um die Auswirkungen beherrschbar zu machen?

MR Die demografische Entwicklung und der Fachkräftemangel haben auch die HÖRMANN Gruppe erreicht. Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, also Personen zwischen 20 und unter 65 Jahren, wird laut einer aktuellen Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) bereits im Jahr 2030 um 3,9 Millionen sinken. Im Jahr 2060 gibt es dann schon 10,2 Millionen weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter in Deutschland. Die HÖRMANN Gruppe hat im Rahmen einer Strategischen Personalplanung ermittelt, welche Berufsgruppen und demnach Personal sie in den nächsten Jahren braucht und wann und wo ein Engpass an Berufsfeldern entstehen kann. Wie reagieren wir darauf, wo rekrutieren wir das Personal und wie gewährleisten wir nach wie vor eine hohe Qualität unserer Mitarbeiter:innen und damit unserer Produkte? Das sind Fragen, auf die wir uns systematisch vorbereiten und Antworten bzw. Lösungsansätze definieren – denn gute Vorbereitung ist alles!

Uns ist dabei auch bewusst, dass wir neue Wege gehen müssen, um passende Menschen zu finden und langfristig zu binden. Parallel dazu verfolgen wir eine ambitionierte Wachstumsstrategie gemäß unserem Motto „750 and more“. Das heißt, wir brauchen engagiertes, qualifiziertes und kompetentes Personal, um die gesetzten Ziele bis 2025 zu realisieren. Daher haben wir uns entschlossen, in allen Tochtergesellschaften mehr in die Personalentwicklung und Weiterbildung zu investieren.

Unser Ziel ist, zukunftsorientierte, qualifizierte Menschen mit den notwendigen Kompetenzen und Qualifikationen für die HÖRMANN Gruppe zu gewinnen und unseren langfristig beschäftigten Mitarbeiter:innen auch in der Zukunft einen attraktiven Arbeitsplatz bieten zu können.

JSD Wir haben für die Steigerung der Attraktivität der HÖRMANN Gruppe viele Benefits ins Leben gerufen, z.B. die HÖRMANN Rente mit einem ansprechenden Rentenmodell oder das Jobrad. Uns ist bewusst, dass wir als mittelständisches Unternehmen nicht die Benefits anbieten können, wie es die großen Konzerne tun. Dafür können wir aber jungen, talentierten Menschen viele Entwicklungsmöglichkeiten mit hohen Gestaltungsfreiräumen bieten, bei denen sie schnell unternehmerische Verantwortung übernehmen können – in einer Form, wie sie in großen Konzernen meist nicht möglich wäre. Das ist durchaus sehr attraktiv, bietet viele Möglichkeiten zur Selbstentfaltung und für die persönliche Entwicklung und wird von unseren Mitarbeiter:innen sehr positiv bewertet. Trotz all dieser Maßnahmen müssen wir weiter kontinuierlich in die Personalentwicklung investieren und auch hinsichtlich der Personalführung umdenken: Die neuen Generationen der sogenannten „Millennials“ und der „Generation Z“ möchten ganz anders angesprochen und geführt werden, z.B. durch verstärkten Einsatz digitaler Tools, mobiles Arbeiten und innovative, zukunftsorientierte Aufgaben, z.B. im Rahmen der Digitalisierung.

Zunehmende Digitalisierung hat aber auch ihre Schattenseiten, z.B. das große Thema „Cybersecurity“. Die HÖRMANN Gruppe war im letzten Jahr auch von einer Cyberattacke betroffen – wie hat sie darauf reagiert?

JSD Cybersecurity hat mittlerweile einen sehr hohen, zentralen Stellenwert in unserer Arbeit und in unserer IT-Struktur. Ziemlich genau vor einem Jahr, im April 2021, erreichte uns eine Meldung aus dem Automotive-Werk in St. Wendel – es gab einen Cyberangriff. Für den Zugriff auf das Firmennetzwerk hatte der Hacker den Benutzer-Account und den VPN-Zugang des IT-Administrators verwendet, der über alle Berechtigungen im Unternehmensnetzwerk verfügte. Die Produktion stand still, und das Personal wusste nicht, wie es die Fertigung zur Bewältigung der hohen Produktionsvolumina wieder hochfahren könnte. Es wurden externe Spezialisten hinzugezogen. Die Mitarbeiter:innen wurden informiert, dass sämtliche Computer nicht mehr genutzt werden dürfen; und eine Sondereinheit der Kriminalpolizei (ZAC) wurde eingeschaltet. Es ist gelungen, die Fertigung schnellstmöglich wieder zum Laufen zu bringen:



» Krisen als Chance zu verstehen, erfordert viel Überwindung und Mut, viel Kraft und Unternehmergeist. Dieses Verständnis und diese Eigenschaften sind über Jahrzehnte hinweg große Stärken der HÖRMANN Gruppe.«

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Die Nachtschicht lief zwei Tage nach dem Hackerangriff bereits wieder, wenn auch mit einigen Einschränkungen. Die Stückzahlen und die Bestände sowie Arbeitszeiten wurden manuell erfasst und später nachgebucht. Die Versorgung unserer OEM-Kunden mit Bauteilen war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Die Sicherheitsmaßnahmen haben wir daraufhin in allen Tochtergesellschaften nochmals verstärkt. Dabei richten wir unsere Aufmerksamkeit auch auf das Personal, denn das größte Einfallstor sind oft die Mitarbeiter:innen, die zur falschen Zeit und an der falschen Stelle einen Klick machen. Hier sensibilisieren wir mit intensiven Schulungen. Durch umfassende Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit und die Schulungen haben wir mittlerweile einen guten Schutz. Einen 100-prozentigen Schutz wird es wohl nie geben, einfach weil die Hackerangriffe immer ausgeklügelter und krimineller werden. Aber wir haben es den Hackern deutlich schwerer gemacht, bei uns einzudringen. Und uns ist bewusst, dass wir in das Thema „IT-Schutz“ weiterhin Jahr für Jahr viel investieren müssen.

MR Wir nehmen das Thema „IT-Schutz“ sehr ernst und investieren in viele IT-Security-Projekte. Die IT-Sicherheitsstandards haben sich in den letzten fünf Monaten um 25 Prozent erhöht. Einige Gesellschaften haben zusätzlich begonnen, eine Zertifizierung des IT-Sicherheitssystems vorzubereiten: die Funkwerk AG arbeitet an der Zertifizierung nach „ISO 27001: IT-Sicherheitsmanagement“ und die HÖRMANN Logistik an der Zertifizierung gemäß dem Automotive-Standard „TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange)“. Die HÖRMANN Vehicle Engineering ist bereits seit einigen Jahren nach TISAX zertifiziert. Diese Erfahrungen und das dabei gewonnenen Wissen werden wir sukzessive auf unsere anderen Tochtergesellschaften übertragen. »

Sie investieren viel und verfolgen ein ambitioniertes Wachstumsziel – wie wollen Sie das Ziel „750 and more“ erreichen?

MR Wir haben uns bereits weit vor der COVID-19-Pandemie das ambitionierte Ziel gesetzt, weiter zu wachsen und das Volumen in der HÖRMANN Gruppe bis zum Jahr 2025 auf 750 Mio. € zu steigern. Zur Erreichung dieses Ziels haben wir trotz der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 begonnen, unsere Strategien zu überarbeiten und neu auszurichten. Im letzten Jahr 2021 konnten wir – trotz vielfältiger anderweitiger Herausforderungen – die Umsetzung unserer Strategie 2025 mit großen Schritten vorantreiben.

Die wesentlichen Schwerpunkte der Strategie 2025 sind?

- ♦ Die Restrukturierung des Geschäftsbereichs HÖRMANN Automotive werden wir bald zum Abschluss bringen. Trotz der massiven Schwierigkeiten unserer Kunden und des starken Wettbewerbsdrucks soll dieser Geschäftsbereich in 2023 wieder nachhaltig in die Gewinnzone gebracht werden. Dies betrifft insbesondere unser strategisches Geschäftsfeld „Truck“, das sowohl in 2020 als auch in 2021 in besonders hohem Maße unter den andauernden Problemen bei unserem Hauptkunden MAN gelitten hat.
- ♦ Die erfolgreiche Entwicklung des Geschäftsbereichs Communication in den Jahren 2020 und 2021 bauen wir kontinuierlich weiter aus. Wir werden neue Geschäftsfelder angehen, insbesondere im Umfeld der Digitalisierung und der Softwareentwicklung.
- ♦ Im Geschäftsbereich Engineering haben wir das hochinteressante Thema „Intralogistik“ als ein wichtiges Wachstumsfeld am Markt identifiziert. Wir werden für ein ambitioniertes Wachstum in der „Intralogistik“ bis 2025 das technologische Know-how und die Kompetenzen und Kapazitäten dynamisch weiter ausbauen. Die HÖRMANN Intralogistik soll sich bis 2025 als ein wichtiges, ertragsstarkes Standbein der HÖRMANN Gruppe entwickeln.



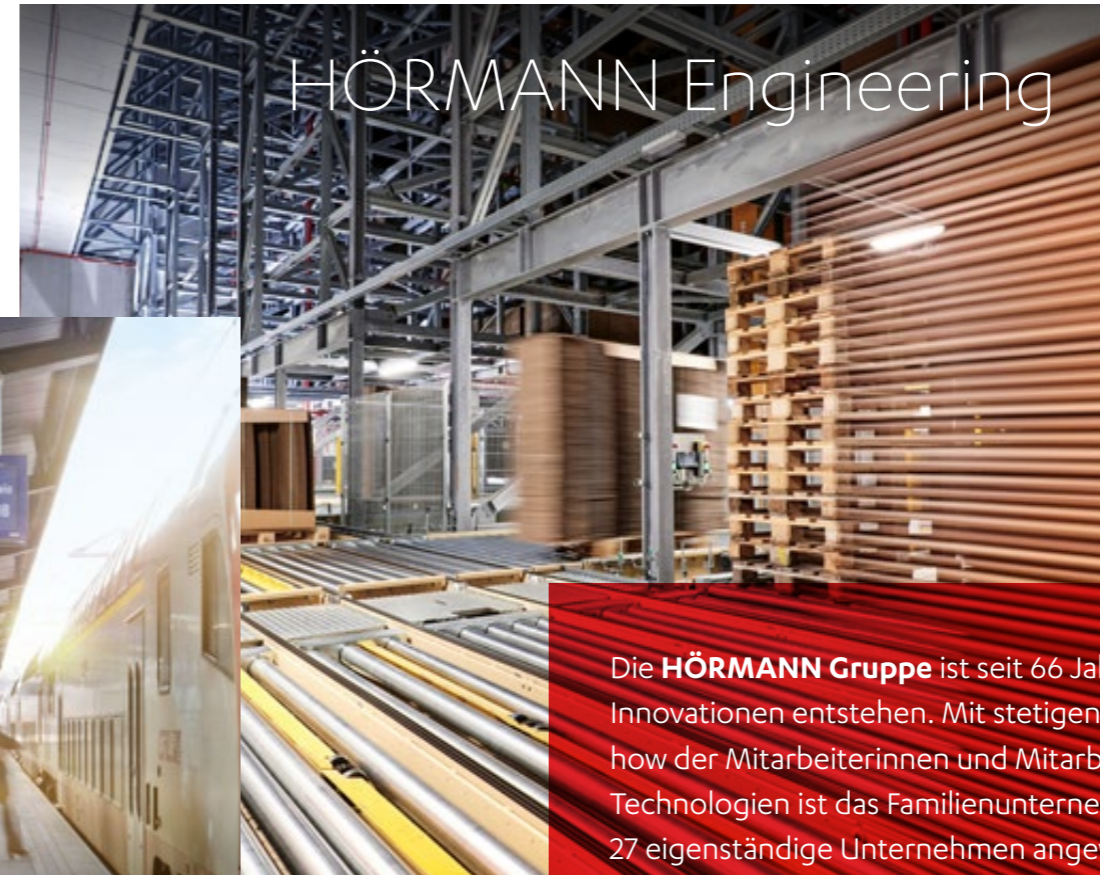
JSD Trotz der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie konnten wir für alle strategischen Geschäftsfelder eine zukunftsorientierte Strategie 2025 in gemeinsamen Workshops erarbeiten und diese auch gemeinsam neu ausrichten. Um unser Wachstumsziel zu erreichen, braucht es primär kurzfristig orientierte Aktivitäten: Wir setzen darauf, möglichst schnell die Auftragslage zu verbessern und die Marktbearbeitung zu intensivieren, z.B. Neukunden akquirieren, neue Anwendungen und Absatzpotentiale eröffnen, um Auslastungsdefizite kurzfristig zu beseitigen. Unsere internen Geschäftsprozesse und Strukturen werden wir immer wieder kritisch hinterfragen und weiter optimieren. Die Digitalisierung bietet hier viele Möglichkeiten. Der Hauptfokus ist, die Produktivität aller Prozesse in der Wertschöpfungskette stetig weiter zu verbessern, um die Wettbewerbsfähigkeit, die Produktergebnisse und die Ertragskraft weiter zu steigern. Eine Herausforderung ist hierbei sicherlich die Implementierung eines dynamischen Preismanagements: Angesichts der stark steigenden Erzeugerpreise und der voraussichtlich im weiteren Jahresverlauf auch deutlich steigenden Personalkosten müssen die Preise für unsere Produkte und Dienstleistungen ebenfalls stetig an die Inflations- und Kostenentwicklung angepasst werden. Es wird notwendig, sich von einer langjährigen Periode nahezu konstanter Preise und Kosten auf eine seit Jahrzehnten unbekannte, neue Zeit inflationär steigender Preise und Kosten umzustellen.

MR Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere ambitionierten Ziele erreichen werden. Von 2020 bis 2021 konnten wir unsere Gesamtleistung von 520 auf über 600 Mio. € erhöhen – wir sind also wieder auf Vorkrisenniveau und damit auf unseren Wachstumskurs „750 and more“ zurückgekehrt. ♦

» Auch in schwierigen und herausfordernden Situationen ist es hilfreich, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen. Dies können die eigenen persönlichen Stärken sein, aber auch die Stärke einer Gemeinschaft, einer Familie oder einer Unternehmensgruppe wie HÖRMANN. «

MICHAEL RADKE, CEO

Breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen



HÖRMANN Engineering



HÖRMANN Communication

Die **HÖRMANN Gruppe** ist seit 66 Jahren dort unterwegs, wo Innovationen entstehen. Mit stetigen Investitionen in das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie in die neuesten Technologien ist das Familienunternehmen mittlerweile auf 27 eigenständige Unternehmen angewachsen. Gemeinsam sind diese in vier Geschäftsbereichen erfolgreich: Engineering, Communication, Services und Automotive. Im Verbund unterstützen sich die Bereiche gegenseitig, sorgen damit für eine hohe Stabilität der Unternehmensgruppe und schaffen Synergien. Freude beim Gestalten des Wandels und der Zukunft steckt an – die folgenden Projekte geben einen Einblick ...



HÖRMANN Automotive



HÖRMANN Services



» In jeder Krise liegen auch viele Potentiale und neue Chancen. Von unserem Firmengründer Hans Hörmann stammt der Leitsatz ›Potentiale erkennen, Chancen nutzen und auf Basis einer klaren Strategie handeln‹. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Engineering

HÖRMANN Logistik GmbH

Kombinierte Intralogistik

„Das Jahr 2021 war für uns ein Rekordjahr im Auftrags-eingang. 65 Prozent des Auftragseingangs stammen aus unserem klassischen Hochregallagergeschäft, 25 Prozent aus dem AutoStore-Geschäft und der Rest aus unserem Kundenservice. Viele der gewonnenen Projekte kommen aus unseren klassischen Branchen, z.B. Wellpappe. Wir konnten allerdings auch Kunden aus der Maschinenbau- und erstmals aus der Holzbranche gewinnen. Man kann daraus ableiten, dass die Kunden unsere maßgeschneiderte Lösungsfindung auch für besondere Anforderungen schätzen und uns als kompetenten Vollsortimenter für verschiedenste Lagerlösungen aus einer Hand sehen“, so Steffen Dieterich, Geschäftsführer der HÖRMANN Logistik GmbH in München.

Die iDM Energiesysteme GmbH ist der größte österreichische Hersteller von Heizungswärmepumpen. Über 400 Mitarbeiter:innen entwickeln, produzieren und vertreiben jährlich über 10.000 Wärmepumpen für Heizung, Kühlung und Warmwasser. Für die weitere Expansion entsteht am Stammsitz in Matriel (Osttirol) ein neues Logistikzentrum. In der ersten Baustufe wurde ein innovatives AutoStore-Kleinteilelager errichtet. In der zweiten Stufe folgen das neue Paletten-Hochregallager, die anbindende Förder-technik und die zentralen Kommissionierarbeitsplätze, die aus beiden Lagern bedient werden.

Den Auftrag für die Realisierung der Gesamtlösung inklusive des Warehouse Management Systems (WMS)-Systems „HiLIS“ für die beiden automatischen und manuellen Lager hat HÖRMANN Logistik erhalten. „HÖRMANN Logistik hat den Auftrag erhalten, weil wir ein sehr detailliertes Angebot erhalten haben sowie äußerst schnell offene Punkte in der Angebotsphase und der Vertragsverhandlung klären konnten – bei der nahezu alle Punkte am Tisch mit Handschlagqualität entschieden werden konnten.

„Unser Team konnte trotz der angespannten Liefersituation auf dem Markt das AutoStore-System termingerecht aufbauen und in Betrieb setzen. Es wird seit Mitte September 2021 produktiv genutzt“, so Axel Sebastian, Projektleiter bei HÖRMANN Logistik.

Das innovative AutoStore-System umfasst 16.000 Behälter in der Größe 649 x 449 x 330 Millimeter (L x B x H), die auf sieben Ebenen gelagert und gehandelt werden. Jeder Behälter verfügt über eine Netto-Zuladungskapazität von ca. 30,5 Kilogramm. Vier Ports sind an die vier Kommissionierstationen angebunden, die über Fördertechnik und Verteilerwagen mit dem Hochregallager verbunden sind.

„Das Unternehmen hat die WMS- und AutoStore-Kompetenz im Haus“, so Christoph Bacher, Geschäftsführer der iDM-Energiesysteme GmbH, und fügt hinzu: „Ich sehe die Stärken von HÖRMANN Logistik in der Lösungskompetenz, Kundenorientierung und mittlerweile ganz klar in der IT.“

Dreigassiges Hochregallager für rund 9.000 Paletten

Das neue dreigassige Hochregallager mit 57,5 Meter Länge, 22,5 Meter Breite und 31 Meter Höhe ist über eine Palettenförder-technik an den Wareneingang angebunden. Am Aufgabepunkt erfolgt eine Konturen- und Gewichtskontrolle. Danach werden die Europaletten und Industriepaletten zum Palettenkreislauf in der Vorzone des Hochregallagers befördert.

Jede der drei Hochregalgassen verfügt über einen separaten Ein- und Auslagerstich. Hier nehmen die Regalbediengeräte die Paletten auf. Über eine kamerabasierte Fachfeinpositionierung steuern die Geräte den angewiesenen Lagerplatz an. Die Teleskopgabel der Regalbediengeräte kann bis auf die zweite Z-Position ausfahren und so die Paletten doppeltief punktgenau absetzen.

Die drei Regalbediengeräte arbeiten mit dem „HiLIS-ECO“-Power-Managementsystem, das durch intelligenten Energieausgleich bis zu 25 Prozent des Energieverbrauchs einspart. Das Hochregallager bietet Platz für 9.324 Paletten und erreicht eine Einlagerleistung von 93 Paletten pro Stunde sowie eine Auslagerleistung von 85 Paletten pro Stunde.



Mit kreativen Lager- und Fördertechnikkonzepten sowie innovativen Lagerlogistiklösungen realisiert die **HÖRMANN Logistik GmbH** maßgeschneiderte Intralogistiksysteme für unterschiedliche Branchen. Das Unternehmen konzipiert Hochregal- und Kleinteilelager, mit denen höchste Produktivität und Wirtschaftlichkeit sichergestellt werden. Es übernimmt die Gesamtverantwortung für die Realisierung von komplexen Lagersystemen als Neuanlagen sowie für die Modernisierung von bestehenden Anlagen bei laufendem Betrieb.

Die allgemeinen Lieferengpässe im Stahlbau führten zu Terminverzögerungen, so dass das Projekt auf 1.000 Meter Höhe im Winter realisiert werden musste. „Durch außerordentliche Maßnahmen, wie den Einbau von beheizten Zelten und guter Koordination aller Gewerke, konnte die Realisierung trotz widrigem Wetter in Rekordzeit durchgeführt werden“, so Herbert Schwarz, Projektleiter von HÖRMANN Logistik. Die Inbetriebnahme wird Mitte des Jahres 2022 abgeschlossen.



Die **Klatt Fördertechnik GmbH** hat sich zu einem wichtigen Partner für viele europäische Logistikunternehmen entwickelt. Das Kerngeschäft wird hauptsächlich in den Bereichen Flughafen, Krankenhaus und Post generiert. Hierfür entwickelt und installiert das österreichische Unternehmen verschiedene Förderanlagen für Behälter, Container, Gepäck, Paletten und Pakete sowie Sonderförderanlagen. Serviceleistungen umschließen den gesamten Prozess von der Planung über die Konstruktion bis hin zur Montage und Inbetriebnahme sowie Wartung.



Klatt Fördertechnik GmbH

Maßgeschneiderte Fördertechnik für die Holzindustrie

Die Modulband-Fördertechnik der Klatt Fördertechnik GmbH am Wallersee (Österreich) ist darauf ausgelegt, wenn die Förderaufgabe vom Standard abweicht oder die Gegebenheiten individuelle Anpassungen erfordern, z.B. überbreite Förderstrecken, höhere Gewichte, widrige Umgebungsbedingungen oder spezielle branchenspezifische Anforderungen.

Mit der äußerst wartungsarmen und schmierstofffreien Gliederbandfördertechnik von Klatt Fördertechnik lässt sich ein fördergutschonender Materialtransport realisieren. Die abdruckfreie Fördertechnik kann dabei im Quer- als auch im Längstransport eingesetzt werden. Zahnriemengetriebene Rollenbahnen garantieren im Längstransport eine wartungsfreie Funktion.

Der Verzicht von Schmiermittel garantiert zudem, dass keine qualitätsmindernden Rückstände an dem Fördergut anhaften, und reduziert zugleich den Wartungs- und Reinigungsaufwand der Anlage. Gerade bei großen Industrieanlagen ist die Schmierung ein nicht zu unterschätzender Kosten- und Zeitaufwand. Durch den Einsatz von hocheffizienten und lastgeregelten Getriebemotoren lässt sich die Fördertechnik energiesparend betreiben.

Das größte Potential einer effizienten Förderanlage liegt in ihrer Gesamtkonzeption. Ein optimales Layout, perfektionierte Fördertechnik und eingespielte Projekt- und Montageteams stellen sicher, dass die Anlage termingerecht installiert wird und langfristig zufriedenstellend läuft. „Wir berücksichtigen nicht nur die Ist-Situation, sondern planen auch zukünftige Entwicklungen in die heutigen Überlegungen mit ein“, betont Florian Pöckl, Geschäftsführer von Klatt.

Innovative Modulbandfördertechnik

Ein Beispiel für maßgeschneiderte Fördertechnik ist die für die Mayr-Melnhof Holz Gruppe, eines der führenden europäischen Unternehmen in den Bereichen Schnittholz und Holzweiterverarbeitung. Am Sägewerksstandort in Leoben entsteht eine moderne Intralogistik-Lösung mit einem automatischen,

dreigassigen Hochregallager sowie der anbindenden Fördertechnik zur auftragsbezogenen Sequenzbildung, Verpackung, Stapelung und der tourengerechten Bereitstellung mit anschließender LKW-Verladung in der Verladehalle. HÖRMANN Logistik in Zusammenarbeit mit Klatt Fördertechnik hat ein für Mayr-Melnhof Holz überzeugendes Gesamtkonzept erarbeitet und den Auftrag als Generalunternehmer für die Realisierung erhalten.

Das neue Hochregallager sowie die Logistik- und Verladehalle werden auf einem vorhandenen Grundstück neben den Produktionshallen errichtet. Die Fördertechnik von Klatt transportiert die Holzpakete vom Sortier- und Hobelwerk zum Hochregallager. Im dreigassigen Hochregallager werden die Holzpakete



zwischenlagert, auftragsbezogen ausgelagert, sequenz- und tourengerecht zusammengestellt, verpackt und gestapelt. Ein Verteilerwagen transportiert die Pakete dann zu der jeweiligen Bereitstellungsbahn neben Trailern in der Verladehalle.

Bei den Ladeeinheiten handelt es sich um gebündelte Schnittholzpakete mit Abmessungen von bis zu 5,2 Meter Länge, 1,27 Meter Breite und 1,30 Meter Höhe sowie einem Gewicht von bis zu 3.200 Kilogramm. Um die Pakete sicher und materialschonend auf der Fördertechnik zu transportieren, verwendet HÖRMANN eine innovative Modulband-Fördertechnik mit integrierten Transportrollen. Darauf können die Pakete mit und ohne Kanthölzer gefördert werden.

HÖRMANN BauPlan GmbH

Generalplanung für Weltmarktführer

Zur Erweiterung des Niederlassungsnetzes für die Region Berlin-Brandenburg wird die Adolf Würth GmbH & Co. KG ihre Verkaufsniederlassung in den Gewerbepark „Funkerberg Nordwest“ nach Königs Wusterhausen verlegen. Neben der vertrieblichen Funktion bildet der Neubau der Niederlassung mit einem großen Verkaufsshop und Kunden-Callcenter einen zentralen Punkt in der Verkaufsregion. Dabei handelt es sich um ein komplett neu entstehendes Verwaltungsgebäude mit einer Fläche von 10.300 Quadratmetern und einer Logistikhalle mit einer Fläche von 5.900 Quadratmetern.

Ein besonderes Highlight bildet das entstehende Handwerkerzentrum. Mit Räumen für Konferenzen, Schulungen und Veranstaltungen wird es Firmenkunden und allen Würth-Mitarbeiter:innen zur Verfügung stehen. Eine planerische Besonderheit ist die Vorgabe des Kunden, kundeneigene Produkte bei der Umsetzung des Baus zu verwenden.

HÖRMANN BauPlan in Chemnitz begleitet dieses Neubauprojekt als Generalplaner. „Beginnend mit einer Konzeptstudie für die beiden Gebäude sind wir seit 2021 mit der Objektplanung und Fachplanung sowie mit Beraterleistungen für den Wärmeschutz, Schallschutz und Brandschutz beauftragt“, so Lars Keppler, Geschäftsführer der HÖRMANN BauPlan GmbH.

Klimaneutrales Planen und Bauen

Für HÖRMANN BauPlan ist dieser Auftrag gleichzeitig ein Pilotprojekt für klimaneutrales Planen und Bauen. Eine positive Energiebilanz wird durch die Verwendung von besonders energieeffizienten Baumaterialien in der Gebäudehülle erreicht. Positive Werte schaffen auch die Planung und der Einsatz von Wärme- und Kälteversorgung durch eine oberflächennahe Geothermie sowie die Eigenenergieerzeugung des gesamten Jahresstrombedarfs der Liegenschaft durch eine eigene Photovoltaikanlage.

Bei diesem Pilotprojekt sind zwölf Mitarbeiter:innen, sowohl aus der Objektplanung als auch aus der Fachplanung, an der Umsetzung des Bauvorhabens beteiligt. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2022 geplant.



Die **HÖRMANN BauPlan GmbH** steht als Generalplaner für alle innerhalb der Baubranche erforderlichen Dienstleistungen. Das Unternehmen erbringt Generalplanungsdienstleistungen und Detaillösungen für Industrie, Handel, Wohnungs- und Gesellschaftsbau. Von der Idee bis zum schlüsselfertigen Objekt werden die Kunden begleitet.





Die **HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH** ist als innovatives, herstellerneutrales Engineering-Unternehmen auf die Erbringung technischer Fachplanungen im industriellen Sektor mit Fokus auf Produktionstechnologien und Fabrikplanung spezialisiert. Die Ingenieurdienstleistungen umfassen den kompletten Lebenszyklus der Fabrik, beginnend mit der Verantwortung als Generalplaner für die Projektierung ganzer Fabriken über das Engineering einzelner Produktionsbereiche, Prozesse und Anlagen bis hin zum Reengineering und daraus resultierenden Verlagerungsprojekten.

HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH

Augmented Reality für Remote Maintenance

Die Trends zur Effizienzsteigerung durch Digitalisierung haben sich in 2021 weiter beschleunigt. Die HÖRMANN Rawema GmbH plant die Fabriken daher nicht mehr nur im Hinblick auf maximalen Output, sondern auch unter den Gesichtspunkten der Flexibilität und Wandlungsfähigkeit. Neben den Kundenprojekten bringt HÖRMANN Rawema auch Entwicklungen und Trends aus den begleitenden Forschungsprojekten mit. „Ein konsequenter und operativ lösungsorientierter Ansatz beim Austausch zwischen den Kundenprojekten und den neuesten Entwicklungen durch die Forschungsprojekte ist oberste Prämisse unserer Mitarbeiter:innen, um in ihren Projekten auch sinnvolle Trends berücksichtigen zu können“, betont Benjamin Bielefeld, Geschäftsführer von HÖRMANN Rawema in Chemnitz.

Im Rahmen des Projektes „AgilPlanBZ“, gefördert durch die Sächsische Aufbaubank, entwickelte das Chemnitzer Unternehmen hierzu eine Augmented Reality (AR)-Lösung für Remote Maintenance. Es ist die erste Phase eines dreigliedrigen Projektes. In der ersten Phase werden die Anlagenhersteller und Anlagennutzer in den Austausch gebracht, ohne dass lange Kommunikationswege beziehungsweise Hindernisse die Reaktionszeiten bei technischen Schnittstellen einschränken. Dafür wird der direkte 1:1-Support eingebunden. So können sich sowohl der Supporter als auch der Anlagennutzer vor Ort live über die Themen austauschen.

Eigene HoloLens 2-Entwicklung für Fabrikplanung

Sich mit schnellen Reaktionszeiten und kurzen MTTR (Mean Time to Repair, deutsch für mittlere Reparaturzeit) eine hohe Anlagenverfügbarkeit zu sichern, hatte schon immer eine hohe Priorität für produzierende Unternehmen. „In Zeiten von Reisebeschränktheit und Einschränkung der zeitlichen Kapazität der Wissensträger muss man sich alternative Lösungen einfallen lassen. Mit der HoloLens 2 von Microsoft gibt es ein günstiges, robustes und produktiveinsatzfähiges Endgerät, welches den besonderen Bedürfnissen in der Produktion entspricht. Dies und die Möglichkeit, es in einem geförderten Projekt rund um die agile Produktion von Brennstoffzellen zu testen, waren für uns gute Gründe, mit einer Eigenentwicklung auf unsere Kunden zuzugehen und erste Projekte zu starten“, erläutert Benjamin Bielefeld.

In der zweiten Phase plante HÖRMANN Rawema 2021 ein Modell zur Umsetzung von Remote Maintenance. Es werden Reparatur- und Wartungsinformationen digital aufbereitet und dem Anwender als automatisierte Sequenz und Animation angeboten, um zum Beispiel Montagereihenfolgen oder bestimmte Nutzungshinweise darzubieten. Bei dieser Umsetzung gibt es auch die Möglichkeit zur Interaktion durch den Nutzer, damit dieser Einzelschritte verlangsamt nachvollziehen und wiederholen kann. Bei Themen, welche nicht durch diese Wissensdatenbank abgedeckt werden, kann auch auf den direkten Support aus der ersten Phase zurückgegriffen werden.

In der dritten Phase soll die automatisierte Interaktion via Objekterkennung ermöglicht werden, sodass adaptiv auf die Situation des Nutzers eingegangen werden kann. Hier ist HÖRMANN Rawema noch auf die Entwicklung entsprechender Endgeräte angewiesen, da es Anpassungen an der Hardware benötigt. Die Remote-Maintenance-AR-Lösung ist ein Baustein für die Fabrikplanung der Zukunft. Benjamin Bielefeld betont: „Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern effiziente, flexible Fabriken und digitale Produkte zu entwickeln.“



HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH
Neue Straßenbahnplattform

Die sächsischen Städte Leipzig, Görlitz und Zwickau beschaffen auf Basis einer gemeinsamen sächsischen Plattform neue Niederflurstraßenbahnen. In Summe geht es inklusive aller Optionen um insgesamt 187 Fahrzeuge in vier verschiedenen Ausführungen, die in einem Zeitraum bis 2030 zu liefern sind. Das gesamte Auftragsvolumen der Fahrzeuglieferungen beträgt rund 600 Millionen Euro.

Das Konsortium LEIWAG (HeiterBlick als Konsortialführer, verantwortlich für den wagenbaulichen Teil, und Knorr Kiepe als Konsortialpartner, verantwortlich für die elektrische Ausrüstung) unterzeichnete 2021 den Vertrag zur Lieferung. „Wir entwickelten das Fahrzeugkonzept und haben im Auftrag des Konsortiums einen Großteil der für die Teilnahme an der Ausschreibung notwendigen technischen Dokumente erstellt“, so Frank Salzwedel, Geschäftsführer der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH (HVE) in Chemnitz.

Größte Bahn mit alternativen Antrieben

Seit September 2021 wird in enger Abstimmung mit den Leipziger Verkehrsbetrieben, den Görlitzer Verkehrsbetrieben und den Stadtwerken Zwickau aus dem Lastenheft das Pflichtenheft erarbeitet – parallel startet die Entwicklung des Fahrzeuges. Für Leipzig werden eine 45 Meter lange fünfteilige XXL-Ausführung und eine 30 Meter lange L-Variante für eine Spurweite von 1.458 Millimeter konzipiert, für Görlitz und Zwickau jeweils eine 30 Meter lange L-Variante für 1.000 Millimeter Spurweite. Die XXL-Bahn für Leipzig ist die größte Bahn, die jemals durch Leipzig gefahren ist, mit deutlich mehr Sitzplätzen, starkem WLAN, zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen und alternativen Antrieben.

Gleichzeitig ist es der größte Einzelauftrag für HÖRMANN Vehicle Engineering. Bis 2024 werden mehr als 100 Ingenieure sowohl an der kompletten mechanischen Entwicklung als auch an der Entwicklung der elektrischen Teile arbeiten.

Die **HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH** begleitet Kunden durch die gesamte Entwicklungsprozesskette für Schienen-, Straßen- und Spezialfahrzeuge. Als ein weltweit agierender Engineeringpartner bietet das Unternehmen eine Gesamtfahrzeugkompetenz von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen und zum Serienanlauf. Innovative Trends werden im Bereich Leichtbau sowie beim Einsatz neuer Materialien und in der Antriebstechnologie gesetzt.



„Besonders erfreulich ist, dass es uns gelang, nach vielen Straßenbahnprojekten im Ausland, wie Beijing, Chengdu, Shenyang, New Taipeh City, und auch in ganz Deutschland, wie Hannover, Dortmund, Würzburg, endlich ein Projekt in Sachsen zu realisieren“, so Frank Salzwedel, und fügt hinzu: „Gleichzeitig wird die langjährige Partnerschaft mit HeiterBlick und Knorr Kiepe erfolgreich fortgesetzt.“

Die Stadt Leipzig plant, ihr Straßenbahnnetz vor allem im Osten und Süden zu erweitern – eine Anbindung des durch die Tagebauflutungen entstandenen Neuseenlandes. Hier bietet sich der Einsatz der gemeinsam mit HeiterBlick in der Entwicklung befindlichen Brennstoffzellen-Straßenbahn an, sodass die neuen Bahnen mit dem Brennstoffzellen-Equipment nachgerüstet werden können. „Wir sind stolz darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HVE die Zukunft des modernen Nahverkehrs gestalten können“, betont Frank Salzwedel.

VacuTec Meßtechnik GmbH

Strahlenrisiko minimieren

„Untersuchungen mit Hilfe der Computertomographie stellen heutzutage den größten Anteil an der Strahlenbelastung der Bevölkerung in der Röntgendiagnostik dar, deshalb ist die Kontrolle der verwendeten Dosis von höchster Bedeutung“, betont Dr. Bernd Wörmann, Geschäftsführer der VacuTec Meßtechnik GmbH. Die Dosis wird bestimmt, indem mit einer Ionisationskammer in Form eines Stiftes, der sogenannten Stabionisationskammer oder auch Pencil Chamber, in festgelegten Positionen eines Plexiglas-Phantoms der Dosisindex gemessen wird. Einerseits dient diese dosimetrische Kenngröße der regelmäßigen Überprüfung eines CTs, um dessen Konstanz zu gewährleisten. Andererseits kann mithilfe des Dosisindex auch die Organdosis abgeschätzt werden, die ein Patient bei der Untersuchung erhält.

Die Entwicklung und Herstellung dieser speziellen Ionisationskammer fällt komplett in den Kompetenzbereich von VacuTec und ergänzt das vorhandene Spektrum der Dosismessgeräte zum Schutze des Patienten. Die Pencil Chamber ist eine zylindrische Stab-Ionisationskammer mit einer homogenen Empfindlichkeit in der sogenannten aktiven Länge über 100 Millimeter. Sie ist für Messungen von CTDI (Computertomographie-Dosisindex) und DLP (Dosis-Längen-Produkt) ausgelegt. Diese Messungen finden in freier Luft und in Phantomen statt, die die Schwächung der Strahlung im menschlichen Körper nachbilden. Diese Phantome bestehen aus zylindrischen Blöcken von PMMA (Polymethylmethacrylat) oder wasseräquivalenten Materialien und besitzen verschiedene Bohrungen, um die Strahlung in Form von Dosis und Dosisverteilung in unterschiedlichen Tiefen des „Körpers“ zu messen. Die Stabionisationskammer ist in Durchmessern von zehn Millimetern und zwölf Millimetern erhältlich.

Spezialist für Entwicklung und Herstellung von Ionisationskammern

VacuTec entwickelt und produziert moderne Messtechnik zur Bestimmung von Strahlungsdosen in der Medizin. Die Mitarbeiter und viele Mitarbeiterinnen sind Spezialisten für die Entwicklung und Herstellung von Ionisationskammern zur Verwendung als Detektoren in diagnostischen Röntgenanlagen. „Wir sind schon ein bisschen stolz, dass bei uns, einem stark naturwissenschaftlich ausgerichteten Unternehmen, ein so hoher Anteil an Frauen, genau 46 Prozent, arbeitet“, so Bernd Wörmann.

Die neue Stabionisationskammer bildet zusammen mit den Dosisflächenprodukt-Messgeräten zur Dosismessung für den Patienten im Röntgengerät und den Belichtungsautomatenkammern zur automatischen Belichtungssteuerung des Röntgengerätes den medizinischen Sektor der VacuTec Meßtechnik GmbH. Für weitere Anwendungen zum Schutz vor ionisierender Strahlung bietet VacuTec eine breite Palette an Zählrohren für Dosimeter und Dosisleistungssensoren im Bereich des Umweltschutzes und zur Überwachung von Kernkraftwerken sowie für deren Rückbau an.



Gegründet im Jahr 1955 als Vakutronik, leistet **VacuTec Meßtechnik GmbH** Pionierarbeit bei der Entwicklung von Detektoren für ionisierende Strahlung. VacuTec ist heute ein weltweit tätiges Unternehmen mit rund 60 hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, der Industriemesstechnik und der Umweltüberwachung.



» Die Kultur des ›Re-Inventing‹, des immer wieder Neuerfindens des eigenen Geschäfts, macht den entscheidenden Unterschied zwischen erfolgreichen Unternehmen und weniger erfolgreichen Unternehmen. «

MICHAEL RADKE, CEO

Communication

Funkwerk AG

Verbesserung des Mobilfunkempfangs entlang der Schiene

Im Bahnbetrieb nimmt der Zugfunk eine wichtige Stellung ein. Er sichert die Kommunikation der Schienenfahrzeuge mit der stationären Infrastruktur. Hier liegt das Spezialgebiet von Funkwerk: „Wir sind Experte für Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze“, so Kerstin Schreiber, Vorstand der Funkwerk AG in Kölleda. Zertifiziert nach aktuellen Standards, beschreitet der Zugfunk dank des Funksystems MESA®26 erfolgreiche Wege.



Insbesondere zwei Aspekte zeichnen die Besonderheit des Systems aus: der Einsatz des Funkmoduls MTSE, dessen integrierter Filter gegen Störungen aus Fremdnetzen abschirmt, und seine innovative Software, die sich durch eine modulare Bauweise und Multimode-Fähigkeit (GSM-R/4G/5G) auszeichnet. Bei vielen europäischen Bahnbetrieben ist MESA®26 deshalb längst im Einsatz. Das modulare Konzept bildet die Grundlage für hohe Flexibilität und lange Investitionssicherheit unserer Kunden.

Förderprogramm verlängert

Das störfeste Funkwerk-Funkmodul MTSE wird derzeit in vielen deutschen Bahnwerkstätten in die aktiven Zugfunksysteme integriert. Als einer der führenden Anbieter für diese Technik kann Funkwerk von einem Förderprojekt der Bundesregierung profitieren, das momentan mit Hochdruck umgesetzt wird. Funkwerk hat entsprechende Aufträge von einer Vielzahl an Eisenbahnverkehrsunternehmen erhalten, die Endgeräte in Zügen auf dem deutschen Streckennetz auf störfeste GSM-R-Komponenten und -Systeme umzurüsten.

In Deutschland zeigt sich der Paradigmenwechsel zu mehr Klimaschutz beispielsweise im 2020 aufgelegten Konjunkturpaket der Bundesregierung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Erklärtes Ziel ist es, Wirtschaftswachstum und Klimaschutz gleichermaßen voranzutreiben. Dem Schienenverkehr kommt hier eine Schlüsselrolle zu – entsprechend fördert die Bundesregierung Investitionen der Bahnindustrie.

Eines der Förderpakete des Konjunkturprogramms stellt die Verbesserung des Mobilfunkempfangs entlang der Schienenwege in den Fokus. Konkret bedeutet dies, dass die Endgeräte in den Zügen modernisiert und auf störfeste GSM-R-Komponenten und -Systeme umgerüstet werden müssen. „Um die volle Sendeleistung der öffentlichen Mobilfunknetze nutzbar zu machen, ist eine hohe Störfestigkeit der Bahnfunksysteme sicherzustellen. Nach erfolgreicher Projektrealisierung sollte sich also die Funkverbindung im Zug u.a. für die Fahrgäste deutlich verbessern“, erklärt Kerstin Schreiber.

Das ursprünglich auf das Wirtschaftsjahr 2021 begrenzte Förderprogramm wurde am 1. Juli 2021 durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bis 31. Dezember 2022 verlängert. So können bislang noch nicht beantragte Projekte aus dem restlichen Förderbudget der Bundesregierung durch die Eisenbahnverkehrsunternehmen beantragt werden.



Die **Funkwerk AG** mit ihren operativen Gesellschaften Funkwerk Systems GmbH und Funkwerk video systems GmbH ist ein technologisch führender Anbieter von Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Das Unternehmen liefert den Kunden professionelle Kommunikations- und Informationslösungen für Bahnbetriebe, Flughäfen und den öffentlichen Personennahverkehr sowie intelligente Sicherheitssysteme für Gebäude, Regierungsbehörden, Banken, Verkehrswege und Industrieobjekte.



Die **Funkwerk Systems GmbH** ist auch spezialisiert auf Reisendeninformationssysteme. Zum Produktspektrum gehören stationäre, visuelle und akustische Anlagen für den Innen- und Außenbereich zur Information der Reisenden. Die Systeme beinhalten hochkomplexe Steuerungssoftware zur Bearbeitung und Bereitstellung von Echtzeitdaten.

Funkwerk Systems GmbH

Digitale Videotechnik für DB

Die Türen öffnen sich, Fahrgäste verlassen den Zug, andere steigen zu – Türen zu und Abfahrt. Der Abfertigungsprozess eines Zuges am Bahnsteig sieht für den Reisenden einfach aus. Tatsächlich muss der Triebwagenführer jedoch ein strenges Protokoll befolgen. So darf er die Türen erst schließen, wenn durch Hinsehen festgestellt werden kann, dass der Ein- und Aussteigevorgang aller Fahrgäste abgeschlossen ist. Insbesondere an unübersichtlichen, sehr langen oder gekrümmten Bahnsteigen wird hier auf technische Unterstützung zurückgegriffen. Eine Lösung ist das System von Funkwerk mit dem Namen EtA (Einführung technischer Abfertigung).

Videogestützte Zugabfertigungsanlagen zur sicheren Selbstabfertigung durch den Triebfahrzeugführer werden seit über 20 Jahren an deutschen Bahnhöfen eingesetzt. Mithilfe einer oder mehrerer Kameras werden schwer einsehbare Bereiche des Bahnsteigs überwacht und die Videobilder auf Bildschirme übertragen, die für den Triebfahrzeugführer von dessen Halteplatz einsehbar sind. Das bislang bei der DB Station & Service AG eingesetzte System entsprach nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Aus diesem Grund wurde das System als flexibler Baukasten digitaler Videotechnik neu ausgeschrieben.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Trotz der Komplexität eines jeden Geschäftsbereichs der Funkwerk-Gruppe und dem damit einhergehenden hohen Spezialisierungsgrad greifen die Anforderungen innerhalb der Projekte oft thematisch ineinander. „Wir legen großen Wert auf die Arbeit in interdisziplinären Teams und einen standort- und geschäftsbereichsübergreifenden Wissenstransfer“, so Christian Ringler, Geschäftsführer der Funkwerk Systems GmbH. Ein Vorteil, den Funkwerk bei der EtA-Ausschreibung ausspielen konnte: Für die Teilnahme haben sich die Spezialisten für Reisendeninformation (Standort Karlsfeld) mit den Experten für Videosysteme (Standort Nürnberg) zusammengetan und eine gemeinsame Lösung erarbeitet, die letztlich von der DB Station & Service 2021 ausgewählt und zugelassen wurde.

Die Funkwerk-Lösung erfüllt die hohen Anforderungen hinsichtlich Robustheit der Kameratechnik, an System-Verfügbarkeit sowie an die Einhaltung und Selbstüberprüfung geringer Latenzzeiten von maximal 200 Millisekunden bei der Übertragung und Anzeige von Echtzeit-Videobildern. Abgerundet wird



sie durch einen modularen Anzeiger-Baukasten, der abhängig vom Bildschirmtyp die Anzeige von bis zu vier Kamerabildern je Anzeiger ermöglicht.

Das Konzept von Funkwerk sorgt für einfachere Abfertigungsprozesse, optimiert Taktzeiten und Ressourcen und erhöht die Fahrgastsicherheit: Der Triebwagenfahrer kann auch ohne unterstützende Zugbegleiter feststellen, wenn der Zug abfahrtsbereit ist. Die latenzoptimierte Übertragung und Darstellung der Videobilder ermöglicht eine Beurteilung der Situation am Bahnsteig in Echtzeit – auch in Bereichen, die durch den Blick aus dem Führerraum nicht direkt einsehbar sind. Zusätzlich beinhaltet das System optische Hilfsmittel zur Verifikation des „Live-Bildes“ für den Triebfahrzeugführer.

Funkwerk video systeme GmbH

Prozessüberwachung von Schleusen

Seit Jahrzehnten ist die Funkwerk video systeme GmbH ein bewährter Partner im Bereich der video-gestützten Überwachung von Wasserwegen. Dank einer eigens entwickelten Branchenlösung modernisiert das Nürnberger Unternehmen aktuell Schleusen im gesamten Bundesgebiet.

„Unsere Videolösung wurde gemäß den speziellen Richtlinien der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes entwickelt. Das ist ein wichtiges Merkmal, weswegen wir auch zukünftig mit weiteren Aufträgen aus diesem Bereich rechnen dürfen“, sagt Norbert Meißner, Geschäftsführer von Funkwerk video systeme, und ergänzt: „Das eingesetzte System hebt sich insbesondere durch die einfache und intuitive Bedienung mittels Touch-Displays und spezieller Web-Oberfläche von Wettbewerbslösungen ab“.

Neben der Video-Managementsoftware „posa palleon“ und der Anzeigetechnik umfasst die Funkwerk-Lösung auch statische und steuerbare IP-Kameras, die den kompletten Schleusenbereich lückenlos überwachen und so den Bediener beim Schleusenvorgang zuverlässig unterstützen – ganz gleich ob vor Ort oder aus der Ferne. Denn in vielen

Fällen werden mehrere Schleusen aus einer zentralen Leitstelle gesteuert und überwacht. So auch beispielsweise in Volkach (Bayern), von wo aus vier weitere Main-Schleusen in Gerlachshausen, Wipfeld, Garstadt und Schweinfurt betrieben werden. Für Notfälle, zum Beispiel eine technische Störung, stehen neben der Leitzentrale an jedem Schleusenstandort weitere Bedienplätze zur Verfügung.

Von der kleinen Schleuse bis hin zum Schiffshebewerk

Die Funkwerk-Lösung eignet sich dabei nicht nur für Schleusenanlagen. Auch umfangreiche Großanlagen, wie z.B. das Schiffshebewerk in Niederfinow am östlichen Ende des Oder-Havel-Kanals (Brandenburg), setzen auf Videotechnik aus Nürnberg. Das älteste noch arbeitende Schiffshebewerk Deutschlands wurde 1934 in Betrieb genommen und überwindet einen Höhenunterschied von 36 Metern. Da die Schiffe immer größer werden, wird seit 2006 parallel zum bestehenden das neue „Schiffshebewerk Niederfinow Nord“ errichtet, das sich aktuell im Testbetrieb befindet.

„Bei dem neuen Schiffshebewerk in Niederfinow können wir erneut unsere hervorragende Kompetenz im Bereich der Schwachstromtechnik unter Beweis stellen“, hebt Norbert Meißner hervor. Denn Funkwerk ist bei diesem Bau nicht nur für die gesamte Videoanlage verantwortlich, sondern auch für die Brandmelde-, Einbruchmelde- und die Telekommunikationsanlage. Funkwerk liefert hier eine umfassende und integrierte Lösung aus einer Hand.



Die **Funkwerk video systeme GmbH** entwickelt Videosysteme als High-End-Systemlösung für hoch-sensible Anwendungen aus einer Hand und garantiert »made in Germany«. Die Produkte reichen von modernen Kameras und Schwenk-/Neigeeinheiten für unterschiedlichste Anwendungen über Videomanagementsysteme mit intelligenter Bildverarbeitung bis hin zu einem umfassenden Angebot an Zubehör. In der hauseigenen Entwicklungsabteilung entstehen Tag für Tag neue Komponenten, die den Kunden ideale Lösungen für individuelle Anforderungen garantieren.

HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH
Projekt für Stuttgart 21

Das Projekt „BTO (Bahntechnik und Oberbau) Neubaustrecke Wendlingen – Ulm“ ist Teil der Neu- und Ausbaustrecke von Stuttgart bis Augsburg der Deutschen Bahn AG und soll die Überquerung der Schwäbischen Alb mit bis zu 250 Kilometer/Stunde ermöglichen. Das Projekt „Stuttgart 21“ gilt als das derzeit größte Infrastrukturprojekt Europas.

Als Nachauftragnehmer der ARGE Bahntechnik Schwäbische Alb (ARGE BSA) hat die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH in Kirchseeon die Gesamtverantwortung für die Planung und Realisierung der bahntechnischen Telekommunikationsausrüstung übernommen. Die ARGE BSA ist eine Arbeitsgemeinschaft der Rhombert Bahntechnik GmbH und der Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.

Projekt mit vielen Teilprojekten

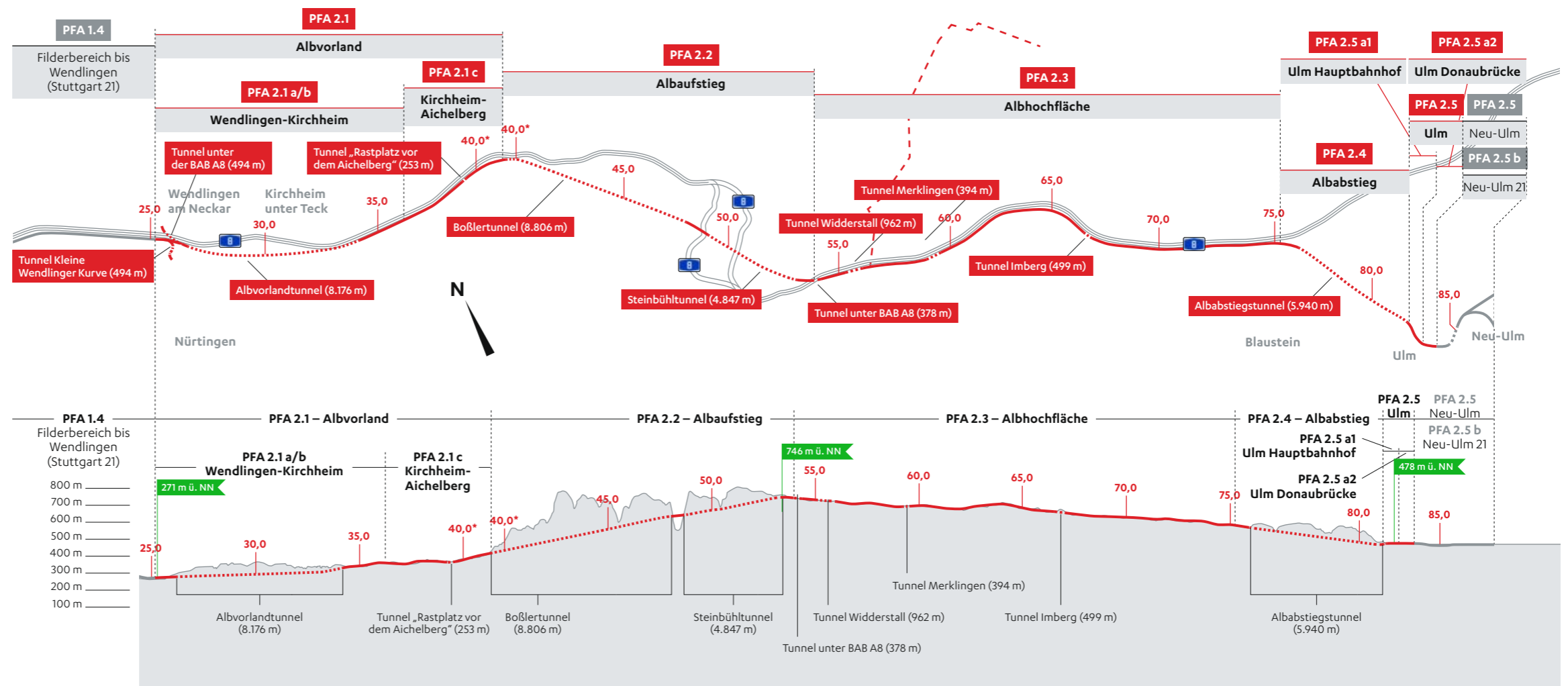
Das Projekt von Stuttgart 21 ist in vier Abschnitte aufgeteilt, was den einzelnen Planfeststellungsabschnitten entspricht (siehe Skizze). Die Abschnitte 2.1 bis 2.4 erstrecken sich von Wendlingen bis nach Ulm zum Hauptbahnhof. Der Abschnitt 2.4 ist die direkte Anbindung zum Bahnhof Ulm in Verbindung mit dem Alabstiegtunnel und einer Länge von 5,9 Kilometern.

Im Alabstiegtunnel fand ein sogenannter Feldtest statt. Hier testete die Deutsche Bahn erstmalig den Einsatz eines IP-Switches, welcher für die sicherere Datenübertragung der einzelnen Meldungen verantwortlich ist. Zudem wurden auch neue Komponenten für die IP-Technik an den Endgeräten getestet. Der Feldtest fand 2020 statt und bewirkte die Freigabe der neuen IP-Technik beim Eisenbahn-Bundesamt.

Auf Basis dessen realisiert HÖRMANN Kommunikation & Netze seit 2021 eine Streckenlänge von 56,9 Kilometern, davon sind 30,4 Kilometer im Tunnel. „Hierfür müssen wir viele Teilprojekte realisieren“, so Johannes Antoni, Geschäftsführer von HÖRMANN Kommunikation & Netze. So werden u.a. sowohl ein System zur Überwachung und Steuerung von Gefahrmeldeanlagen als auch die Übertragungstechnik und das IP-Netzwerk installiert. Die Telekommunikationsanlage muss an das DB-Meldeanlagen-system (DBMAS) angebunden werden. DBMAS ist ein System zur Überwachung und Steuerung von Gefahrmeldeanlagen. Hierfür wurden erstmals IP-Router der DB eingesetzt, für die HÖRMANN Kommunikation & Netze auch im Genehmigungsprozess zur Freigabe beim Eisenbahn-Bundesamt unterstützte.



Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist ein technischer Dienstleister in den Bereichen Kommunikationstechnik, Freileitungsbau, Energieerzeugung und -effizienz sowie in der Wartung von öffentlichen Infrastrukturen. Als einer der führenden Full-Service-Partner zur Erbringung von Komplettleistungen bietet das Unternehmen flexible und kundenorientierte Lösungen. Ob Projekte im Bahnumfeld zum Beispiel für Stuttgart 21, den 5G-Mobilfunkaufbau, die Ladesäulenmontage, Freileitungsarbeiten, die Beleuchtungsinstallation in Stadien oder die Errichtung von Werbeanlagen in der Münchner U- und S-Bahn – die Projekte des HÖRMANN Unternehmens sind vielseitig.





Die zuverlässige Warnung der Bevölkerung vor Katastrophen ist das Anliegen der **HÖRMANN Warnsysteme GmbH** mit Expertise aus über 60 Jahren Entwicklung und Bau von Sirenen sowie Sirenenwarnsystemen. Die Sirenen »made in Germany« alarmieren weltweit Menschen vor Gefahren wie Tsunamis, Hochwasser, Feuer, giftigen Stoffen oder anderen Katastrophen. 1955 von Hans Hörmann als Zweimannbetrieb gegründet, legten die Sirenen den Grundstein für die heutige HÖRMANN Gruppe.

HÖRMANN Warnsysteme GmbH

Hochwasserwarnung mit Sirenen

Weltweit leben immer mehr Menschen in von Hochwasser und Sturzfluten bedrohten Gebieten. Die verheerenden Überschwemmungen 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, etwa im Ahrtal, haben gezeigt, dass auch in Deutschland die Gefahr von Hochwasser durch Starkregen zunimmt. „Wir sind mitten in der Klimaveränderung und müssen zunehmend mit größeren Naturkatastrophen rechnen – darauf müssen wir vorbereitet sein“, betont Matthias Müller, Geschäftsführer der HÖRMANN Warnsysteme GmbH in Kirchseeon.

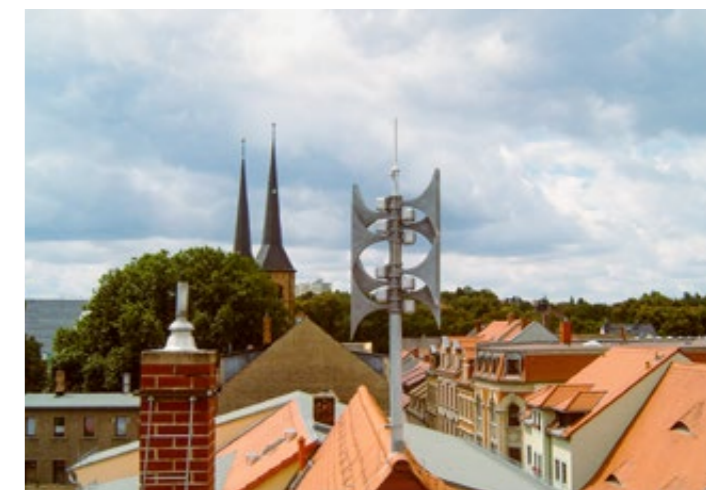
Zeit ist ein kritischer Faktor, wenn es um die Warnung und Information der Bevölkerung geht. Deshalb benötigt man in Krisensituationen verlässliche und einfach zu verstehende Warnmittel. Dazu gehören Sirenen. Jede Warnung beginnt mit dem Weckeffekt der Sirene, anschließend kann der Bürger sich mittels weiterer Informationskanäle über seine regionale Lage informieren. Er bekommt Handlungsempfehlungen, z. B. dass man die Fenster schließen oder das Gebäude verlassen und sich in höher gelegene Gegenden begeben soll..

Vorreiter in modernen Hochwasserwarnsystemen ist die Stadt Grimma. Grimma wurde 2002 und 2013 durch Hochwasser stark zerstört. 25 Sirenen von HÖRMANN Warnsysteme warnen seither die Bevölkerung. Im Juni 2021 wurde das System erweitert und bestehende Sirenen auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Das komplette Gebiet ist jetzt abgedeckt und jeder kann erreicht werden. Einmal monatlich werden die Sirenen getestet. In Grimma legte man Wert auf moderne elektronische Sirenen, die zwei Wochen lang unabhängig vom Stromnetz arbeiten können. So ist sichergestellt, dass die Sirenen zuverlässig heulen. Denn neben den Mobilfunknetzen fallen bei Hochwasser auch häufig die Stromnetze aus.

Bund fördert Sirenenausbau

Die Kommunen stellen mit Sirenen sicher, dass die Warnung jederzeit gewährleistet ist. Bei digitalen Warnsystemen kommt es auch auf den Nutzer an, ob er den Alarm empfängt. Ist das Gerät eingeschaltet? Sind die letzten Updates aufgespielt worden? Wurde das Mobilfunkgerät geladen? In der Lösung steckt viel Unwägbarkeit. Deshalb werden wieder verstärkt Sirenen eingesetzt, bestehende Sirenenwarnsysteme modernisiert und Lücken geschlossen. Moderne

elektronische Sirenen warnen auch zuverlässig, selbst wenn das Stromnetz ausgefallen oder das Handy ausgeschaltet ist. Das ist der große Vorteil der Sirene. Mit einem Förderprogramm für Sirenen in Höhe von 88 Millionen Euro fördert der Bund in 2022 einen zügigen Ausbau des Sirenenetzes in Deutschland.



HÖRMANN Warnsysteme unterstützt als Marktführer für Sirenenwarnsysteme Kommunen deutschlandweit bei der Planung, Installation und Wartung ihrer Sirenenysteme. Darunter befinden sich Städte wie Wuppertal, die ihr Sirenenwarnsystem verdichten. Auch die neuen Sirenen werden, wie die bereits bestehenden, von HÖRMANN Warnsysteme geliefert und installiert. „Unser deutschlandweites Servicenetz ist eine unserer Stärken“, so Matthias Müller.

Durch die aktive Mitarbeit in den maßgeblichen Gremien für ein bundesweit standardisiertes TETRA-Digitalfunknetz (BOS) und einheitliche Datenaustauschformate wie CAP (Common Alerting Protocol) sind die Sirenenexperten wesentlich an der Weiterentwicklung zukunftsträchtiger Sirenenwarnsysteme beteiligt. Die verstärkte Nachfrage nach Sirenen bietet Chancen, die Marktführerschaft weiter auszubauen. Entsprechend werden aktuell die Kapazitäten in der Beratung, der Montage und dem Service sowie in der Fertigung erweitert.



» Strategien bleiben nur Theorien, solange wir diese nicht mit aller Kraft umsetzen. «

Services

MAT Maschinentechnik & HÖRMANN Automationservice

Verlagerung in Rekordzeit

Die Verlagerung von Maschinen und Anlagen stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Von der Planung über die Logistik bis hin zur eigentlichen Durchführung – häufig fehlt es an personellen Ressourcen oder dem technischen Equipment. Selbst eine innerbetriebliche Maschinenumsetzung wird somit schnell zur schwer lösbaren Aufgabe. „Wir sind ein starker, erfahrener Partner für unsere Kunden“, betont Lothar Becker, Geschäftsführer der HÖRMANN Services GmbH. Ob die Maschinenverlagerung im Zuge von Produktionsumstellungen, die Verlagerung kompletter Fertigungsanlagen und Produktionslinien oder die Verlagerung kompletter Werke – den Kunden werden sämtliche Leistungen aus einer Hand angeboten. Bis zur Wiederinbetriebnahme am neuen Standort profitieren die Kunden von sämtlichen Dienstleistungen in den Bereichen Planung, De- und Remontage inkl. Verladung und Transporten. Dies vermeidet Schnittstellenverluste und gewährleistet einen reibungslosen Ablauf, der während des gesamten Prozesses von den Ingenieuren begleitet wird.



So führte die MAT Maschinentechnik GmbH in Zusammenarbeit mit der HÖRMANN Automationservice GmbH in 2021 die Verlagerung einer Anlage durch. Verlagert wurde eine Fertigungsanlage für die Innenteile der Türen des Porsche Panamera (623) von der Produktion bei KWD Automotive AG & Co. KG in Wolfsburg zur Produktion bei Smart Press Shop in Halle

(Saale). Die Anlage besteht aus zwei Stationen mit je zwei Robotern. Sie führt die Prozesse „Muttern stanzen“ und „Clinchbolzen setzen“ für PKW-Türen durch und ist nach VW-VASS-5-Standard aufgebaut.

„Die komplette Fertigungsanlage wurde demontiert – von der einzelnen Schraube über die Roboter bis hin zu den Schnelllaufstoren“, so Ingo Bettermann, Geschäftsführer von HÖRMANN Automationservice. Vom Abbau bis zum Aufbau in der Smart Press Shop GmbH waren nur drei Wochen Zeit. Eine Woche später wurden schon die ersten 50 Musterteile abgeliefert und drei Wochen später startete bereits die Serienproduktion.

Schnelle Verlagerung und reibungslose Inbetriebnahme

Der modulare Aufbau von Maschinen und Anlagen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Moderne Produktionsanlagen müssen ein hohes Maß an Flexibilität aufweisen, um dynamisch auf neue Rahmenbedingungen, wie neue Fertigungsvorgaben, reagieren zu können. Häufig resultiert dies in einer Neuausrichtung des Maschinenparks. Bearbeitungszentren, Fördertechnik und Verpackungsanlagen werden innerhalb der Produktionshalle neu arrangiert. „Was auf den ersten Blick einfach klingt, bedarf wie bei einer außerbetrieblichen Verlagerung einer professionellen Planung“, betont Ingo Bettermann. Neben der elektrischen und mechanischen Demontage der Maschinen ist die präzise Vorbereitung der neuen Positionen innerhalb der Werkhalle von entscheidender Bedeutung für eine reibungslose Inbetriebnahme.

Das Team hat nicht nur die komplexe Verlagerung von Wolfsburg nach Halle zeitgerecht umgesetzt, sondern dabei auch einige Herausforderungen gemeistert, u. a. wurden die Roboter grün umlackiert und die Anlage musste neu programmiert, eingefahren und der Schutzzaun erneuert werden. Das kurze Zeitfenster war ebenfalls eine Herausforderung. Die Wartung und Inbetriebnahme der Werkzeuge sind Bestandteil der Leistungen. „Für die reibungslose und termingerechte Verlagerung blieb das Lob nicht aus, Folgeaufträge sind bereits im Gespräch“, so Lothar Becker.



Der Geschäftsbereich HÖRMANN Services baut auf der jahrzehntelangen Tradition und Erfahrung der HÖRMANN Industrietechnik auf. Mit den operativen Gesellschaften **HÖRMANN Industrieservice GmbH, HÖRMANN Automationservice GmbH** und **MAT Maschinentechnik GmbH** bieten wir rund um automatisierte Produktions- und Intralogistikprozesse einen umfassenden Life-Cycle-Service – ausgehend vom Produkt zum Prozess, vom SOP bis zum EOP. Die Nutzung des Spezialisten-Netzwerks innerhalb der Gruppe sowie etablierter Partner machen es möglich, „alles aus einer Hand“ zu liefern.



HÖRMANN Services versteht sich als Praktiker. Im Interesse der Kunden krempeln alle Mitarbeiter:innen tagtäglich die Ärmel hoch, um mit Wissen und Tatkraft die beste Lösung zu finden. Damit meistern sie Herausforderungen und vermeiden drohende Schwierigkeiten. Gerade in Zeiten des disruptiven Wandels in der Industrie und auf dem Energiesektor (vor dem Hintergrund immer anspruchsvollerer Automatisierungsanforderungen), den Herausforderungen der Digitalisierung und der klimaneutralen Energieversorgung sind die Dienstleistungen von HÖRMANN Services gefragt.



HÖRMANN Industrieservice GmbH

Mit Photovoltaik in die Zukunft

Photovoltaik hat eine einträgliche Gegenwart und eine aussichtsreiche Zukunft. „Die Branche boomt und auch die neue Regierung setzt auf erneuerbare Energien“, so Dirk Jakobs, Geschäftsführer der HÖRMANN Industrieservice GmbH in Lehre bei Wolfsburg. Noch Anfang 2019 hatte das Unternehmen nur am Standort Leinefelde die Themen „PV“ und „Ladetechnik“ platziert. Inzwischen sind es bereits die Standorte in Wolfsburg, Braunschweig und Salzgitter, welche sich zusätzlich zum Bestandsgeschäft in der Automobilindustrie erfolgreich in diesem Marktsegment sowohl für den Privatbereich als auch für Gewerbe- und Industriekunden etablieren.

Dirk Jakobs ist sich sicher: „Wir werden hier in Norddeutschland und später deutschlandweit einen grünen Fußabdruck hinterlassen.“ Für das zweite Quartal 2022 plant das Unternehmen mit einem weiteren Anstieg der Nachfrage. Die Vorbereitungen mit Vertrieb und Personalsuche bzw. Qualifizierung laufen momentan neben dem Tagesgeschäft auf Hochtouren.

Die Zufriedenheit der Kunden zeigt sich in Neuprojekten – die Weiterempfehlungsquote liegt bei über 70 Prozent. „Wir verkaufen dem Kunden kein Produkt von der Stange, der Kunde kauft bei uns eine auf ihn und seine Bedürfnisse maßgeschneiderte Photovoltaikanlage mit Speicher und Ladetechnik“, betont Dirk Jakobs.

Speicher in Cloud sichert günstigen Strom

HÖRMANN Industrieservice arbeitet mit der SENEK-Lösung: Der Kunde hat hier die Möglichkeit, seinen überschüssigen Strom in eine Cloud zu speisen. Mit dieser Cloud kann er den höheren Energiebedarf aus den dunklen Herbst- und Wintermonaten mit der Überproduktion aus den sonnenreichen Monaten ausgleichen. Die SENEK-Cloud berechnet erst am 31. Dezember eines jeden Jahres, wie viel Strom eingespeist und wie viel Strom verbraucht wurde. Ohne diese Thematik muss der Kunde – trotz Speicher in den dunklen Monaten – teuren Strom für über 30 Cent dazu kaufen, von April bis September bekommt er die Überproduktion nur mit 7 Cent vergütet.

Ein weiterer Vorteil ist, dass der Kunde die Überproduktion an Strom gegen eine geringe Grundgebühr an bis zu zwei weitere Haushalte verschenken kann. Ebenso kann er über eine zusätzliche Tankkarte deutschlandweit an über 20.000 Ladesäulen „seinen Strom“ kostenfrei aus der Cloud tanken. Dadurch ist es auch ohne Fördermittel durch die Regierung möglich, bei fast allen Anlagen eine Amortisationszeit von 8 bis 9 Jahren (auf Basis der Energiekosten von 2020) zu erzielen. Angesichts der stark gestiegenen Energiepreise für Öl und Gas wird sich die Amortisationszeit nun deutlich reduzieren und die Attraktivität der Photovoltaik signifikant steigern.

Der Innendienst von HÖRMANN Industrieservice hat alle Schnittstellen im Blick und unterstützt überall dort, wo es notwendig ist: von der Bearbeitung von Förderanträgen, Einweisung in die Anlage und Installation der SENEK-App aufs Handy bis hin zum Support bei der Anmeldung beim Netzbetreiber. Diese Strategie funktioniert, das spiegelt sich auch in den Zahlen wider. Zwischen 5 und 8 Photovoltaikanlagen verkauft das Unternehmen derzeit pro Monat – und bringt diese in einer überschaubaren Zeit aufs Dach. Wo andere Unternehmen mit Lieferproblemen zu kämpfen haben, arbeitet HÖRMANN Industrieservice mit einem kleinen Lager, aber zuverlässigen und langjährigen Lieferanten.

Ab dem zweiten Jahr wird dem Kunden eine Jahreswartung mit Messungen der kompletten Anlage nach DGV U3 empfohlen und angeboten. „Interessierte lückenlos über die Möglichkeiten informieren und gut abholen, die Aufträge bis ins Detail vorbereiten und das Projekt zügig und perfekt umsetzen – unsere Arbeitsweise hat sich bewährt“, so Dirk Jakobs. Zufriedenes Feedback aus den Reihen der Käufer, die HÖRMANN aus echter Überzeugung weiterempfehlen, ist der Beweis dafür.

» Schnelle Veränderungen sind ein elementarer Teil unseres Lebens im 21. Jahrhundert – darauf müssen wir uns einstellen, um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein. «

MICHAEL RADKE, CEO



Automotive

HÖRMANN Automotive GmbH

HÖRMANN Automotive Unternehmenssystem

Die HÖRMANN Automotive GmbH strebt nach operativer Exzellenz und hat zur Verfolgung dieses Ziels ein modernes, maßgeschneidertes Unternehmenssystem aufgebaut. Das Unternehmenssystem bündelt die Strategien, Prinzipien und Methoden innerhalb des Geschäftsbereichs. Ein bekanntes Beispiel für ein Unternehmenssystem ist das Toyota-Produktionssystem, das auf dem Grundgedanken der Vermeidung von Verschwendung beruht. Die Güte eines Unternehmenssystems bemisst sich daran, inwieweit es auf die individuellen Belange des Unternehmens zugeschnitten ist.

Aus diesem Grund wurde bei HÖRMANN Automotive das vorhandene System vollständig überarbeitet und das HÖRMANN Automotive (HA) Unternehmenssystem (US) „HA-US 2.0“ neu entwickelt. Dieses System beinhaltet die für das Geschäft entscheidenden zehn Elemente mit dem Ziel, operativer Exzellenz näherzukommen. Beispiele sind das Shop-Floor-Management, das Null-Fehler-Prinzip, das Streben nach „Null-Unfällen“ sowie das Training und die

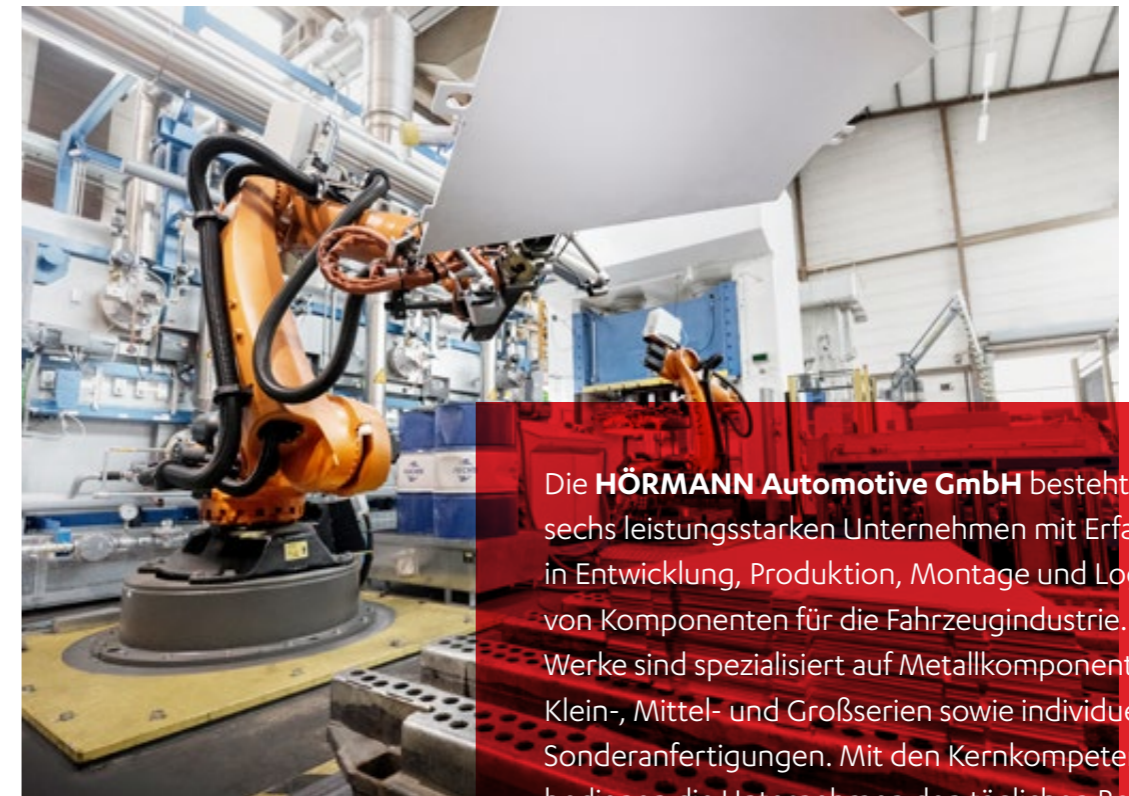
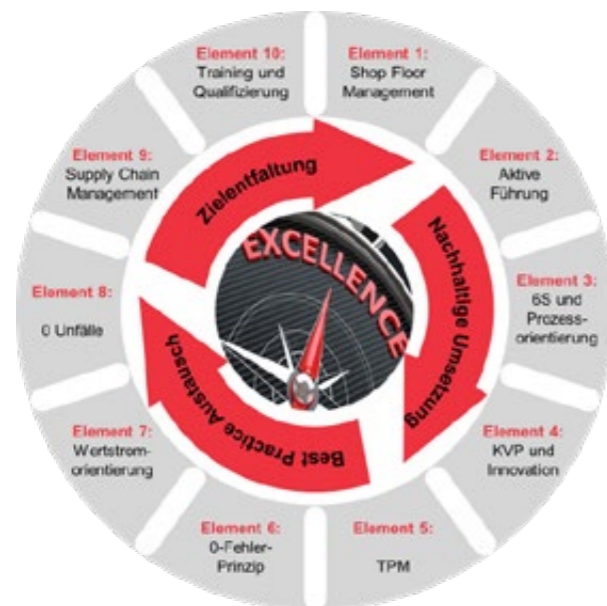
Qualifizierung der Belegschaft. Bei der nachhaltigen Umsetzung dieser Elemente unterstützen die Grundprinzipien der Zielentfaltung und der kontinuierlichen Verbesserung durch regelmäßigen Best-Practice-Austausch zwischen den Standorten.

Abgestimmte Ziele mit Raum für Flexibilität

Im Unterschied zu vielen anderen Produktions- und Unternehmenssystemen beschreibt das HA-US 2.0 allerdings nicht die genaue Vorgehensweise oder den Ablauf bzw. schreibt gar keine Formulare vor. Die Intention ist, den einzelnen Standorten die Zielzustände für jedes Element an die Hand zu geben. Diese beschreiben zwar, was der Prozess am Ende können muss, um wettbewerbsfähig zu sein, aber geben nicht starr den Weg der Umsetzung vor. Damit kann jeder Standort seine Individualität voll ausschöpfen und trotzdem existiert eine gemeinsame Basis mit abgestimmten Zielen.

Um eine nachhaltige und kontinuierliche Weiterentwicklung der Standorte zu gewährleisten, wird der Reifegrad jedes Standortes einmal jährlich im Rahmen eines HA-US-Scans analysiert und in 5 Stufen (0 = nicht vorhanden bis 4 = Best-Practice-Niveau im Industriebenchmark) bewertet. Dabei ist entscheidend, was in dem Unternehmen „gelebt“ und stetig angewendet wird, und nicht, wie die Prozesse in der Theorie ablaufen sollen. Am Ende werden die Ergebnisse in einem „Spinnennetz-Diagramm“ visualisiert und in einem Zertifikat festgehalten. Abschließend nimmt sich jeder Standort auf Basis der Analyse und eigener Zielsetzungen neue Punkte bis zum nächsten HA-US-Scan vor, in denen er sich weiter verbessern möchte. Dieser Ansatz führt zwangsläufig zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Reifegrads der Standorte in Richtung operativer Exzellenz und gewährt dennoch die Freiheit, einen individuellen, maßgeschneiderten Weg zum Ziel zu beschreiten. Darüber hinaus wird die Motivation geweckt, sich nachweislich weiterzuentwickeln und auch die Freude an Verbesserungen zu entdecken.

Produktions- und Unternehmenssysteme HA-US 2.0



Die **HÖRMANN Automotive GmbH** besteht aus sechs leistungsstarken Unternehmen mit Erfahrung in Entwicklung, Produktion, Montage und Logistik von Komponenten für die Fahrzeugindustrie. Die Werke sind spezialisiert auf Metallkomponenten in Klein-, Mittel- und Großserien sowie individuellen Sonderanfertigungen. Mit den Kernkompetenzen bedienen die Unternehmen den täglichen Bedarf der Nutzfahrzeug-, Landmaschinen-, Bau-, Automobil- und Automobilzulieferindustrie.





Die **HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o.** ist das Werk für die Fertigung von qualitativ hochwertigen, kostenoptimierten Komponenten und Systemen aus Grobblech. In Kurzzeit wuchs die Produktionsfläche zwischen 2018 und 2020 von ursprünglich rund 7.000 Quadratmetern auf insgesamt rund 25.000 Quadratmeter. Modernste Technik mit Laseranlagen, Abkantpressen und Roboterschweißanlagen machen das Unternehmen zu einem gefragten Partner für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie.

HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o.

Innovatives Laserabkantzentrum

„Stetig steigende Kundenanforderungen in Kombination mit einem hohen Kostendruck stehen in der Automobilindustrie stets im Mittelpunkt“, so Dr. Daniel Holstein, Geschäftsführer der HÖRMANN Automotive GmbH. Er führt aus: „Diese Rahmenbedingungen nahmen auch entscheidenden Einfluss auf die Beschaffung eines innovativen Laserabkantzentrums, welches in 2021 am Standort in Bánovce (Slowakei) in Betrieb genommen wurde. Mit dieser vollautomatisierten Anlage können sogenannte Laserkantteile, d.h. lasergeschnittene und abgekantete Blechteile, prozesssicher, hocheffizient und ohne manuelle Eingriffe hergestellt werden.“

Das Projekt umfasst ein vollautomatisiertes Hochregallager zur Lagerung der Stahlbleche, welche das Ausgangsmaterial für den Herstellprozess darstellen. Dieses Lager hat 164 Lagerplätze für jeweils bis zu drei Tonnen Material und sorgt mittels eines automatisierten Transportsystems für die rückverfolgbare Bereitstellung der Stahlbleche für die Bearbeitung. Das Lager ist äußerst kompakt gebaut und spart damit wertvolle Produktionsfläche ein. Es versorgt die drei Hochleistungs-Laseranlagen, welche jeweils eine Leistung von zehn Kilowatt aufweisen. Schnell und effizient wird so der präzise Zuschnitt der Stahlbleche ausgeführt. Zudem ist der Betrieb dieser Laseranlagen besonders wartungsarm und energieeffizient. Und modernste Software ermöglicht die optimale Ausnutzung der Stahlbleche, um den Verschnitt bestmöglich zu minimieren. In Anbetracht gestiegener Materialpreise bietet diese Lösung einen signifikanten Wettbewerbsvorteil gegenüber konventionellen Ansätzen, wie beispielsweise dem Stanzen vom Coillech.

Konsequente Umsetzung von Kundenanforderungen

Um manuelle Eingriffe gänzlich zu eliminieren, kann das Handling der gelaserten Teile über entsprechende Handlingroboter erfolgen, die eine optimale Entladung der Anlagen und eine strukturierte Abstapelung der fertig geschnittenen Laserteile ermöglichen, wodurch Vorteile für die Folgeprozesse entstehen. Denn im folgenden Prozessschritt können die exakt

abgestapelten Teile von den nachfolgenden Robotern sicher gegriffen und dem ebenfalls vollautomatischen Abkantprozess zugeführt werden. Beim Abkanten werden die teilweise hochkomplexen und über 30 Kilogramm schweren Laserteile in die finale Geometrie umgeformt. Dabei führt ein Roboter nicht nur das Bauteil dem Umformprozess zu, sondern auch die Werkzeuge, welche vollautomatisch gewechselt werden können. Letztlich zeichnet sich dieser robotergestützte Prozess durch eine hohe Effizienz und Wiederholgenauigkeit aus. Ferner



leistet die Abkantzelle einen wichtigen Beitrag zur Ergonomie, da kein manuelles Handling schwerer Bauteile durch einen Menschen erfolgen muss.

Die Inbetriebnahme des Laserabkantzentrums in Bánovce ist ein weiterer Beweis für die konsequente Umsetzung von Kundenanforderungen bei gleichzeitigem Effizienzgewinn. „Mit dieser innovativen Anlagentechnik und Technologie sieht sich dieser Standort optimal gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft, für neue Kundenaufträge und weiteres Wachstum“, betont Daniel Holstein.

HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH
Genug Ladestrom für alle

Die Nachfrage nach Elektroautos steigt immer mehr. Mehr E-Autos bedeutet gleichzeitig eine vermehrte Nachfrage an Ladeinfrastruktur in allen Bereichen. Die Bedeutung von öffentlicher Ladeinfrastruktur wird jedoch mit wachsenden Batteriegrößen zunehmend abnehmen. Der Markt bestätigt, dass die bequemste Art zu laden dann ist, wenn man das Auto nicht benötigt – etwa beim Arbeitsplatz oder in der privaten Wohnungswirtschaft. Der Ausbau derartiger Ladeinfrastruktur steht jedoch noch vor einigen Herausforderungen. Abgesehen vom schwierigen Genehmigungsprozess bei Netzbetreibern, erschwert der Fachkräftemangel in der Elektroinstallationsbranche den skalierbaren Aufbau von Ladepunkten und verursacht enormen Zeit- und Kostenaufwand.



Dieser Herausforderung hat sich 2018 das Münchner Ladeinfrastruktur-Start-up ChargeX gestellt und mit dem Aqueduct-Ladesystem – der Mehrfachsteckdose für E-Autos – ein System entwickelt, das einen leichten Aufbau eines großen Ladeparks ermöglicht. Dabei wird ein Ladepunkt von bis zu 22 Kilowatt in weniger als 60 Sekunden installiert. Das Ladesystem wird an einem Stromanschluss angeschlossen und kann, je nach Bedarf, auf bis zu zehn Ladepunkte erweitert werden. Das System wird beim Neustart automatisch konfiguriert, der neue Ladepunkt erscheint sofort im Dashboard und ist einsatzbereit. Die nachträgliche Erweiterung kann so in kurzer Zeit erfolgen, ohne weitere Genehmigung und mit geringem Kostenaufwand.

Bedarfsgerechtes Lademanagement

Mit dem modularen Ladesystem für E-Autos erhalten alle Fahrzeuge zeitversetzt die Reichweite, die sie im Alltag oder im Geschäftsbetrieb benötigen. Das integrierte Lademanagement analysiert lokal den Mobilitätsbedarf der Nutzer und verteilt die Energie bedarfsgerecht. Das patentierte und Hardware-basierte Sicherheitssystem gewährleistet dabei, dass der Netzanschluss nie überlastet wird. Eine intelligente Phasenverteilung ermöglicht ein optimiertes Laden von Elektroautos und Plug-in-Hybriden.

Als digitale Ergänzung zum Ladesystem bietet ChargeX die Power-Sharing-App „Drop“. Diese bringt erstmals die Flexibilität des E-Autofahrers mit der Stromverfügbarkeit im Netz auf eine spielerische Art in Einklang. Die Idee hinter der Drop-App ist einfach: Es wird die begrenzte Ressource-Leistung des Stromnetzes so verteilt, dass stets alle zufrieden sind. Die Drop-Power-Sharing-App ist im Google Play Store sowie im App Store verfügbar und mit allen ChargeX Aqueduct Ladesystemen kompatibel.

Mit Unterstützung von HÖRMANN Automotive plant ChargeX die Expansion ins europäische Ausland. „Als Simultaneous-Engineering-Partner und Prozess-experte unterstützen wir in der Weiterentwicklung der Konstruktion, den Aufbau der Supply Chain/des Lieferantennetzwerks und der Fertigung des Produktes“, so Marcus Schaffranka, Geschäftsführer der HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH. So werden Freigaben und Zulassungsprozedere begleitet. Je nach Bedarf steuert und verantwortet HÖRMANN Automotive die vollumfängliche Lieferkette im Supply-Chain-Management. Einen weiteren Vorteil in der Zusammenarbeit mit HÖRMANN bietet die breite Beschaffung von Elektronikkomponenten über das Netzwerk an Automotive-Lieferanten und die dort vorherrschenden guten Absatzzahlen. Damit werden zu einer verlässlichen Lieferkette auch gute Konditionen bei eigenen noch niedrigen Stückzahlen und im Weiteren ein verlässliches Ramp-up-Management bei anstehender Skalierung im expandierenden Geschäft erreicht. „Alles in allem ist die Zusammenarbeit eine Win-win-Situation: Das junge Start-up-Unternehmen profitiert von jahrzehntelanger Erfahrung in der Produktion bei HÖRMANN Automotive, und wir sind in einem spannenden und zukunftsorientierten Projekt involviert“, betont Marcus Schaffranka.



Die **HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH** engagiert sich intensiv für den Ausbau der Elektromobilität in enger Zusammenarbeit mit den Fahrzeugherstellern. Die hohe Montage- und Logistikkompetenz des Werks in Wackersdorf leistet einen wesentlichen Beitrag beim Ausbau der Ladeinfrastruktur in Deutschland.



Lagebericht

- 56 Grundlagen des Konzerns
- 58 Wirtschaftsbericht
- 69 Chancen und Risiken
der künftigen Entwicklung
- 84 Sonstige Angaben

Grundlagen des Konzerns

Der Konzern stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind.

Darüber hinaus sind die Tochtergesellschaften HÖRMANN Digital GmbH mit Sitz in Kirchseeon als übergeordneter Dienstleister für die Entwicklung von softwarebasierten Produktlösungen und -erweiterungen sowie die HÖRMANN Informationssysteme GmbH mit Sitz in Ginsheim-Gustavsburg als gruppenweiter Dienstleister für IT-Infrastruktur und für Softwaresysteme zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse aktiv.

Die Angaben zum Geschäftsverlauf im Konzernlagebericht sind gemäß den Geschäftsbereichen des Konzerns strukturiert.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach
- ♦ HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon

Im Bereich **Automotive** ist die HÖRMANN Industries GmbH ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Technologieentwicklung, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort ist die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, welche sich auf die Produktion hochwertiger Chassis-, Karosserie- und Anbauteile für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und ein Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von metallischen Komponenten, insbesondere für die Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Fertigung von Interieursystemen wie Innendecken für Omnibusse sowie komplexen Schweißbaugruppen und einbaufertigen Montagesystemen bis hin zu kompletten Fahrgestellen für Landmaschinen, die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Modulmontage, Verpackung und Logistik, die HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Hersteller von Gepäckraumklappen sowie Kraftstoff- und Hydraulikbehältern für Nutzfahrzeuge, Land- und Baumaschinen und die HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt. Die HÖRMANN Automotive Assets GmbH hält Anlagen und Betriebsmittel für Unternehmen des Bereichs Automotive.

ENGINEERING

- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH (vorm. AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH), Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Logistik GmbH, München
- ♦ HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen
- ♦ Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt a. Wallersee, Österreich
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden

Der Geschäftsbereich **Engineering** ist im Industriedesign und in der Fahrzeugentwicklung, in der Anlagen-, Gebäude- und Fabrikplanung bis hin zur Bereitstellung von innovativen Lösungen für die Intralogistik und komplexe Hochregallagersysteme tätig. Die Entwicklung und Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum. Die HÖRMANN BauPlan GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Gewerbe- und Wohnungsbau und hier insbesondere auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH wird das Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Re-Engineering und/oder die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen ergänzt.

Die HÖRMANN Logistik GmbH und die Tochtergesellschaft HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o. errichten als Generalunternehmer schlüsselfertige Materialflusssysteme. Mit intelligenten Work-Flow-Konzepten und komplexen Lagerstrategien realisiert die HÖRMANN Logistik GmbH für individuelle Anforderungen die wirtschaftlichsten Intralogistik-Lösungen und ermöglicht so deutliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Mit der Klatt Fördertechnik GmbH wird das Portfolio um eigene Produkte und Förderanlagen erweitert, die von der Gesellschaft entwickelt, projektiert, gefertigt und montiert werden. Damit hat sich die Klatt Fördertechnik GmbH zu einem europäischen Anbieter von Fördertechnikanlagen in den Bereichen Industrie, Flughäfen, Postverteilzentren, Müllentsorgung und Krankenhäuser entwickelt.

Die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH nutzt ihre Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design-Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Meßtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, Industriegesundheit und Umweltüberwachung.

COMMUNICATION

- ♦ Funkwerk AG, Köllda
- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Köllda
- ♦ FunkTech GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich
- ♦ Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Bremen
- ♦ Funkwerk vipro.sys GmbH, Leipzig
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Melde-technik GmbH, Salzburg, Österreich

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften (Funkwerk Gruppe) sind technologisch führende Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Der Fokus liegt dabei sowohl auf professionellen Hardware- und

Softwarekonzepten für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten elektronischen Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und Personen. Funkwerk bietet maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze (LTE, GSM-R) im Schienenverkehr.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist ein Anbieter von Installations-, Montage- und Serviceleistungen für die öffentliche Infrastruktur rund um Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie Energieversorgung.

In der HÖRMANN Warnsysteme GmbH sowie der HÖRMANN - KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich, haben wir unsere modernen Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur langjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

SERVICES

- ♦ HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre/Wolfsburg
- ♦ HÖRMANN Automationservice GmbH, Kirchseeon
- ♦ MAT Maschinenteknik GmbH, Salzgitter

Im Geschäftsbereich **Services** bietet die Gruppe ein Portfolio von technischen Dienstleistungen im industriellen Umfeld von Automatisierung und komplexen Produktionsanlagen. Dabei konzentrieren sich die Industrieserviceeinheiten HÖRMANN Industrieservice GmbH, HÖRMANN Automationservice GmbH und MAT Maschinenteknik GmbH auf Werksinstandhaltungen bezogen auf Elektrik, Mechanik, Steuerungs-, Roboter-, Schweiß- und Fördertechnik, Pneumatik und Hydraulik über schichtbegleitende Instandhaltung von Prozesstechnik sowie die Montage und Inbetriebnahme von Bearbeitungszentren bis hin zur Verlagerung von kompletten Produktionsanlagen vorrangig für Kunden aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die makroökonomische Entwicklung war im Geschäftsjahr 2021 von einer weltweiten wirtschaftlichen Erholung geprägt. Allerdings trübten negative Folgen der COVID-19-Pandemie – wie Materialengpässe in Folge von Lieferkettenunterbrechungen sowie stark gestiegene Material- und Rohstoffpreise – den Aufwärtstrend im Jahresverlauf erneut ein. Insbesondere im zweiten Halbjahr sorgten Versorgungsengpässe für ein geringeres Wachstum der Wirtschaft. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF)¹ aufgrund der COVID-19-Pandemie um 3,1% gesunken war, erholte sich die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2021 laut der aktuellen IWF-Vorhersage von Januar 2022 um 5,9%.

Das Wirtschaftswachstum wurde im Berichtszeitraum sowohl von der positiven Entwicklung in den Industrieländern (+5,0%) als auch von den Schwellen- und Entwicklungsländern (+6,5%) getragen. Die Eurozone verzeichnete ein Wachstum von 5,2%. Deutschland, dessen Wirtschaft laut den Experten des IWF im Gesamtjahr 2021 um 2,7% gewachsen ist, verzeichnete jedoch speziell im zweiten Halbjahr eine starke Abschwächung der wirtschaftlichen Erholung. Eine gestiegene Inflation, Versorgungsengpässe – insbesondere Lieferschwierigkeiten bei Rohstoffen und Halbleitern, die zu einem erheblichen Anstieg der Materialpreise führten –, Fachkräftemangel sowie erneute COVID-19-Restriktionen aufgrund der hoch ansteckenden Varianten Delta und Omikron sorgten für eine Reduktion der Wachstumserwartungen gegenüber dem IWF Update von Juli 2021 um 0,9 Prozentpunkte². Hingegen war der Anstieg des BIP in den EU-Mitgliedsstaaten Frankreich (+6,7%), Italien (+6,2%) und Spanien (+4,9%) deutlich resilienter.

Diese Schätzungen werden durch die aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis)³ von Januar 2022 bestätigt. Die konjunkturelle Entwicklung war im Jahresverlauf stark abhängig vom Infektionsgeschehen und massiven Lieferengpässen in der Supply Chain der deutschen Automobilindustrie. Insbesondere die vierte Pandemiewelle am Jahresende sowie die zunehmenden Liefer- und

Materialengpässe dämpften die Erholung, sodass der Anstieg der Wirtschaftsleistung nicht ausreichte, den starken Rückgang des Corona-Jahres 2020 auszugleichen. Im Vergleich zu 2019 war das BIP noch um 2,0% niedriger. Dennoch hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg sowohl im Verarbeitenden Gewerbe (+4,4%) als auch in den meisten Dienstleistungsbereichen deutlich an. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 kaum Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 leicht zurück (-0,4%).

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind ab Seite 64 bei den Ausführungen zum Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die HÖRMANN Industries GmbH **Umsatzerlöse** in Höhe von 589,8 Mio. €. Damit erhöhte sich der Umsatz um 68,3 Mio. € bzw. 13,1% gegenüber 2020 (521,5 Mio. €) und um 59,5 Mio. € bzw. 11,2% gegenüber der Unternehmensplanung. Dieses Umsatzwachstum resultiert überproportional aus den Bereichen Automotive und Communication, wohingegen der Bereich Engineering im Geschäftsjahr 2021 einen geplanten Umsatzrückgang gegenüber Vorjahr ausweist.

Im Bereich Automotive konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 273,2 Mio. € um 60,3 Mio. € auf 333,5 Mio. € (Plan 288,3 Mio. €) gesteigert werden. In der ersten Hälfte des Vorjahres wurde durch die unerwartete Ausbreitung der COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen großflächigen Stilllegungen der Produktionskapazitäten in der Automobilindustrie die Geschäftsentwicklung des Bereiches Automotive stark beeinträchtigt, was zu einem ungeplanten Umsatzausfall im Jahr 2020 von kumuliert annähernd 60 Mio. € gegenüber 2019 führte.

Der Bereich Communication weist mit einem Umsatz von 169,9 Mio. € (Vj. 146,3 Mio. €/Plan 157,1 Mio. €) ein Umsatzwachstum von rund 16% gegenüber Vorjahr und rund 8% gegenüber Plan aus.

Mit Umsatzerlösen von 68,8 Mio. € (Vj. 84,3 Mio. €) hat der Bereich Engineering erwartungsgemäß, bedingt durch längere Projektlaufzeiten, das Berichtsjahr schwächer gegenüber Vorjahr, jedoch gegenüber Plan (61,5 Mio. €) um 11,9% bzw. 7,3 Mio. € höher abgeschlossen.

Der ebenfalls vom konjunkturellen Rückgang der Automobilindustrie und der COVID-19-Pandemie betroffene Bereich Services erwirtschaftete mit 17,6 Mio. € einen Umsatz auf Vorjahresniveau (Vj. 17,0 Mio. €/Plan 23,3 Mio. €).

Die **Gesamtleistung** belief sich unter Einrechnung einer Bestandsveränderung von 36,7 Mio. € auf 626,8 Mio. € und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (521,5 Mio. €) um 105,3 Mio. € bzw. 20,2%. Damit konnte im Berichtsjahr wieder eine Gesamtleistung auf Vorkrisenniveau von 2019 (628,2 Mio. €) erreicht werden

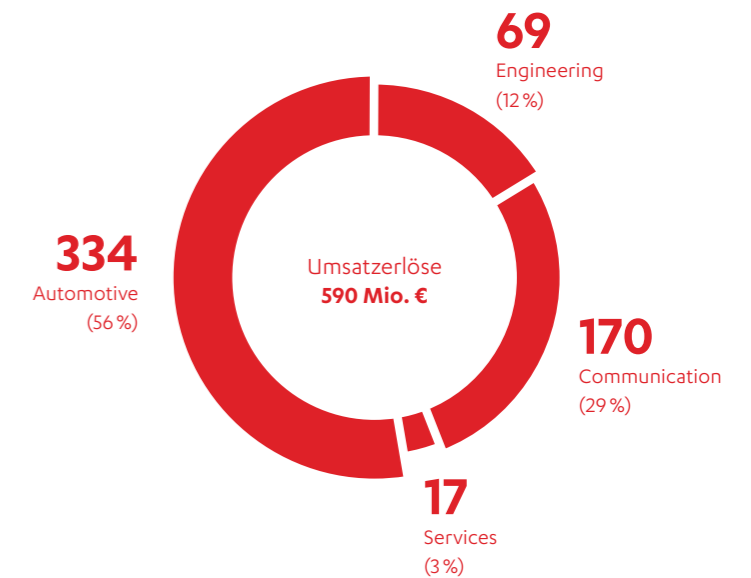
Der **Materialaufwand** in Höhe von 343,7 Mio. € (Vj. 279,2 Mio. €) beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 269,7 Mio. € (Vj. 220,1 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 74,0 Mio. € (Vj. 59,1 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialeinsatzquote auf 54,8% und lag damit über dem Vorjahreswert (53,5%) aber unter dem Vorkrisenniveau von 56,0%. Die gegenüber Vorjahr erhöhte Materialeinsatzquote war der stabilisierten Geschäftsentwicklung im materialintensiven Automotive-Geschäft sowie den Preissteigerungen bei Rohmaterialien wie Stahl und Zukaufteilen wie elektronischen Bauteilen geschuldet.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 11,5 Mio. € (Vj. 13,6 Mio. €) beinhalteten unter anderem 3,6 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 2,5 Mio. € Erträge aus Investitions- und Forschungszuschüssen, 1,7 Mio. € Sachbezüge, 1,0 Mio. € periodenfremde Erträge, 0,1 Mio. € Erträge aus Versicherungsleistungen sowie 0,2 Mio. € aus Währungsumrechnung.

Das erwirtschaftete **Rohergebnis** lag mit 294,6 Mio. € um 38,6 Mio. € über dem Vorjahreswert von 256,0 Mio. € und damit wieder auf Vorkrisenniveau von 2019 (289,2 Mio. €).

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 166,9 Mio. € lagen um 13,2 Mio. €, bedingt durch die erhöhte Auslastung insbesondere in den Bereichen Automotive und Communication, über dem Vorjahreswert (153,7 Mio. €). Durch den starken Geschäftseinbruch im Jahr 2020 wurden im Vorjahr Sondermaßnahmen zur Kostensenkung (z. B. Kurzarbeit, Abbau von Zeitkonten und Urlaub, Verschiebung von

Gliederung der Umsatzerlöse für das Jahr 2021 nach Geschäftsbereichen in Mio. €



Neueinstellungen) in Höhe von rd. 10 Mio. € realisiert. Bezogen auf die Gesamtleistung lag die Personalaufwandsquote mit 26,6% unter dem Vorjahreszeitraum (29,5%). Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HÖRMANN Industries GmbH 2.787 Mitarbeitende (2020: 2.774), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 15,3 Mio. € um 2,5 Mio. € über Vorjahr (12,8 Mio. €). Darin enthalten waren Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in Höhe von 1,8 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €). Maßgeblich für die Erhöhung der Abschreibungen im Berichtszeitraum waren außerplanmäßige und einmalige Abschreibungen auf Anlagen und Betriebsmittel in Höhe von 3,5 Mio. € die nachlaufend im Rahmen der Werkschließung Penzberg bzw. der Produktionsverlagerung von Penzberg nach Banovce/Slowakei im Bereich Automotive gebildet wurden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 81,2 Mio. € um 5,3 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert (75,9 Mio. €). Hiervon entfielen 14,7 Mio. € auf Raum- und Gebäudekosten, 20,2 Mio. € auf Verwaltungskosten und 28,6 Mio. € auf Betriebs- und Vertriebskosten. Maßgeblich für die Erhöhung waren im Geschäftsjahr Investitionen in die Erneuerung bzw. den Ausbau der IT-Infrastruktur mit einer Stärkung der Cybersecurity sowie der ERP-Systeme. Darüber hinaus fielen im Rahmen des Ausbaus der Automatisierung sowie dem Anlauf neuer Serienprodukte im Bereich Automotive höhere Leasingkosten für in Betrieb

¹ Vgl. IMF World Economic Outlook Update Januar 2022

² Vgl. IMF World Economic Outlook Update Juli 2021

³ Vgl. Destatis Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2022

genommene Maschinen und Anlagen sowie Instandhaltungskosten für den bestehenden Maschinenpark an. Bezogen auf die Gesamtleistung betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 13,0 % (Vj. 14,6 %).

Mit einem **Betriebsergebnis** in Höhe von 31,2 Mio. € (Vj. 13,6 Mio. €) konnte trotz der im zweiten Halbjahr 2021 in weiten Teilen des Bereichs Automotive wegen fehlender elektronischer Bauteile aufseiten der OEM-Kunden eingetretenen Produktionsbehinderungen eine Ergebnissteigerung von rd. 130 % gegenüber Vorjahr erreicht werden. Neben der teilweisen wirtschaftlichen Stabilisierung des Bereiches Automotive hat hierzu – bei einer plangemäßen Entwicklung des Bereiches Engineering – insbesondere die sehr gute Geschäftsentwicklung des Bereiches Communication beigetragen.

Nach Abzug der sonstigen Steuern von 1,2 Mio. € ergab sich für 2021 ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** in Höhe von 30,0 Mio. € (Vj. 12,6 Mio. € / Plan 18,2 Mio. €). Nach Bereinigung der außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich Automotive lag das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) bei 33,5 Mio. € bzw. 5,3 % von der Gesamtleistung.

Das **Finanzergebnis** lag mit –3,7 Mio. € auf Vorjahresniveau (–3,7 Mio. €). Im Berichtsjahr sind für die im Jahr 2019 begebene Anleihe, den unterjährig bereit gestellten Kreditlinien aus dem bestehenden Konsortialkredit über 40 Mio. € sowie der im Oktober 2020 gezogenen Tranche aus dem KfW-Unternehmerkredit in Höhe von 10 Mio. € Zinsen- und ähnliche Aufwendungen inklusive Bereitstellungszinsen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €) angefallen. Diesen Aufwendungen stehen Zins- und Beteiligungserträge in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) entgegen.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich im Jahr 2021 auf 12,2 Mio. € (Vj. 6,7 Mio. €). Aus latenten Steuern resultiert im Berichtszeitraum ein Ertrag von 0,3 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €).

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem **Konzernjahresüberschuss** von 14,4 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €).

Die HÖRMANN Industries GmbH konnte sich nach dem Krisenjahr 2020 im abgelaufenen Berichtsjahr 2021 wieder sehr gut entwickeln. Sowohl im Umsatz, in der Gesamtleistung als auch im Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte die Planung deutlich übertroffen werden. Damit konnte die HÖRMANN Industries GmbH wieder an die gute Geschäftsentwicklung auf dem Vorkrisenniveau der Jahre 2018 und 2019 anknüpfen. Im Bereich Automotive erhöhte sich der

Umsatz im ersten Halbjahr 2021 aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage in den Produktsegmenten LKW und Landmaschinen gegenüber dem Vorjahr von 118,5 Mio. € um 62,7 Mio. € auf 181,2 Mio. €. Bedingt durch erneute Produktionsbehinderungen und geringerer Abrufaufträge unserer Kunden im Produktsegment LKW, konnte das starke Wachstum des ersten Halbjahres im zweiten Halbjahr 2021 nicht fortgesetzt werden, was einen operativen Turnaround des Bereiches Automotive im Berichtsjahr verhinderte. Demgegenüber konnte jedoch der Bereich Communication – unterstützt durch staatliche Konjunkturmaßnahmen – die Bereichsplanung deutlich übererfüllen und das schwache Automotive-Geschäft im zweiten Halbjahr 2021 überkompensieren. Diese Entwicklung unterstreicht einmal mehr die Wirkung der Diversifikationsstrategie und der stärkeren Fokussierung auf die Non-Automotive-Bereiche der HÖRMANN Industries GmbH. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Geschäftsentwicklung und die Ertragslage des Konzerns im Berichtsjahr 2021 als gut.

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die **Eigenkapitalausstattung** des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 131,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 120,8 Mio. €). Damit konnte die Eigenkapitalquote durch die positive Ertragslage trotz der erhöhten Bilanzsumme von 37,2 % auf 38,4 % zum 31. Dezember 2021 gesteigert werden.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich von 324,7 Mio. € um 17,0 Mio. € auf 341,7 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der gegenüber dem Vorjahresstichtag gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höherer Guthaben bei Kreditinstituten.

Das **Working Capital** erhöhte sich unter Einbeziehung der Vorräte in Höhe von 61,1 Mio. € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 57,7 Mio. € abzüglich 40,1 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 78,7 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres (66,1 Mio. € zum 31. Dezember 2020). Diese Entwicklung war im Wesentlichen durch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 42,8 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 57,7 Mio. € gekennzeichnet. Durch die gute Auftragslage im Bereich Engineering und Communication erhöhten sich die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen um 37,0 Mio. € auf 114,9 Mio. €. Die hohe Anzahlungsrate konnte durch die guten und teils langjährigen Kundenbeziehungen sowie den bestehenden Bürgschafts- und Avallinien im Geschäftsjahr 2021 nochmals erhöht werden, wodurch die

Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen refinanziert wurde. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bestanden kundenseitig erhaltene Anzahlungen für begonnene Projekte und Aufträge in Höhe von 110,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 74,6 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Verbindlichkeiten aus **Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 50,0 Mio. €). Die im Juni 2019 von der HÖRMANN Industries GmbH emittierte Anleihe mit einem Volumen von 50,0 Mio. € und einem Zinskupon von 4,5 % hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 6. Juni 2024.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bestanden 9,4 Mio. € **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (31. Dezember 2020: 10,0 Mio. €). Die HÖRMANN Industries GmbH hat Ende Juli 2020 im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie auf vorsorglichen Antrag die Zusage für einen KfW-Unternehmerkredit über 40 Mio. € erhalten. Der nach den Bestimmungen des KfW-Sonderprogramms 2020 für große Unternehmen gewährte Kreditrahmen wurde im September 2020 vertraglich mit dem bestehenden Bankenkonsortium als durchleitende Finanzierungspartner mit einer Haftungsfreistellung von 80 % durch den Bund vereinbart. Im Oktober 2020 hat die HÖRMANN Industries GmbH vorsorglich einen Teilbetrag in Höhe von 10,0 Mio. € abgerufen. Mit Blick auf die Verbesserung des konjunkturellen Umfelds und der damit einhergehenden Steigerung der Ertragslage, hat sich die HÖRMANN Industries GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr entschlossen, die noch nicht valutierten Kredittranchen aus dem KfW-Unternehmerkredit in Höhe von 30 Mio. € nicht mehr abzurufen und die entsprechenden Kreditverträge mit der KfW aufzuheben.

Der gezogene KfW-Kredit über 10 Mio. € hat eine Laufzeit von 5 Jahren mit 16 Quartalstilgungsraten ab dem zweiten Jahr. Ende 2021 erfolgte die erste Quartalstilgungsraten in Höhe von 0,6 Mio. €.

Aus dem mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus SaarLB, HeLaBa, Commerzbank AG und Oberbank AG, im Dezember 2019 abgeschlossenen fünfjährigen Konsortialrahmenkreditvertrags verfügt die Gruppe über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linien genutzt werden kann. Im Juni 2021 hat die HÖRMANN Industries GmbH die Laufzeitverlängerung aus der bestehenden Option um ein weiteres Jahr beantragt und bewilligt bekommen. Zum 31. Dezember 2021 erfolgte daraus keine Kreditinanspruchnahme.

Hinsichtlich der Laufzeit und der Besicherung der übrigen Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Anhang. Die Konditionen haben sich gegenüber dem Vorjahr bonitätsbedingt sowie entsprechend der Marktentwicklung nicht verschlechtert.

Liquiditätslage

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** lag zum Bilanzstichtag bei 93,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 83,0 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2021 bestanden freie Kreditlinien in Höhe von 42,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 72,5 Mio. € unter der Berücksichtigung der gesamten KfW-Kreditzusage).

Zum Bilanzstichtag verfügte die HÖRMANN Industries GmbH saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 84,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 73,2 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. Im Geschäftsjahr 2021 reduzierte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung des Working Capital von 28,3 Mio. € im Jahr 2020 auf 21,1 Mio. € im Jahr 2021. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich aufgrund der geringeren Investitionen bzw. wegen der Überführung von fertiggestellten und abgenommenen Produktionsanlagen in das Leasing (Sale-and-lease-back) im Geschäftsjahr 2021 von –14,5 Mio. € auf –3,5 Mio. €. Der Fokus der Investitionstätigkeit lag im Berichtsjahr auf den notwendigen Sachinvestitionen für den Ausbau des slowakischen Automotive-Werkes und Investitionen zur weiteren Erhöhung des Automatisierungsgrades deutscher Produktionsstätten des Geschäftsbereiches Automotive sowie dem Baubeginn für die neuen Produktions- und Verwaltungsgebäude der Funkwerk AG am Stammsitz in Köllda. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf –7,1 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €). Im Berichtsjahr erfolgten Auszahlungen für Zinsen und Dividenden bzw. Ausschüttungen für Gesellschafter des Mutterunternehmens und für andere Gesellschafter in Höhe von 6,5 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €). Ferner wurde die erste Tilgungsraten für den KfW-Kredit in Höhe von 0,6 Mio. € im vierten Quartal 2021 geleistet.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

VERMÖGENSLAGE

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** und den **immateriellen Vermögensgegenständen** lagen im Jahr 2021 bei 12,7 Mio. € (Vorjahreszeitraum 15,6 Mio. €) auf Höhe der laufenden Abschreibungen auf das Anlagevermögen (11,8 Mio. € ohne außerplanmäßige Abschreibungen).

Aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG zum 1. Oktober 2016 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag von 4,3 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €), der im Geschäftsjahr 2021 rätierlich um 0,9 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus der zum Ende des Geschäftsjahres 2017 vollzogenen Akquisition der MAT Maschinentechnik GmbH resultierte zum 31. Dezember 2021 ein aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €), der im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,1 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus der Erstkonsolidierung der Klatt Förder-technik GmbH zum 1. April 2019 resultierte ein aktiver Unterschiedsbetrag von 3,8 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €), der im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 0,5 Mio. € abgeschrieben wurde.

Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) konnte trotz des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens und der Materialpreissteigerungen mit 61,1 Mio. € konstant auf dem Niveau des Jahres 2020 (61,1 Mio. €) gehalten werden. Dabei konnte die Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen auf 114,9 Mio. € (Vj. 77,9 Mio. €) durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf 110,5 Mio. € (Vj. 74,6 Mio. €) ausgeglichen werden. Die Reichweite des Vorratsvermögens zum Umsatz reduzierte sich auf 37,4 Tage (Vj. 42,2 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt, in dem das Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2021 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Das deutlich gestiegene Geschäftsvolumen zeigte sich im Jahr 2021 auch im Auftragseingang. Im Jahr 2021 konnte die Gruppe einen Auftragseingang in Höhe von 655,9 Mio. € (Vj. 550,7 Mio. €) verzeichnen. Damit konnte ein book-to-bill-ratio von 1,11 erreicht werden. Per Ende 2021 beträgt der Auftragsbestand 359,9 Mio. € (Vj. 293,4 Mio. €). Hiervon entfallen auf den Geschäftsbereich Engineering 112,1 Mio. € (Vj. 70,6 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Communication 147,8 Mio. € (Vj. 138,6 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Services 6,1 Mio. € (Vj. 3,7 Mio. €) und auf den Geschäftsbereich Automotive 93,9 Mio. € (Vj. 80,5 Mio. €). Damit halten die projektorientierten Geschäftsbereiche Engineering und Communication einen Auftragsvorlauf von rund einem Jahresumsatz vor. Im Geschäftsbereich Automotive werden die

bestehenden mehrjährigen Rahmenverträge mit OEM-Kunden nur mit den avisierten Abrufaufträgen von durchschnittlich 8–12 Wochen in den Bestand aufgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch das Umsatzwachstum von 42,8 Mio. € auf 57,7 Mio. €, wodurch ein Forderungsbestand von 35,3 Tagen (Vj. 29,6 Tage) erreicht wurde. Die Tagesumsätze wurden ermittelt, in dem der Forderungsbestand zum 31. Dezember 2021 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde. Wie bereits 2020 ist der Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive in Reverse-Factoring-Verfahren bei zwei wesentlichen Kunden eingebunden, wodurch über eine Fintech-Plattform der Ankauf laufender Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer kurzen Zahlungsfrist von unter 10 Tagen erfolgt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** gingen von 19,0 Mio. € auf 14,4 Mio. € zurück.

Latente Steuern werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Im Geschäftsjahr 2021 stieg die Position der aktiven latenten Steuern um 0,4 Mio. € auf 14,7 Mio. € (Vj. 14,3 Mio. €).

Die **Pensionsrückstellungen** lagen zum 31. Dezember 2021 mit 21,3 Mio. € auf Vorjahresniveau (21,2 Mio. €).

Die **Steuerrückstellungen** beliefen sich nach 3,6 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 3,1 Mio. € zum 31. Dezember 2021.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich stichtagsbezogen von 37,8 Mio. € auf 40,1 Mio. €. Die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich bedingt durch das gestiegene Volumen von durchschnittlich 38,5 auf 34,1 Tage verkürzt. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, in dem der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnittlichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

BERICHT ÜBER LEISTUNGSINDIKATOREN

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Produktion

Im Jahr 2021 waren die Fertigungskapazitäten innerhalb der HÖRMANN Industries GmbH unterschiedlich stark ausgelastet. Während die Kapazitäten in den Bereichen Communication und Engineering aufgrund des hohen Geschäftsvolumens im Berichtsjahr voll ausgelastet waren, ist die Auslastung im Bereich Automotive bedingt durch die erneuten Produktionsbehinderungen und Abrufstornierungen der LKW-Hersteller nach einem starken ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr 2021 in den Automotive-Werken ungeplant sehr stark zurückgegangen. Diese volatile Auslastung der Produktionen vorrangig in den Werken Gustavsburg und Banovce/Slowakei führte in der ersten Hälfte des Berichtsjahres zu signifikanten Mehraufwendungen infolge von Sonderschichten, dem Einsatz von Leiharbeitskräften sowie der Beauftragung von zusätzlichen Fremdleistungen und Sondertransporten, während in der zweiten Jahreshälfte wieder hohe Leerkosten durch die ab Ende August 2021 überraschende Kürzung des Produktionsprogramms um ca. 50 % und die daraus resultierende Unterauslastung entstanden sind.

Beschaffung

Der Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten wird in der Gruppe bedarfsorientiert dezentral von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert. Weltweit wird das benötigte Material von verschiedenen Anbietern, mit denen die Einheiten größtenteils langfristig zusammenarbeiten, beschafft. Je nach Volumen werden dabei mehrjährige Rahmenverträge eingesetzt. Im Geschäftsbereich Automotive wurde ein Strategischer Einkauf aufgebaut, der zusätzliche Kostensenkungspotentiale durch Bündelung verschiedenster Warengruppen und Dienstleistungen ergebniswirksam heben soll. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 wurde der Einkauf stark durch den Nachfrageüberhang am Stahlmarkt, die mangelnde Verfügbarkeit von elektronischen Bauteilen und die damit verbundene Sicherstellung der Materialversorgung für die Produktion gefordert. Diese Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 verschärft, wodurch Versorgungsengpässe zu erheblichen Lieferverzögerungen und deutlichen Preissteigerungen geführt haben. Diese Preissteigerungen sowie logistische Mehraufwendungen haben die Gruppe im Jahr 2021 belastet. In Verbindung mit der Nachfrage sowie der Entwicklung in der Ukraine setzen sich diese Störfaktoren verstärkt fort, sodass weiterhin mit steigenden Einkaufspreisen, insbesondere bei Energie, und Verfügbarkeitsproblemen zu

rechnen ist. Seitens der Lieferanten ist die Bereitschaft zu längerfristigen Preis- und Lieferzusagen sehr zurückhaltend, was das Risiko künftiger Kostensteigerungen zusätzlich erhöht. Die globalen und europäischen Beschaffungsmärkte weisen eine bisher unbekannt hohe Volatilität und außerordentlich hohe inflationäre Tendenzen mit kaum kalkulierbaren Risiken auf.

Mitarbeitende

Für die HÖRMANN Industries GmbH waren im Jahr 2021 durchschnittlich insgesamt 2.787 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 2.774 Personen im Vorjahr tätig.

Darüber hinaus waren insgesamt 82 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 99). Gemessen an der Gesamtbelegschaft entsprach das einem Anteil von annähernd 3,0 %. Das Ausbildungsangebot umfasst verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe.

Um eine weitere Expansion der Unternehmensgruppe personell abzusichern und einem möglichen Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, gehört es zu den Schwerpunkten der Personalarbeit, die Attraktivität der HÖRMANN Industries GmbH als Arbeitgeber konsequent zu steigern und kompetenten, leistungsbereiten Nachwuchs zu gewinnen. Die HÖRMANN Industries GmbH schafft interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte sowie Bewerberinnen und Bewerber sowie ein attraktives Arbeitsumfeld mit vielfältigen Gestaltungsfreiräumen, wobei unter anderem auf eine motivationsfördernde Unternehmenskultur, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt wird. Zudem bietet die Gruppe erfolgsorientierte Anreizsysteme, eine zielgerichtete Berufsausbildung und ein breites Weiterbildungsangebot, mit dem die Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten kontinuierlich gefördert und Personal zeitnah auf künftige Anforderungen vorbereitet wird.

Darüber hinaus steht für die HÖRMANN Industries GmbH der Schutz der Belegschaft im Fokus. Durch eine bestmögliche Schaffung von mobilen Arbeitsplätzen für den Einsatz im „Home-Office“ und den flächendeckenden und umfassenden Hygienemaßnahmen in der Produktion schützen wir die Mitarbeitenden bestmöglich gegen Gefahren aus der COVID-19-Pandemie. Bereits mit den ersten Anzeichen der COVID-19-Pandemie im Februar 2020 wurden über 900 Büroarbeitsplätze mit mobilen Endgeräten und Systemzugängen ausgestattet. Damit gelang es auch im Jahr 2021, den Betrieb unter hohem Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden über das gesamte Jahr weitestgehend unverändert aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus wurden seit Beginn

der COVID-19-Pandemie in der Produktion flächendeckende und umfassende Hygienemaßnahmen ergriffen, Schutzmasken zur Verfügung gestellt sowie regelmäßige COVID-19-Tests angeboten.

Hinzu kamen im Jahr 2021 an personalstarken Standorten Impfangebote durch werksmedizinische Dienste. In allen deutschen Werken und Produktions- bzw. Montageeinrichtungen konnten damit die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Mitarbeitenden bestmöglich eingegrenzt und die Arbeits- und Produktionsfähigkeit stets sichergestellt werden.

Qualitätssicherung

Um das hohe Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit der Produkte und Dienstleistungen langfristig zu gewährleisten, werden die relevanten Prozesse in den operativen Einheiten der Gruppe individuell nach den jeweiligen Erfordernissen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verbessert. Die jeweiligen Qualitätsmanagement-Systeme werden je nach Erfordernis kontinuierlich zertifiziert bzw. rezertifiziert. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Ein wichtiger Pfeiler der langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung ist die Übernahme von ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Auswirkungen des Handelns auf die Umwelt versucht die HÖRMANN Industries GmbH möglichst gering zu halten bzw. stetig zu reduzieren. Die ökonomischen Interessen werden mit ökologischen Zielen verknüpft. Darüber hinaus nimmt die HÖRMANN Industries GmbH ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vielfältiger Art und Weise wahr. Neben der Förderung von Universitäten und Schulen vergibt die Gruppe Stipendien und sponsert ausgewählte kulturelle Einrichtungen sowie soziale Projekte.

Die HÖRMANN Industries GmbH wird dem Thema Nachhaltigkeit in Zukunft einen noch höheren Stellenwert in der Unternehmensführung geben. Mit dem Berichtsjahr 2021 erfolgt die regelmäßige Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes. Damit wird schrittweise ein auditierbares Nachhaltigkeitsmanagementsystem und die Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen aufgebaut.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die HÖRMANN Industries GmbH wird finanziell über die Kennzahlen Umsatz, Gesamtleistung, Rohertrag, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie EBIT-Marge gesteuert. Sämtliche Kennzahlensysteme und Monatsberichte der Tochtergesellschaften weisen diese wesentlichen Kennzahlen mit Plan- und Vorjahresvergleich aus.

Darüber hinaus ist die verfügbare Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße. Die eng getaktete, konzernweite Liquiditätsplanung und -steuerung nahm in den letzten beiden Geschäftsjahren 2020 und 2021 wegen der Folgen der COVID-19-Pandemie eine zentrale Rolle ein.

	2021	2020	2019
Umsatz (in Mio. €)	589,8	521,5	622,2
Gesamtleistung (in Mio. €)	626,8	535,1	628,2
Rohergebnis (in Mio. €)	294,6	256,0	289,2
Rohergebnismarge in % von der Gesamtleistung	47,0 %	49,1 %	46,0 %
EBIT (in Mio. €)	30,0	12,6	23,7
EBIT-Marge in % von der Gesamtleistung	4,8 %	2,4 %	3,8 %
verfügbare Liquidität (in Mio. €) (Nettoliquidität zzgl. freie Kreditlinien)	126,8	145,7	107,3

In der strategischen Mittelfristplanung hält die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin an dem Ziel fest, in den nächsten Jahren ein Umsatzwachstum auf rd. 750 Mio. € bei einer nachhaltigen EBIT-Marge von 5 % p. a. im Konzern zu realisieren.

GESCHÄFTSVERLAUF DER GESCHÄFTSBEREICHE

Der Geschäftsverlauf wird anhand von Umsatz und EBIT in einer Mehrjahresentwicklung dargestellt. Die genannten Umsätze sind um die konzerninternen Umsätze bereinigt, sodass nur Umsätze mit Dritten und Umsätze mit wegen Geringfügigkeit nicht voll konsolidierten verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Das EBIT umfasst das Betriebsergebnis (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 – 8 HGB) abzüglich/zuzüglich sonstiger Steuern (§ 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB), es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes erwähnt. Die zum EBIT gemachten Prozentangaben beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, auf den Umsatz.

Die Entwicklung der einzelnen Bereiche ist nachfolgend dargestellt.

Geschäftsbereich Automotive

Die HÖRMANN Industries GmbH ist mit ihrem Geschäftsbereich Automotive ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie.

Die europäische LKW-Industrie konnte sich im vergangenen Jahr zwar von den gravierenden Folgen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 erholen, blieb aber dennoch insbesondere aufgrund der Lieferengpässe und dem daraus resultierenden weltweiten Halbleitermangel deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Laut des Europäischen Verbands der Automobilhersteller (ACEA)⁴ stieg die Zahl der zugelassenen Nutzfahrzeuge in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 9,6 % auf knapp 1,9 Mio. Stück, lag damit aber deutlich unter den 2,1 Mio. Neuzulassungen im Jahr 2019. Insbesondere im zweiten Halbjahr lagen die Neuzulassungen in allen Monaten unter den Vergleichswerten der Vorjahre.

In Deutschland wurden laut des Verbands der internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK)⁵ insgesamt rund 351.000 Nutzfahrzeuge zugelassen, ein Plus von 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Wie in der EU ist der leichte Anstieg auf einen deutlichen Zuwachs im ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen (+22 %), während die Zulassungen im zweiten Halbjahr durch die massiven Materialverfügbarkeitsprobleme insbesondere im Bereich der elektronischen Bauteile deutlich nachließen (-19 %). Während die Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen bis zu 3,5 Tonnen um -0,8 % auf knapp 266.000 zurückgingen, stieg die Anzahl neuzugelassener schwerer Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen um 10,3 % auf rund 55.400. Die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 3,5 und 16 Tonnen sank um 4,2 % auf rund 23.400, die von Bussen blieb konstant (+0,2 %) bei knapp 6.500.

Hauptkunde im Bereich Automotive war im Jahr 2021 weiterhin die TRATON SE, vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG. Die MAN Truck & Bus AG erzielte nach Angaben der TRATON SE⁶ im Berichtszeitraum einen Gesamtumsatz von 93.668 (81.673) Einheiten und lag damit 15 % über Vorjahr. Der Absatz von LKW (>6t) ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14 % auf 66.837 (58.698) Einheiten gestiegen. Insbesondere in der wichtigsten Region, EU27+3, konnte ein Wachstum in der Nachfrage verzeichnet werden. Der Auftragseingang von MAN Truck & Bus lag im Jahr 2021 bei 143.531 (84.921) Einheiten. Der LKW-Auftragseingang (>6t) betrug 107.476

⁴ Vgl. ACEA Press Release vom 26. Januar 2022

⁵ Vgl. VDIK Pressemitteilung 5. Januar 2022

⁶ Vgl. Geschäftsbericht 2021 TRATON SE

(60.862) Einheiten und lag damit 77 % über dem Wert des Vorjahres. Der Anstieg war auf alle wesentlichen Regionen zurückzuführen, im wichtigsten Markt EU27+3 konnte ein Anstieg von 84 % verzeichnet werden.

Neben der TRATON SE ist die im Jahr 2021 neu formierte Daimler Truck Holding AG ein wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs Automotive. Nach Angaben der Daimler Truck Holding AG⁷ wurde der Fahrzeugabsatz wieder auf 455.400 (2020: 378.300) gesteigert – ein Plus von 20 %. Auch bei Daimler beschränkten Versorgungsengpässe im zweiten Halbjahr die Produktion und begrenzten das Volumenwachstum insbesondere bei schweren Nutzfahrzeugen in Nordamerika und Europa.

Der Geschäftsbereich Automotive im Mehrjahresvergleich:

Der Geschäftsbereich Automotive im Mehrjahresvergleich:

	2021	2020	2019	2018
Umsatz (in Mio. €)	333,5	273,2	379,5	423,9
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	60,3	-106,3	-44,4	48,5
Veränderung (relativ)	22,1 %	-28,0 %	-10,5 %	12,9 %
EBIT (in Mio. €)	-5,9	-16,0	3,2	3,8
EBIT-Marge	-1,8 %	-5,9 %	0,8 %	0,9 %
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	3,5	5,8	0,2	6,3
EBIT bereinigt (in Mio. €)	-2,4	-10,2	3,4	10,1
EBIT-Marge bereinigt	-0,7 %	-3,7 %	0,9 %	2,4 %

* Von 2018 bis 2021 hat die HÖRMANN Industries für die Anpassung der inländischen Personalkapazitäten, die durch den Ausbau der Automatisierung, die Verlagerung von lohnintensiven Produkten in das neue Werk in der Slowakei sowie die Betriebsverlagerung Bielefeld vorgenommen wurde, Vorsorgeaufwendungen zurückgestellt bzw. Umlauf- und Anlagevermögen außerplanmäßig abgeschrieben. Im 1. Halbjahr 2019 entstand durch die Entkonsolidierung der Hörmann Automotive Penzberg GmbH ein einmaliger Ertrag von 1,2 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020 entstanden durch die Verlagerung und Schließung des Automotive-Werks Penzberg einmalige Sonderaufwendungen aus Buch- und Forderungsverlusten, Beratungs- und Sondertransportkosten auf Ebene der HÖRMANN Automotive GmbH und HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o.

Die Entwicklung des Bereiches Automotive folgte im Jahr 2021 der Branchenentwicklung. Während sich im ersten Halbjahr der Umsatz in den Produktsegmenten LKW und Landmaschinen aufgrund der stark

gestiegenen Nachfrage, die u. a. durch staatliche Investitionsförderprogramme (u. a. „Abwrackprämie“ für alte LKW) und die erhöhten Anforderungen an die Abgasqualität der LKW unterstützt wurde, gegenüber dem Vorjahr um etwa 50 % erhöhte, brach die Geschäftsentwicklung ab September 2021 aufgrund fehlender elektronischer Bauteile und daraus resultierender erneuter Produktionsbehinderungen und Auftragsstornierungen der Kunden im Produktsegment LKW erneut ein. Im Gesamtjahr 2021 erzielte der Bereich Automotive Umsatzerlöse in Höhe von 333,5 Mio. € und damit eine Steigerung von 60,3 Mio. € bzw. 22,1 % gegenüber 2020. Hiervon entfielen ca. 30 Mio. € auf ergebnisneutrale Weiterberechnungen von Materialpreisteigerungen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte damit trotz des schwächeren zweiten Halbjahres, der bestehenden Materialverfügbarkeitsprobleme und den damit einhergehenden Preisteigerungen um 10,1 Mio. € von -16,0 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum auf -5,9 Mio. € im Jahr 2021 verbessert werden. Hierin sind 3,5 Mio. € einmalige Sonderaufwendungen enthalten, die noch im Rahmen der Produktionsverlagerung von Penzberg in das Werk Banovce/Slowakei nachlaufend für Abschreibungen auf Anlagen und Betriebsmittel angefallen sind.

Geschäftsbereich Communication

Im Geschäftsbereich Communication ist die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations-, Warn- und Sicherheitssystemen. Zu dem Produktportfolio zählen professionelle Funkausrüstungen für Bahnbetriebe und den öffentlichen Personennahverkehr sowie intelligente Sicherheitssysteme zum Schutz von Gebäuden und Plätzen, von Industrieobjekten und Anlagen sowie von Binnenschifffahrt und Flughäfen. Darüber hinaus zählen die Entwicklung, die Produktion, die Installation und die Wartung von elektronischen Warnsystemen für den Bevölkerungsschutz sowie der deutschlandweite Infrastrukturservice rund um Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik zum Portfolio des Bereichs Communication.

Die Bahnindustrie ist seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, muss sich allerdings in einem sehr dynamischen Wettbewerb behaupten. Insbesondere Megatrends wie Urbanisierung, die Zunahme der internationalen Handelsströme und ein steigendes Umweltbewusstsein sowie die verschärften Klimaschutzziele verschaffen dem Schienenverkehr eine höhere Bedeutung. Zudem verändern sich das Umfeld und die technologischen Anforderungen durch Einflüsse aus Digitalisierung und Automatisierung.

Gemäß Angaben der unife World Rail Market Study⁸ sollte die globale Bahnindustrie ihren langfristigen Wachstumskurs im Jahr 2021 fortgesetzt haben. Als größter Eisenbahninfrastrukturmarkt in der Region Westeuropa war Deutschland einer der Haupttreiber dieser Entwicklung. So zog der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VBD)⁹ für das erste Halbjahr 2021 eine positive Bilanz: Mit einem Umsatz in Höhe von 7,3 Mrd. € erzielte die Bahnindustrie in Deutschland einen neuen Höchstwert. Im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 14,1 %, der die Resilienz der Bahnindustrie in Deutschland unterstreicht. Insbesondere das Exportgeschäft ist um knapp 30 % stark gestiegen und hat seinen Anteil am Gesamtumsatz von rund 40 % auf 44 % gesteigert. Am stärksten blieb nach wie vor das Fahrzeuggeschäft mit 5,1 Mrd. € Umsatz. Aber auch der Infrastrukturbereich wuchs um 10 % auf 2,2 Mrd. €. Allerdings war der Auftragseingang für das erste Halbjahr 2021 um knapp 7 % auf 7 Mrd. € gesunken. Ein Rückgang, der laut VBD auch auf die COVID-19-Krise zurückzuführen ist. Darüber hinaus wurde speziell der Auftragsrückgang im Inland hervorgehoben, der den klimapolitischen Zielen Deutschlands nicht gerecht wird.

In der Sicherheitsbranche scheint sich die wirtschaftliche Lage laut dem BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. (BHE)¹⁰ etwas zu entspannen. Nach teils massiven wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2020, bewerteten die Branchenunternehmen ihre derzeitige Geschäftslage gemäß der Herbst-Konjunktur-Umfrage des BHE durchschnittlich mit 1,95 auf der Schulnotenskala. Über 80 % der befragten Firmen vergaben hier die Noten „sehr gut“ bzw. „gut“. Noch im Frühjahr 2021 war dies nur bei rund zwei Drittel der Firmen der Fall. Einzelne Gewerke scheinen von den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie insbesondere zu profitieren. So erzielten mit der Videosicherheit (2,12) und der Zutrittssteuerung (2,06) zwei Sparten neue Bestwerte.

Im Jahr 2021 hat sich der Bereich Communication trotz der weiterhin spürbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und zunehmender Versorgungsengpässe auf den Beschaffungsmärkten erneut sehr gut behauptet und sich weiter positiv entwickelt, sodass die Planungen übererfüllt wurden. Der konsolidierte Umsatz konnte um 23,6 Mio. € von 146,3 Mio. € im Vorjahr auf 169,9 Mio. € im Berichtsjahr zulegen. Dabei profitierte der Bereich von der spürbar gestiegenen Nachfrage und dem günstigen Produktmix.

⁸ Vgl. unife World Rail Market Study forecast 2020 to 2025

⁹ Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V. Pressemitteilung 4. Oktober 2021

¹⁰ Vgl. BHE Herbst-Konjunktur-Umfrage 3. Dezember 2021

Zurückzuführen war der starke Umsatzanstieg vor allem auf erhöhte Investitionen in den Infrastrukturausbau sowie staatlicher Konjunktur- und Förderprojekte zum Ausbau des Schienennetzes und der Streckendigitalisierung. Im Rahmen des Zukunftspakets unterstützt die Bundesrepublik Deutschland die Verbesserung des Funkempfangs entlang der Schienenwege in Deutschland, wofür eine Modernisierung und Umrüstung der Systeme auf störteste GSM-R-Komponenten nötig ist. Als ein etablierter Anbieter für diese Technik konnte die Tochtergesellschaft Funkwerk Systems GmbH an dem Projekt, das ursprünglich bis Ende 2021 angesetzt war und inzwischen um ein Jahr verlängert wurde, partizipieren. Die daraus resultierenden Aufträge von zahlreichen Eisenbahnverkehrsunternehmen führten nicht nur zu erheblichen Vorzieheffekten und einer kräftigen Ausweitung des Geschäftsvolumens, sondern auch zu einer sehr hohen Auslastung der Kapazitäten, von denen insbesondere das Betriebsergebnis außerordentlich profitierte. Zudem unterstützte die hohe Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen für Elektroplanung und -installation sowie mechanische Montage und Wartung für den Ausbau der Energiewende die positive Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereiches. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern wurde im Geschäftsjahr 2021 damit gegenüber Vorjahr um 13,6 Mio. € auf 37,1 Mio. € gesteigert

Der Geschäftsbereich Communication im Mehrjahresvergleich:

	2021	2020	2019	2018
Umsatz (in Mio. €)	169,9	146,3	134,2	113,4
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	23,6	12,1	20,8	4,3
Veränderung (relativ)	16,1 %	9,0 %	18,3 %	3,9 %
EBIT (in Mio. €)	37,1	23,5	18,5	12,9
EBIT-Marge	21,8 %	16,1 %	13,8 %	11,4 %

Insgesamt weist der Geschäftsbereich Communication seit Jahren eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) auf.

Geschäftsbereich Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering bietet die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochterunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio

an. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt Grundlagen des Konzerns zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bauwirtschaft, der Logistikbranche sowie des Schienenfahrzeugbaus relevant.

Die deutsche Bauwirtschaft hat sich im Jahr 2021 auf hohem Niveau stabil entwickelt. Gemäß den Angaben der beiden größten Bauverbände, dem Zentralverband des deutschen Baugewerbes (ZDB) sowie dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB)¹¹, wird der Umsatz im Bauhauptgewerbe im Berichtszeitraum um nominal 0,5 % auf 143,5 Mrd. € steigen. Stützpfeiler der Baukonjunktur war auch im vergangenen Jahr der Wohnungsbau. Insgesamt gehen die Verbände davon aus, dass der Umsatz im Wohnungsbau im Jahr 2021 etwa 55,4 Mrd. € erreichen wird, eine Steigerung gegenüber 2020 um nominal 2 %. Hingegen war die Nachfrage im Wirtschaftsbau ausgesprochen volatil und bleibt mit Blick auf die Frühindikatoren Baugenehmigungen und Auftragseingänge ambivalent. Insgesamt rechnen die Verbände in dem Bereich für 2021 mit einem Umsatz von 50,3 Mrd. € (+1 % nominal).

Für die Fördertechnik- und Intralogistikanbieter aus Deutschland war gemäß Angaben des VDMA-Fachverbands Fördertechnik und Intralogistik (VDMA)¹² 2021 ein starkes Jahr. Das Produktionsvolumen ist nach Schätzung der Expert:innen im vergangenen Jahr um 6 % auf 22,6 Mrd. € gestiegen. Die Branche profitierte dabei als eine der wenigen Bereiche von Lieferengpässen und Materialmangel, da diese veränderten Konzepte in der Bevorratung und Produktionsversorgung zur Folge hatten, wodurch die Nachfrage nach Intralogistiklösungen gestiegen ist. Nach den Pandemie-bedingten Rückgängen im Jahr 2020 zeigte sich im Jahr 2021 auch wieder eine stärkere Exportnachfrage, auch wenn das Vor-Krisen-Niveau noch nicht wieder erreicht wurde.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus wird auf die Ausführungen zur Entwicklung der Bahnindustrie für den Geschäftsbereich Communication verwiesen.

Mit Umsatzerlösen von 68,8 Mio. € lag der Bereich Engineering erwartungsgemäß unter dem Umsatz der Vorjahresperiode (84,3 Mio. €). Die große Unsicherheit und die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie haben in der Industrie zu einer stark verzögerten Auftragsvergabe im Jahr 2020 geführt und zeigen damit für das Geschäftsjahr 2021 die spätzyklischen Auswirkungen der Krise, die zu einem Umsatzrückgang im

¹¹ Vgl. ZDB / HDB Gemeinsame Pressemitteilung 16. Dezember 2021

¹² Vgl. VDMA Pressemitteilung 17. Februar 2022

Geschäftsbereich Engineering und hier insbesondere in der HÖRMANN Logistik GmbH führten. Für 2020 geplante Vergaben von Großaufträgen in der Intralogistik haben sich in das erste Halbjahr 2021 verschoben, sodass länger laufende Projekte erst im Jahr 2022 bzw. 2023 fakturiert werden können. Entsprechend positiv hat sich die Auftragslage des Bereichs im Berichtsjahr entwickelt. So konnten Neuaufträge in Höhe von 110,1 Mio. € verbucht werden, womit sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021 auf 112,1 Mio. € erhöhte.

Der Geschäftsbereich Engineering im Mehrjahresvergleich:

	2021	2020	2019	2018
Umsatz (in Mio. €)	68,8	84,3	86,9	65,6
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	-15,5	-2,6	21,3	-18,5
Veränderung (relativ)	-18,4%	-3,0%	32,5%	-35,7%
EBIT (in Mio. €)	7,4	9,1	9,5	8,6
EBIT-Marge	10,8%	10,8%	10,9%	13,1%

Geschäftsbereich Services

Der Geschäftsbereich Services bündelt die industriellen Dienstleistungsangebote der HÖRMANN Industries GmbH, mit denen die Unternehmensgruppe die Wachstumspotentiale aus den technologischen Trends Automatisierung und dem sich abzeichnenden strukturellen Wandel der Automobilindustrie nutzen will.

Gemäß aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes von Januar¹³ und Februar¹⁴ 2022 hat sich die Wirtschaftsleistung sowohl im Verarbeitenden Gewerbe (+4,4%) sowie im Produzierenden Gewerbe (+3,0%) im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Allerdings lag in beiden Bereichen die Wirtschaftsleistung mit 6,0% (Verarbeitendes Gewerbe) respektive 5,5% (Produzierendes Gewerbe) noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Die Automobilindustrie verzeichnete im abgelaufenen Jahr 2021 einen weiteren Produktionsrückgang.

Der ebenfalls von dem konjunkturellen Rückgang der Automobilindustrie und den Folgen der COVID-19-Pandemie stark betroffene Bereich Services erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe 17,6 Mio. €

(Vj. 17,0 Mio. €). Der Geschäftsbereich beendete das Geschäftsjahr 2021 mit einem EBIT-Verlust von -2,0 Mio. € (Vj. -2,5 Mio. €).

Die auch im Jahr 2021 bestandenen Reise- und Zutrittsbeschränkungen sowie die anhaltend zögerliche Auftragsvergabe der Kunden aus dem Automobil- und Maschinenbausektor belasteten auch im Berichtszeitraum die Geschäftsentwicklung des jungen Geschäftsbereichs. Die hohe Abhängigkeit von einem Großkunden in der Automobilindustrie und die restriktive Vergabe von Fremdaufträgen wirkten sich auch im Berichtsjahr negativ aus. Im strategischen Fokus steht daher, mit der Kompetenz im Bereich Automatisierung, Montage und Wartung Kundenakquisitionen aus dem Non-Automotive Bereich zu tätigen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde der Unternehmensbereich Automation mit 11 Mitarbeitenden und Sitz in Mittweida von der SAV GmbH übernommen. Darüber hinaus hat die HÖRMANN Automationservice GmbH mit Wirkung zum 1. November 2021 den Betrieb der SOLUTION-TEC GmbH in Wolfenbüttel mit 7 Mitarbeitenden akquiriert. Mit diesen beiden Zugängen wird der im zukunftssträchtigen Bereich der Automatisierungstechnik konsequent fortentwickelt.

Der Geschäftsbereich Services im Mehrjahresvergleich:

	2021	2020	2019	2018
Umsatz (in Mio. €)	17,6	17,0	21,4	21,2
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	0,6	-4,4	0,2	17,1
Veränderung (relativ)	3,5%	-20,6%	0,9%	n.v.
EBIT (in Mio. €)	-2,0	-2,5	-4,0	0,4
EBIT-Marge	-11,3%	-14,7%	-18,7%	1,9%
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	0,0	0,5	2,4	0,0
EBIT bereinigt (in Mio. €)	-2,0	-2,0	-1,6	0,4
EBIT-Marge bereinigt	-11,3%	-11,8%	-7,5%	1,9%

* Im Jahr 2019 sind für die Restrukturierung der Industrieserviceeinheiten der HÖRMANN Industries für Nachlaufkosten und Vorsorgeaufwendungen aus Projektaufträgen, für die Standortkonsolidierung im Verwaltungsbereich und die damit einhergehende Anpassung von Personalkapazitäten und den Mietaufwendungen bis zum Ende der jeweiligen Mietverträge sowie durch eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung einmalige Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € entstanden. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Unternehmenswertentwicklung eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 0,5 Mio. € vorgenommen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Seit dem russischen Einmarsch in die Ukraine am 24. Februar 2022 ist die globale und insbesondere die europäische Wirtschaft von den Folgen des Kriegs betroffen. Gemäß einer gemeinsamen Erklärung internationaler Finanzinstitutionen¹⁵, darunter der IWF und die Europäische Investitionsbank, werden die Auswirkungen Einfluss auf die gesamte Weltwirtschaft haben und zu einem langsameren Wachstum, Handelsunterbrechungen und einer höheren Inflation führen. Letztere wird insbesondere durch steigende Rohstoff- und Energiepreise befeuert, die die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland bereits im zweiten Halbjahr 2021 belastet und auch auf die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH einen negativen Einfluss haben. Zusätzlich zu den Krieg-induzierten Lieferkettenproblemen wird zudem erwartet, dass sich auch die Halbleiterknappheit, die die Produktion zahlreicher OEMs bereits im vergangenen Jahr beeinträchtigt hat, laut einer Studie von Roland Berger¹⁶ noch bis ins Jahr 2023 fortsetzen wird.

Hinzu kommen nach wie vor Einschränkungen durch die Folgen der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie. So hat zum Beispiel zum Ende des Geschäftsjahres 2021 das Infektionsgeschehen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie aufgrund der hochansteckenden Omikron-Variante erneut zugenommen. Ebenso werden zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts erneut Lockdowns in mehreren chinesischen Großstädten verhängt, darunter in Chinas größter Stadt, der Wirtschaftsmetropole Shanghai. Allerdings wurden auch in zahlreichen Ländern aufgrund der fortgeschrittenen Impfkampagnen sowie des vermeintlich mildereren Verlaufs auf harte Einschränkungen des öffentlichen Lebens verzichtet oder diese mittlerweile aufgehoben. Dennoch unterliegen die Prognosen der Experten einer hohen Unsicherheit über die weitere Dauer und Schwere der Pandemie, insbesondere vor dem Hintergrund etwaiger neuer Varianten.

Nach der aktualisierten Konjunkturprognose des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung¹⁷ vom 30. März 2022 wird diese Einschätzung bekräftigt. Demnach belastet der russische Angriffskrieg auf die Ukraine die Aussichten für die Weltwirtschaft und bringt große politische Unsicherheit mit sich. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Ausfall von Nahrungsmittel- und Düngemittlexporten aus der Ukraine und Russland sind wahrscheinliche Folgen. Insbesondere in der Europäischen Union wird sich das Wirtschaftswachstum deutlich abschwächen. Vor allem die hohe Abhängigkeit von russischen Energieimporten stellt ein beträchtliches Risiko für einige Mitgliedstaaten dar. Nicht zuletzt können ein Lieferstopp oder ein Importembargo für russische Energieträger nicht ausgeschlossen werden.

Vor Ausbruch des Krieges zeigte sich die weltweite konjunkturelle Entwicklung robuster. Zwar hatte die Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus (SARS-CoV-2) in vielen Staaten zu neuen Höchstständen bei den Neuinfektionen geführt. Die ökonomischen Auswirkungen der Pandemiewellen fallen aber zunehmend geringer aus. Dagegen verschärfen der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die im Gegenzug ergriffenen Sanktionen die Störungen weltweiter Wertschöpfungsketten und erhöhen den inflationären Druck. Diese angebotsseitigen Schwierigkeiten treffen voraussichtlich noch auf eine weiterhin stabile Konsumnachfrage. Insbesondere die kontaktintensiven Dienstleistungen dürften sich im Sommerhalbjahr 2022 weiter erholen. Im Zuge einer weiteren Normalisierung der Konsumstruktur zwischen Gütern und Dienstleistungen sollten zumindest die pandemiebedingten Engpässe im Verlauf des Jahres an Einfluss verlieren. Wachstumsimpulse dürften durch den teilweisen Abbau ungeplanter pandemiebedingter Ersparnisse und einen soliden Arbeitsmarkt entstehen.

Der Sachverständigenrat prognostiziert im Euro-Raum für die Jahre 2022 und 2023 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von jeweils 2,9%. Für die Prognose unterstellt der Sachverständigenrat, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht

¹³ Vgl. Destatis Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2022

¹⁴ Vgl. Destatis Pressemitteilung Nr. 049 vom 7. Februar 2022

¹⁵ Vgl. IMF Pressemitteilung Nr. 22/80, 17. März 2022

¹⁶ Vgl. Roland Berger Pressemitteilung, 16. Dezember 2021

¹⁷ Vgl. Sachverständigenrat, aktualisierte Konjunkturprognose; 30. März 2022

bleiben, es jedoch nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt. Das deutsche BIP dürfte im Jahr 2022 um 1,8% und im Jahr 2023 um 3,6% zulegen. Der Sachverständigenrat erwartet für den Euro-Raum Inflationsraten von 6,2% und 2,9% (HVPI) in den Jahren 2022 und 2023 und von 6,1% und 3,4% (VPI) für Deutschland. Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen birgt das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung bis hin zu einer Rezession bei gleichzeitig deutlich höheren Inflationsraten.

Aufgrund dieser dynamischen Situation ist eine zuverlässige Vorhersage der volkswirtschaftlichen Folgen zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nur eingeschränkt möglich, da sich die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht seriös beziffern lassen.

Prognose Automotive

Nach einem schwächeren Jahresstart in den ersten beiden Monaten 2022, in dem der Nutzfahrzeugmarkt in Deutschland mit gut 48.600 Neuzulassungen erneut einen Rückgang von 6% verzeichnete, wird die Entwicklung in den kommenden Monaten laut des Verbands der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK)¹⁸ davon bestimmt, wie schnell die Lieferfähigkeit ausgebaut werden kann. Anhaltende Unterbrechungen der Lieferketten – etwa bei Halbleitern – belasten auch im Jahr 2022 die Produktion der Hersteller und es wird erwartet, dass sich die Halbleiterknappheit noch bis Mitte 2023 fortsetzen wird. Hinzu kommen weitere Unterbrechungen aufgrund des Kriegs in der Ukraine, der bereits zu Produktionsstopps bei Herstellern in Deutschland geführt hat. So schränken große Hersteller und Kunden wie die TRATON Group¹⁹ oder Zulieferer wie Schaeffler²⁰ ihre Prognosen für 2022 ein oder setzen diese aus, da die Vorhersagen abhängig vom weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine und insbesondere den Auswirkungen auf die Lieferketten sind. Aus den genannten Gründen ist eine verlässliche Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung des Nutzfahrzeugmarktes in Deutschland und in Europa zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts nur eingeschränkt möglich.

Die russische Aggression in der Ukraine hat massive Auswirkungen auf die LKW-Produktion des Hauptkunden MAN Truck & Bus AG, da ein großer Teil der zur Fahrzeugproduktion erforderlichen Kabelbäume aus der Ukraine importiert werden. Folglich musste der Hauptkunde seit Mitte März 2022 die Produktion

drosseln bzw. ganz einstellen. Die derzeitigen Kundenprognosen gehen davon aus, dass ab Mai 2022 die Verfügbarkeit wieder hergestellt und die Produktion wieder hochgefahren werden kann.

Die auf LKW-Komponenten ausgerichteten Werke in Gustavsburg und Banovce, Slowakei, mussten entsprechend ebenfalls die Produktion seit Mitte März 2022 stark drosseln, was für die Werke negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage haben wird.

Die weiteren Auswirkungen des kriegerischen Ukraine-Konflikts, der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Lieferengpässe auf die Produktion und Nachfrage nach Nutzfahrzeugen lässt sich aktuell nicht abschätzen.

Die HÖRMANN Industries GmbH erwartet unter der Annahme, dass der kundenbedingte Produktionsstopp ab Mai 2022 wieder aufgehoben wird und sich die wirtschaftliche Lage des Bereichs Automotive stabilisiert sowie der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und die Materialverfügbarkeiten zu keinen zusätzlich negativen Geschäftsentwicklungen im weiteren Jahresverlauf führen, für das Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz im Bereich Automotive von etwa 330 Mio. € (Vorjahr 335 Mio. €). Bedingt durch Material- und Energiepreisverteuerungen sowie nicht kompensierbare Leerkosten, die während der Produktionsunterbrechung trotz der sofort eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wie Abbau von Zeitkonten, Urlaubsabbau und Kurzarbeit entstehen, wird für 2022 die Erreichung des Break-Even voraussichtlich nochmal verfehlt und ein Verlust auf Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Mittelfristig wird durch den hohen Nachfrageüberhang und die hohen Auftragsbestände der LKW-Hersteller erwartet, dass der Bereich mit Normalisierung der Lieferkettensituation wieder mit deutlich steigenden Produktionsaufträgen rechnen kann, die bei einer stetigen Produktionsauslastung wieder zu einer positiven Ertragslage führen werden. Die Produktivitätssteigerungen und Kosteneinsparungen, die im Rahmen der Restrukturierung und Neuausrichtung des Bereiches in den letzten Jahren erzielt wurden, werden die Ergebnisentwicklung zusätzlich stützen. Voraussetzung für die Realisierung der anspruchsvollen mittelfristigen Planungen sind – neben einem abflachenden Pandemiegeschehen und einer Normalisierung der Lieferkettensituation – eine

stabilisierte Konjunktur in Europa mit der Erreichung der Absatzprognosen der OEMs, die Grundlage der Planungen sind.

Prognose Communication

Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) e.V.²¹ rechnet für die Bahnindustrie in Deutschland ebenfalls mit wirtschaftlichen Folgen aufgrund des Kriegs in der Ukraine. Es wird erwartet, dass sich bei einigen Rohstoffen und Komponenten die bisher schon angespannte Lieferkettensituation verschärft. Zudem sind die Kosten für Energie und Logistik weiterhin steigend. Darüber hinaus bleibt die COVID-19-Pandemie deutlich spürbar.

Die Experten von unife²² erwarten allerdings, dass die COVID-19-Pandemie keinen langfristigen Einfluss auf die Bahnindustrie haben wird. Vielmehr wird prognostiziert, dass sich die positive Entwicklung der letzten Jahre aufgrund anhaltender weltweiter Megatrends wie Urbanisierung und Bevölkerungswachstum sowie eines zunehmenden Umweltbewusstseins weiter fortsetzen wird. Zudem wird die Digitalisierung und Automatisierung die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel weiter erhöhen. Hinzu kommen staatliche Infrastrukturmaßnahmen, die zahlreiche Länder zur Konjunkturunterstützung beschlossen haben, wie beispielsweise Deutschland, der größte Markt für Bahnindustrie in West-Europa.

Für den Bereich Communication stellt das ein zusätzliches Absatzpotential dar. Konkret für Deutschland wurde noch von der alten Bundesregierung ein umfassendes Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket sowie ein Zukunftspaket verabschiedet. Demnach ist innerhalb eines 50 Mrd. € umfassenden Stabilitätspaketes auch ein Teilpaket in Höhe von 150 Mio. € zur Verbesserung des Mobilfunkempfangs entlang der 39.000 Kilometer Schienenwege in Deutschland subsumiert. Dies sieht auch eine Verbesserung der Störfestigkeit der Zugfunkmodule in älteren Zügen vor, wovon im Jahr 2021 bereits ein hoher Anteil abgerufen wurde, aber auch noch für 2022 Impulse zu erwarten sind.

Auch die neue Bundesregierung will den Ausbau der Bahn stärken²³. Gemäß des Koalitionsvertrags soll die Bahn sowohl in den Städten als auch im ländlichen Raum zum Rückgrat der Mobilität werden. Ein Schwerpunkt soll dabei auf den Ausbau der Schieneninfrastruktur und des Bahnbetriebes gesetzt werden.

Darüber hinaus zeigte sich der Markt für digitale Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik im Herbst 2021 erholt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und blickt weiterhin optimistisch in die Zukunft. Die zu erwartende Geschäftslage bewerten die Unternehmen in der Herbst-Konjunktur-Umfrage des BHE Bundesverbandes Sicherheitstechnik e.V. durchschnittlich mit der Note 2,06. Diese Einschätzung ist deutlich besser als in den letzten Erhebungen, spiegelt aber trotzdem noch die derzeitige Unsicherheit in Bezug auf die weitere Entwicklung wider.

Die HÖRMANN Industries GmbH erwartet im Bereich Communication im Geschäftsjahr 2022 eine Normalisierung des Geschäftsverlaufs, nachdem ein Großteil des einmaligen Sonderumsatzes 2021 aus dem Förderprogramm der Bundesregierung für den Bereich Zugfunk im Jahr 2022 entfällt. Andererseits wird erwartet, dass Bevölkerungswarnsysteme und die Infrastrukturdienstleistungen durch die Investitionen in den Katastrophenschutz und die hohe Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen für Elektroplanung und -installation, mechanische Montage und Wartung sowie die vorstehend beschriebenen Investitionen in den Bahnverkehr ein hohes Wachstumspotential für 2022 aufweisen. Der Umsatz wird auf Höhe des Vorjahres mit rund 170,0 Mio. € (Vj. 169,5 Mio. €) mit einer gegenüber 2021 veränderten Produkt- bzw. Dienstleistungszusammensetzung erwartet. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für das Geschäftsjahr 2022 wird in Höhe von rund 24,0 Mio. € unter Berücksichtigung des erwarteten Produktmixes, erhöhter Entwicklungs- und Projektierungskosten sowie Material- und Energiepreisverteuerungen prognostiziert.

Prognose Engineering

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB)²⁴ rechnet angesichts des russischen Einmarschs in die Ukraine für das Gesamtjahr 2022 noch mit einem stagnierenden realen Umsatz. Der Krieg hat die Rahmenbedingungen für das laufende Jahr sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch die Baubranche gravierend verändert. In einer aktuellen Umfrage von Mitte März 2022 wurden von den Firmen weit überwiegend negative Auswirkungen auf die Bauproduktion erwartet, vor allem bei Baumaterial (geringere Verfügbarkeit, steigende Preise, keine Preisgarantien der Lieferanten, höhere Transportpreise). Wie in den Vorjahren dürfte der baugewerbliche Umsatz im Wohnungsbau mit einem realen Wachstum von 2% noch den größten Umsatzanstieg aufweisen. Und auch im Wirtschaftsbau wird mit

¹⁸ Vgl. VDIK Pressemitteilungen vom 3. Februar 2022 und 3. März 2022

¹⁹ Vgl. TRATON Group Pressemitteilung vom 15. März 2022

²⁰ Vgl. Schaeffler AG Pressemitteilung vom 8. März 2022

²¹ Vgl. VDB Pressemitteilung vom 21. März 2022

²² Vgl. unife World Rail Market Study forecast 2020 to 2025

²³ Vgl. Koalitionsvertrag 2021

²⁴ Vgl. HDB Baukonjunkturelle Lage, 25. März 2022

einem Wachstum von 1% gerechnet, sofern die Gesamtwirtschaft nicht in eine Rezession abgeleitet. Als eine der Stützen des Wirtschaftsbaus im Jahr 2022 werden die Investitionen bei der Bahn gesehen.

Für die Logistikbranche wird im laufenden Geschäftsjahr eine positive Entwicklung erwartet. Gemäß Angaben des VDMA-Fachverbands Fördertechnik und Intralogistik (VDMA)²⁵ wird prognostiziert, dass die anhaltend gute Auftragslage sowie der hohe Auftragsbestand aus 2021 zu einem Produktionswachstum von 8% führen wird. Damit sollen sich die deutschen Anbieter dieses Jahr mit einem erwarteten Umsatz von rund 24,4 Mrd. € wieder dem Vor-Pandemie-Niveau annähern. Einschränkend ist jedoch anzumerken, dass die Annahmen des VDMA vor Ausbruch des Kriegs in der Ukraine getroffen wurden.

Gestützt durch einen Auftragsbestand in Höhe von 112,1 Mio. € erwartet der Bereich Engineering für 2022 ein Umsatzwachstum von etwa 20% auf über 80 Mio. € (Vj. 68,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2022 ist geplant durch gezielte Investitionen das Intralogistik-Geschäft weiter auszubauen und vertrieblich die Internationalisierung voranzutreiben. Unter Berücksichtigung der hierfür erforderlichen Aufwendungen und Ressourcen wird für 2022 – bei einem temporären Rückgang der Gewinn-Marge – mit einem Ergebnis in der Größenordnung des Geschäftsjahres 2021 (7,7 Mio. €) geplant. Bei dieser Prognose wird davon ausgegangen, dass die Projektaufträge weitestgehend plangemäß abgewickelt und fakturiert werden können. Risiken bestehen hier aktuell insbesondere wegen schwieriger Materialverfügbarkeiten unter anderem im Bereich von elektronischen Bauteilen und daraus resultierender Projektverzögerungen sowie weiteren Preissteigerungen.

Unter Beachtung des weiterhin positiven Branchenausblicks und der aktuell guten Auftragslage geht die HÖRMANN Industries GmbH für den Geschäftsbereich Engineering mittelfristig bis 2025 von einem weiteren hohen Wachstum bei einer EBIT-Rendite von annähernd 10% aus. Wachstumstreiber werden dabei insbesondere die Produkte und Lösungen für die Intralogistik sein.

Prognose Services

Im Geschäftsbereich Services sind die Tochterunternehmen der HÖRMANN Industries GmbH noch vorrangig für Kunden aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau tätig. Damit ist der Geschäftsbereich auch von der wirtschaftlichen Entwicklung der Automobilindustrie abhängig, die wie dargestellt nur unter großer Unsicherheit zu prognostizieren ist.

Vor dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine beurteilte die Instandhaltungsbranche ihre wirtschaftliche Situation am Standort Deutschland gemäß des Branchenindicators „Instandhaltung“, mit dem das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) der RWTH Aachen University²⁶ quartalsweise die Stimmung zur konjunkturellen Entwicklung der Instandhaltungsbranche erhebt, positiver als im Vorquartal. Gegenüber dem dritten Quartal 2021 ist bei den industriellen Instandhaltungsdienstleistern der Index deutlich von 41 auf 56 Punkte gestiegen. 75% der Befragten gaben an, dass sich ihre wirtschaftliche Situation im Vergleich zum letzten Quartal verbessert hat. Die restlichen 25% gaben unveränderte Zustände an. Darüber hinaus rechnen 92% zukünftig mit einer besseren oder gleichbleibenden wirtschaftlichen Situation. Allerdings spiegeln diese Werte noch nicht die veränderte Lage aufgrund des Ausbruchs des Ukraine-Kriegs wider.

Die HÖRMANN Industries GmbH plant, den Geschäftsbereich Services nach den pandemie- und konjunkturbedingten Rückschlägen im Jahr 2021 und 2022 neuauszurichten. Dabei soll der Fokus auf den Non-Automotive Bereich gelegt werden und das Portfolio insbesondere im Bereich Automatisierung gestärkt werden. Die Gruppe rechnet für 2022 mit einem Umsatz von etwa 20 Mio. € (2021: 17,6 Mio. €) und strebt ein ausgeglichenes Ergebnis vor Zinsen und Steuern an.

Prognose der HÖRMANN Industries GmbH

Auch im angelaufenen Geschäftsjahr 2022 beeinflussen die konjunkturellen, geopolitischen und branchenspezifischen Entwicklungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren sowohl auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen als auch einer optimistischen Einschätzung des weiteren Verlaufs der COVID-19-Pandemie sowie des kriegerischen Konfliktes in der Ukraine und deren wirtschaftlichen Folgen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts herrschenden hohen Unsicherheit über den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie und insbesondere angesichts der aktuellen Ereignisse in der Ukraine und den damit verbundenen Lieferengpässen sowie steigender Material- und Energiepreise sind Prognosen derzeit mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet. Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen dieser aufeinander-treffenden Krisen werden sich im Jahr 2022 auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH auswirken. Voraussetzung für die Prognose ist, dass sich die wirtschaftliche Lage bis Mitte 2022 stabilisiert und der Produktionsstopp im Bereich Automotive ab Mai 2022 wieder aufgehoben wird. Etwaige darüberhinausgehende negative gesamtwirtschaftliche Entwicklungen wie zum Beispiel aufgrund einer Verlängerung der Produktionsunterbrechungen, einer nachhaltigen Energieversorgungslücke oder einer Rezession in Folge des Ukraine-Kriegs können jedoch dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 von den prognostizierten Werten abweichen.

Zusammengefasst gehören damit zu den größten Herausforderungen für die HÖRMANN Industries GmbH in 2022 – neben den Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie – vor allem die anhaltenden Versorgungsengpässe auf den Weltmärkten sowie steigende Beschaffungs- und Energiepreise. Zudem könnte sich die Investitionsbereitschaft bei privaten und öffentlichen Auftraggebern infolge der wachsenden Unsicherheit bzw. des wachsenden Haushaltsdrucks verringern. Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der fragilen weltpolitischen und wirtschaftlichen Lage. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine bringt substantielle Risiken für die Konjunktur in Deutschland sowie die Weltwirtschaft mit sich. Die weitere Entwicklung des Krieges macht eine Aussage über die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft, der eigenen Branchen sowie der Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH schwierig.

Auf Konzernebene erwartet die HÖRMANN Industries GmbH nach Bewertung der aktuellen Auftragslage und Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche im Jahr 2022 einen Gesamtumsatz von 585 Mio. € bis 610 Mio. € (2021: 589,8 Mio. €). Für das operative Geschäft wird ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) zwischen 22 Mio. € und 25 Mio. € (2021: 30 Mio. €) angestrebt.

Das Working Capital bestehend aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird zum Ende des Jahres 2022 unter Berücksichtigung der geplanten Ertragslage auf dem Niveau des Bilanzstichtags 2021 erwartet. Demzufolge wird unter Einrechnung der geplanten Auszahlungen für Rückstellungen sowie Investitionen mit einem um rund 5 bis 10 Mio. € niedrigeren Nettofinanzmittelbestand bis Dezember 2022 gegenüber Dezember 2021 gerechnet. Damit geht die Gruppe unter Beachtung des Nettofinanzmittelbestandes zum Ende des Jahres 2021 sowie der zur freien Verfügung stehenden Bankkreditlinien für 2022 weiterhin von einer stabilen Finanzlage aus.

Insgesamt steht für die vier Geschäftsbereiche der HÖRMANN Industries GmbH unverändert die enge Zusammenarbeit mit den Kunden im Fokus aller Aktivitäten. Durch diese hohe Kundenorientierung – im Zusammenhang mit einem zielgerichteten Innovations- und Technologiemanagement sowie einem zukunftsorientierten Personalmanagement – wird die HÖRMANN Industries GmbH ihre Markt- und Wettbewerbsposition mittel- und langfristig weiter stärken und den Wachstumskurs gemäß der Strategie 2025 entschlossen fortsetzen.

RISIKOBERICHT

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Weltwirtschaft und die für die HÖRMANN Industries GmbH wichtige Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland unterliegen Schwankungen, die die Geschäftstätigkeit und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH beeinträchtigen könnten.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist stark von der Konjunktur im Euroraum und in Deutschland abhängig. Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009 und der Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 führten zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie und damit im Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive, wodurch die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH maßgeblich beeinträchtigt wurde. Ein erneutes Krisenszenarium wie die COVID-19-Pandemie, die Verschuldungssituation vieler Industrieländer, politische Instabilitäten, der aktuelle Krieg in der Ukraine oder eine erneute Krise des Finanzsystems könnten die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH wieder empfindlich treffen.

²⁵ Vgl. VDMA Pressemitteilung 17. Februar 2022

²⁶ Vgl. RWTH, fir / FVI Das Netzwerk – Branchenindikator Instandhaltung Q4/2021

Die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es gelingt, die Marktposition und – wo vorhanden – die Technologieführerschaft zu halten oder auszubauen sowie auf den Eintritt neuer Wettbewerber oder die Verschärfung des Wettbewerbs schnell zu reagieren. Um den Verlust von Marktanteilen zu vermeiden, bietet die HÖRMANN Industries GmbH ihren Kunden eine hohe Produkt- und Servicequalität, unterhält enge und vertrauensvolle Kontakte zu seinen Abnehmern und betreibt ein konsequentes Innovations-, Preis- und Kostenmanagement. Außerdem beobachtet die Gruppe die Marktentwicklungen sowie die Geschäftspolitik anderer Marktteilnehmer regelmäßig und passt die Aktivitäten im Rahmen regelmäßiger Strategiereviews an veränderte Anforderungen an. Aus diesen Gegenmaßnahmen ergeben sich für die HÖRMANN Industries GmbH zugleich auch Chancen, Marktanteile zu gewinnen und weiter zu wachsen.

Die zukünftigen Ergebnisse der HÖRMANN Industries GmbH hängen auch davon ab, inwieweit die HÖRMANN Industries GmbH in der Lage ist, technologische Veränderungen zu antizipieren oder auf diese zu reagieren, indem sie ihre Produkte verbessert und an neue Anforderungen anpasst oder neue Produkte entwickelt. Sollte es der HÖRMANN Industries GmbH nicht gelingen, auf technologische Veränderungen adäquat zu reagieren, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

In allen Geschäftstätigkeiten der HÖRMANN Industries GmbH gibt es eine Vielzahl an bestehenden Wettbewerbern sowie welche, die in das Marktsegment eindringen und somit versuchen, ihr Geschäft zu Lasten der HÖRMANN Industries GmbH auszuweiten. Ein anhaltender oder sich noch verstärkender Preisdruck sowie eine Beeinträchtigung oder sogar der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

Die HÖRMANN Industries GmbH erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit mehreren Einzelkunden, in erster Linie großen Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern sowie der Deutsche Bahn AG und ihren Zulieferern. Mit der Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften hat die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2021 über 25% der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzzrückgang mit diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts

mit anderen Kunden auszugleichen, könnte sich das nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH ist von politischen Entscheidungen abhängig, die maßgeblich sind für die Vergabe von Finanzmitteln für Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der stark angestiegenen Staatsverschuldung und des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte, könnten Verzögerungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung in den betroffenen Bereichen negativ beeinträchtigen.

Allgemeine operative Risiken

Die HÖRMANN Industries GmbH ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet auch Risiken in Verbindung mit einer Geschäftserweiterung sowie Risiken aus gewerblichen Betriebsstörungen und sonstigen Betriebsunterbrechungen wie zum Beispiel Streiks oder sonstigen Arbeitskämpfmaßnahmen oder Einschränkungen durch staatliche Anordnungen. Diese könnten Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH nach sich ziehen.

Darstellung der Einzelrisiken

Wie im Vorjahr werden nachfolgend die wesentlichen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben könnten, zusammengefasst beschrieben.

Risiken aus Viruspanidemien

Seit März 2020 wird das Umfeld der HÖRMANN Industries GmbH durch die COVID-19-Pandemie belastet, die erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft hat. Diese neuartigen, völlig unkalkulierbaren Situationen wie die aktuelle globale Virus-Pandemie stellen ein Risiko dar, das starken Einfluss auf sämtliche Bereiche der HÖRMANN Industries GmbH haben und nicht abgesichert werden kann. Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und die konkreten Folgen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem – und damit möglicherweise auch auf die HÖRMANN Industries GmbH – lassen sich nicht prognostizieren. Zudem bestehen keine historischen Erfahrungen mit vergleichbaren Ereignissen, aus denen wahrscheinliche Szenarien abgeleitet werden können.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es selbst in einer globalisierten Wirtschaft nach dem Eindämmen der derzeitigen COVID-19-Pandemie mittelfristig zu erneuten wesentlichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH kommen kann.

Wie groß die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesamtwirtschaft sowie auf die HÖRMANN Industries GmbH sein werden, ist nach wie vor nicht abschätzbar. Auswirkungen spürte die Gruppe durch die mehrwöchige Produktionsunterbrechung der Automobil- und Nutzfahrzeughersteller und durch Projekt- und Auftragsverschiebungen unserer Kunden insbesondere im Geschäftsjahr 2020 aber auch in noch in 2021. Darüber hinaus wurden für die Mitarbeiter der Gruppe selbst Reisebeschränkungen definiert, die die Akquisitionstätigkeit insbesondere im Export weiterhin stark einschränken. Die Gruppe ist darauf vorbereitet, die dynamische Entwicklung der Situation angemessen zu adressieren. Die vorhandenen Notfallpläne werden helfen, die Kernfunktionen aufrechtzuerhalten, sollte sich die Situation nochmal signifikant ändern. Um der sich weiterhin dynamisch ändernden Situation bestmöglich begegnen zu können, steht die Gruppe in ständigem Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten. Die Geschäftsführung sowie alle Führungskräfte sind dabei auf die permanente Identifizierung möglicher Störungen in der Wertschöpfungskette fokussiert, um rasch auf neue Gegebenheiten mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren.

Infolge der breiten Globalisierung der Weltwirtschaft, des immer stärker wachsenden weltweiten Tourismus und der globalen Erwärmung kann auch das Auftreten völlig neuer, hinsichtlich der Auswirkungen noch viel gravierenderer Virus-Pandemien nicht mehr ausgeschlossen werden.

Abhängigkeit von branchenspezifischen Zulassungen und Zertifizierungen

Der Geschäftserfolg der HÖRMANN Industries GmbH hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der Lage sein, Produkte und Prozesse zu entwickeln, die diesen Vorgaben entsprechen bzw. die erforderlichen Genehmigungen in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies die HÖRMANN Industries GmbH in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Abhängigkeiten von internationalen Märkten

Der Schwerpunkt der HÖRMANN Industries GmbH liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Hauptkunden des Konzerns sind jedoch auf die Absatzmärkte in europäischen sowie außereuropäischen Ländern angewiesen. Insbesondere für die Bereiche Communication und Engineering erfolgt bereits eine verstärkte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten in das außereuropäische Ausland. Dies ist auch mit Risiken für die HÖRMANN Industries GmbH verbunden. Dazu zählen vor allem Unwägbarkeiten durch die in verschiedenen Ländern herrschenden wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken, die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen, landesspezifische Rechtssysteme sowie politische Instabilitäten.

Geopolitische Risiken

Durch den Ende Februar 2022 entfachten russischen Angriffskrieg in der Ukraine haben sich die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht. Die Konsequenzen sowie die eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen waren für die deutsche Wirtschaft ad hoc zu spüren, für den weiteren Jahresverlauf werden erhebliche Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur erwartet. Insbesondere der erhebliche Anstieg der Öl- und Gaspreise sowie die hohen Inflationsraten werden voraussichtlich für Wachstumseinbußen sorgen. Darüber hinaus könnte der Krieg sich negativ auf die Entwicklung von Absatzzahlen, Produktionsprozessen sowie Beschaffung und Logistik auswirken, beispielsweise durch die Unterbrechung von Lieferketten oder der Energieversorgung, oder durch die Verknappung von Rohstoffen, Teilen und Komponenten, entweder als direkte Folge des Kriegs oder infolge der umfassenden Sanktionen, welche durch verschiedene Mitglieder der internationalen Gemeinschaft gegen Russland verhängt wurden. Die potentiellen Unterbrechungen von Lieferketten und Engpässe von Rohstoffen, Teilen oder Komponenten können zu einem weiteren starken Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise sowie der Preise für Teile und Komponenten führen, was in der Folge zu höheren Kosten führen könnte. Solche Versorgungsprobleme und Preiserhöhungen könnten die anhaltende wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Pandemie schwächen und gleichzeitig den Inflationsdruck in der gesamten Weltwirtschaft weiter erhöhen. Darüber hinaus kann die Kostenbasis des Konzerns auf Grund gestiegener Inflation im Allgemeinen negativ beeinflusst werden. Die große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der kriegerischen Auseinandersetzung und die verhängten Sanktionen können die

Verbraucherstimmung und das Investitionsklima belasten und sich negativ auf die Weltkonjunktur auswirken. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns. Die HÖRMANN Industries GmbH verfolgt ständig die politische Entwicklung und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen, um möglichst zeitnah zielgerichtete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Währungsrisiken

Die HÖRMANN Industries GmbH erzielt die Umsätze überwiegend in Euro. Soweit in anderen Währungen fakturiert wird, erfolgt – wo möglich und sinnvoll – eine Kurssicherung. Einkäufe von Bauteilen, Komponenten und Rohstoffen erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil auch in Fremdwährung. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das eine nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben kann.

Abhängigkeiten von Rohstoff- und Energiepreisen

Ein Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise kann zu höheren Produktionskosten, insbesondere in der Sparte Automotive, und damit zu sinkenden Erträgen in der HÖRMANN Industries GmbH führen. Die seit Ende 2020 anhaltende Verknappung an den Rohstoffmärkten führt zum Teil zu erheblichen Preissteigerungen insbesondere bei Stahlerzeugnissen. Inwiefern kurz- bis mittelfristig eine Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt eintreten wird, kann derzeit nicht beurteilt werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses verstärkte sich der Trend zu deutlichen Preissteigerungen unter anderem bei Energieprodukten, Metall und Kunststoff sowie die Tendenz zur Verlängerung der regelmäßig vereinbarten Lieferzeiten für viele Materialien. Der Krieg in der Ukraine bringt die Gefahr einer weiteren Verschärfung von Lieferengpässen und einer einhergehenden Stagnation der konjunkturellen Entwicklung mit sich. HÖRMANN beobachtet permanent den Markt und reagiert möglichst agil auf Marktveränderungen. Durch Anpassungen der Verkaufspreise an veränderte Materialpreise und die Vereinbarungen vom Material- und Energiepreis-Gleitklauseln versucht die HÖRMANN Industries GmbH diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sollte dies jedoch wegen der ausgeprägten Wettbewerbssituation nicht gelingen, so könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Informationstechnische Risiken

Die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH können nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke von außen, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Unternehmen gefährden und Schadensersatzforderungen seitens der Kunden sowie hohe interne Stillstandskosten nach sich ziehen. Deshalb arbeitet das Unternehmen, auch mit Unterstützung externer Fachleute, ständig an der Optimierung des IT-Umfeldes und der IT-Sicherheit. Die Aufwendungen und Ressourcen für das IT-Sicherheitsmanagement wurden deutlich erhöht. Auf Kundenforderung bereiten einige Gesellschaften derzeit die Zertifizierung nach der IT-Sicherheitsnorm ISO 27001 oder TISAX vor.

Risiken aus Projektorganisation und -management

Die HÖRMANN Industries GmbH ist insbesondere in den Bereichen Communication, Engineering und Services im Projektgeschäft tätig. Bei der Auftragserteilung besteht die Möglichkeit, dass die Vertragspartner von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen und dadurch die Umsetzung des Projekts oder die geplante Ergebnismarge gefährden. Da die Vergütung nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten erfolgt, kann der Abbruch dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig beglichen werden. Darüber hinaus könnte die Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, sodass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen steht. Durch die kontinuierliche Verbesserung des Projektmanagements und -controllings versuchen die Tochtergesellschaften den potentiellen Auswirkungen auf die Ertragslage frühzeitig entgegenzuwirken.

Risiko aus offenen Projektforderungen in Algerien

Die Funkwerk video systeme GmbH (FVS) bzw. die Funkwerk plettac systems GmbH (fps) ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt (Groupement Funkwerk Contel plettac). Im Zuge der innenpolitischen Entwicklung in Algerien wurde im Jahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen des angeblichen Verdachts der Korruption und der unerlaubten Preisüberhöhung gegen mehrere Unternehmen und Privatpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind auch diese Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und die FVS/fps, nicht jedoch deren Geschäftsführer oder sonstige

Mitarbeiter des Funkwerk-Konzerns. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Kurz nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens im Jahr 2010 wurden unter anderem Bankkonten der Arbeitsgemeinschaft vorläufig gesperrt. Auf diesen Konten befinden sich Beträge aus der Bezahlung von ordnungsgemäß geleisteten Arbeiten in der Größenordnung von zum Bilanzstichtag umgerechnet rund 2,9 Mio. €, die derzeit nicht nach Deutschland transferiert werden können und die im Innenverhältnis allein der FVS/fps zustehen. Eine interne Untersuchung der Funkwerk AG hat keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Korruptionsvorwürfe ergeben.

Im Februar 2016 erging ein mündliches Gerichtsurteil vor dem algerischen Strafgericht in Algier, ein schriftliches Urteil ist der Arbeitsgemeinschaft und FVS/fps bis zum Zeitpunkt des Testats auf dem rechtlich vorgeschriebenen Weg nicht zugegangen. Das mündliche Urteil beinhaltet die Verurteilung der FVS/fps neben anderen Firmen wegen Korruption und Preisüberhöhung in Algerien sowie eine Strafzahlung in Höhe von rund 40.000 €. Gegen das Urteil wurden fristgemäß Rechtsmittel eingelegt, wodurch die laut mündlichen Urteils freigegebenen Bankkonten weiterhin nicht verfügbar sind.

Im Rahmen der bearbeiteten Projekte wurden von der Funkwerk AG Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien gestellt, die durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Instituten emittiert wurden. Zum Bilanzstichtag waren alle Bankgarantien deutscher Banken ausgebucht. Von den ausgegebenen Bankbürgschaften sind vom Auftraggeber die Originalbürgschaften in Höhe von ca. 8,4 Mio. € noch nicht zurückgegeben worden. Auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber sollte FVS/fps aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. des Ablaufs der vertraglichen Gewährleistungsgarantien sowie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften/Garantien nicht mehr in Anspruch genommen werden können, weshalb diese bereits von den deutschen Banken ausgebucht wurden. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Originale der Bankbürgschaften verbleibt jedoch ein Restrisiko, da die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken „echte“ Rückgarantien gegeben haben.

Risiken der Personalbeschaffung und Auswahl

Die HÖRMANN Industries GmbH ist insbesondere zur Realisierung weiteren Wachstums von qualifiziertem Personal abhängig. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und langfristig in der HÖRMANN Industries GmbH zu halten, könnte dies die Fähigkeit der HÖRMANN Industries GmbH vermindern, die Strategien und Wachstumsplanungen der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Ein Mangel an qualifiziertem Personal kann in Zukunft zu einem kritischen wachstumshemmenden Faktor werden. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet dieser demographischen Herausforderung durch übliche Aktivitäten im Personalmarketing und in der Personalentwicklung.

Risiken aus steigenden Personalkosten

Das letzte Jahrzehnt war durch eine moderate Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie der Lohnnebenkosten gekennzeichnet. Die sich seit 2021 abzeichnenden stark gestiegenen Inflationsraten können wegen der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie und des Ukraine-Kriegs weiterhin auf hohem Niveau bleiben oder sogar weiter ansteigen. Dies könnte zu einer Lohn-Preis-Spirale mit hohen Personalkostensteigerungen über dem bisher in den Planungen der HÖRMANN Industries angenommenen langjährigen Durchschnittsniveau führen. Durch die demographische Entwicklung, den Fachkräftemangel und dem hohen zusätzlichen Personalbedarf der HÖRMANN Industries GmbH für Wachstum steigt der Druck auf die Personalkosten zusätzlich. Dies hätte nachteilige Folgen für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Risiken aus Einkauf, Logistik und Produktion

Die HÖRMANN Industries GmbH ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Es könnten bei Bedarfsschwankungen lange Reaktionszeiten von Zulieferern auftreten. Zudem könnte auch die Bedarfs- und Kapazitätsplanung der HÖRMANN Industries GmbH unzureichend sein. Durch überraschende Grenzkontrollen, Grenzsicherungen, Embargos oder die Folgen des Ukraine-Kriegs kann es kurzzeitig zu erheblichen Versorgungsengpässen kommen.

Durch fehlende oder qualitativ mangelhafte Fertigteile oder Rohstoffe könnte es zu Produktionsverzögerungen oder ausfällen kommen. Seit Ende 2020 besteht ein deutlicher Nachfrageüberhang im Stahlmarkt, was die zeitgerechte Beschaffung von Rohmaterial für den Bereich Automotive deutlich erschwert und ein erhebliches Risikopotential für die

HÖRMANN Industries GmbH darstellt. Seit Mitte 2021 kamen massive Lieferengpässe von elektronischen Bauteilen und Microchips hinzu. Dies stellt ein erhebliches Risikopotential auch für die Bereiche Communication und Engineering dar und belastet durch Produktionsausfälle der Fahrzeughersteller zudem den Bereich Automotive.

Durch die insbesondere zu Jahresbeginn 2022 sich abzeichnenden erneuten Preissteigerungen für Material, Energie und Investitionsgüter verschärft sich die Risikosituation im Konzern, da die Erhöhungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Ein zusätzliches Risiko ergibt sich aus längeren Lieferzeiten und Versorgungsengpässen für Material. Um die gegenüber Kunden in langfristigen Verträgen zugesicherten Termine einhalten zu können, müssen Art und Menge des Materials teilweise verbindlich bestellt werden. Ein Ausweichen auf alternative Materialien und Komponenten ist in der Regel nicht kurzfristig möglich, da mit der Umstellung häufig aufwändige Neuzulassungen erforderlich sind.

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt im Wesentlichen über Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und in der Slowakei. Eine großflächige Zerstörung einer oder mehrerer der Betriebsgelände z. B. durch Hochwasser, Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden.

Wichtige Lieferanten und andere Geschäftspartner könnten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und den Geschäftsverlauf der HÖRMANN Industries GmbH damit beeinträchtigen. Um das zu vermeiden, überprüft die HÖRMANN Industries GmbH regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zudem werden – wenn möglich – langfristige Lieferverträge vereinbart, um Schwankungen auszugleichen und Engpässe zu vermeiden.

Risiken der Logistik

Die HÖRMANN Industries GmbH besitzt keine eigene Logistik und nutzt sowohl für Transporte zwischen ihren Produktions- sowie Lagerstandorten als auch für die Belieferung ihrer Produktionsstandorte und ihrer Kunden externe Logistikunternehmen. Die HÖRMANN Industries GmbH ist daher von einem reibungslosen Ablauf der von Dritten ausgeführten Logistik abhängig.

Risiken aus Gewährleistung

Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die HÖRMANN Industries GmbH Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen aussetzen. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Produktionsabwicklungsrisiken, insbesondere im Geschäftsbereich Automotive. Analoge Haftungsrisiken bestehen auch für die Dienstleistungen und Lieferungen im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche Communication, Engineering und Services. Sollte es den Unternehmen der Gruppe nicht gelingen, Lieferungen und Leistungen termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen und sollte die HÖRMANN Industries GmbH dadurch die Produktion bei den Kunden oder die Fertigstellung von Gewerken gefährden, könnte dies zu Kostenerhöhungen und Regressansprüchen gegenüber der HÖRMANN Industries GmbH oder zu einem Verlust der Aufträge führen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken im Zusammenhang mit Forderungen

Durch einen vollständigen oder teilweisen Ausfall von Forderungen gegen Kunden und sonstigen Geschäftspartnern beziehungsweise durch erhebliche Zahlungsverzögerungen in größerem Umfang könnte es zu Liquiditätsengpässen und infolgedessen zu einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH oder erheblichen Einflüssen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommen. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet diesen Risiken durch Anzahlungen und die Fakturierung nach Leistungsfortschritt im Projektgeschäft und durch Warenkreditversicherungen.

Risiken aus der Rückzahlung von Zulagen und aus Steuerprüfungen, Sozialversicherungsbeiträge

Der HÖRMANN Industries GmbH wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der Lage sein, diese sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die entsprechenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist der Ansicht, dass die von ihren Unternehmen erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es aufgrund

unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Im Fall der Änderung steuerlicher Gesetze oder der Auslegung bestehender steuerlicher Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH als auch die handelsrechtlichen und steuerlichen Strukturen negativ beeinflusst werden. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH Steuernachzahlungen ergeben. Entsprechendes gilt für etwaige Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

Risiken aus nicht ausreichender Versicherung

Die HÖRMANN Industries GmbH kann trotz umfangreichen Versicherungsschutzes weder für sich noch für ihre Tochtergesellschaften garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden.

Sollten Schadensfälle, insbesondere im Bereich der Produkthaftung oder durch Produktionsunterbrechungen, aber auch andere Sachschäden eintreten, die nicht oder nicht ausreichend durch Versicherungsschutz gedeckt sind, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Compliance-Verstößen

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die HÖRMANN Industries GmbH umfasst zahlreiche Gesellschaften, die sich um großvolumige Aufträge im Automobil-, Schienenverkehr-, Dienstleistungs- und Bausektor bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb um Aufträge und bei der Auftragsanbahnung einen Vorteil zu erlangen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die HÖRMANN Industries GmbH ein umfassendes Compliance System implementiert.

Risiken aus finanziellen Verpflichtungen

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt über erhebliche Pensions-, Leasing- und Mietverpflichtungen, die die Liquiditätslage in Zukunft beeinträchtigen können.

Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beglichen werden. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Technische Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge sind signifikant und stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften der HÖRMANN Industries GmbH sind Beteiligte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Ausgang dieser Verfahren ist stets ungewiss, und es besteht das Risiko, dass die Kläger/Anspruchsinhaber jeweils teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurden gemäß der jeweils aktuellen Einschätzung in ausreichender Höhe Rückstellungen gebildet.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Akquisitionen und Joint Ventures

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die zukunftsgerichteten Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotential, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden oder versteckte Mängel oder Altlasten, z. B. aus vorhergehenden Lieferungen oder der Produkthaftung, auftreten. Der Bedarf außerplanmäßiger Abschreibungen der bilanzierten Firmenwerte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Verstößen gegen den Umweltschutz

Die HÖRMANN Industries GmbH könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion unbeabsichtigt die Umwelt belasten. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH nachteilig beeinflussen. Durch entsprechende Managementsysteme in den Tochtergesellschaften wird diesen Risiken vorgebeugt und die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt.

Risiken aus Nachhaltigkeits- und Klimaschutzanforderungen

Neue gesetzliche Regelungen führen zu neuen Anforderungen an Unternehmen insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung, Klimaschutz und Umweltschutz. Diese zusätzlichen Anforderungen werden bereits durch Großunternehmen an deren Lieferanten, z. B. im Rahmen von Nachhaltigkeitsratings und Erklärungen zur CO₂-Neutralität, weitergegeben und stellen oft eine weitere Voraussetzung für die Auftragsvergabe dar.

Die HÖRMANN Industries GmbH unterstützt die vielfältigen Initiativen und verpflichtet sich zu nachhaltigem Wirtschaften, zum Klima- und Umweltschutz. Im Jahr 2021 wurde begonnen, ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem gemäß den Prinzipien des UN Global Compact zu implementieren. Für das Berichtsjahr 2021 wurde auch erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an den GRI-Standard veröffentlicht.

Die stetige Reduzierung der CO₂-Emissionen bis hin zur Erreichung einer vollständigen CO₂-Neutralität stellt die HÖRMANN Industries – wie auch alle Unternehmen in Deutschland und Europa – vor immense Herausforderungen und erfordert jährlich hohe zusätzliche Investitionen in die Erzeugung regenerativer Energien, in Energie- und wärmefreundliche Produktionsverfahren. Diese bisher in den Planungen nicht berücksichtigten Investitionen können Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HÖRMANN Industries haben. Sollten die Nachhaltigkeitsanforderungen der Großunternehmen an ihre Zulieferer nicht erfüllt werden, so kann dies in Zukunft zu einem Verlust von Kunden und Aufträgen für einzelne Tochtergesellschaften der HÖRMANN Industries mit nachteiligen Wirkungen auf die Ertragslage führen.

Risiken aus Verstößen gegen den gewerblichen Rechtsschutz

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der HÖRMANN Industries GmbH kopieren oder Wettbewerber könnten unbewusst Patente der HÖRMANN Industries GmbH verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HÖRMANN Industries GmbH unbewusst Patente ihrer Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus einer Mangelversorgung an Krediten

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkreditvertrag über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2024, der sich aus einer Kontokorrentlinie in Höhe von 15 Mio. € und einer Revolver-EURIBOR-Kreditlinie in Höhe von 25 Mio. € zusammensetzt. Die Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat gezeigt, dass es vorübergehend zu einer Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommen kann. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachgang zu den aktuellen Krisenereignissen erneut zu einer Finanzkrise mit einer vorübergehenden Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommt. Sollten die vertraglich vereinbarten Kreditlinien nicht den Anforderungen der HÖRMANN Industries GmbH gemäß termingerecht zur Verfügung gestellt werden, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH haben. Um dieses Risiko abzumildern, hat die Geschäftsführung vorsorglich einen KfW-Unternehmenskredit über 10 Mio. € im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommen.

Risiken aus der Begebung einer Anleihe

Die HÖRMANN Industries GmbH hat eine Anleihe in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 4,5% begeben, die im Juni 2024 rückzahlbar ist. Die Zinsen sind im Juni eines jeden Jahres fällig. Es besteht das Risiko, dass die Mittel aus der Anleihe nicht rentabel genug eingesetzt werden, um die Verzinsung zu verdienen. In diesem Falle wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns negativ beeinflusst. Es besteht weiterhin das Risiko von Fehlinvestitionen, die dazu führen, dass Zinszahlungen und/oder die Rückzahlung der Anleihe nicht, nicht in erforderlichem Umfang und/oder nicht fristgerecht erfolgen können. Dies hätte nachteilige Folgen für die Lage des Konzerns.

Zinsänderungsrisiken

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2025. Der Kreditvertrag beinhaltet variable Zinskonditionen auf Basis des EURIBOR. Bei einem zukünftigen Finanzierungsbedarf können sich die Zinskosten bei einem Anstieg des EURIBORS auf über 0% erhöhen, was sich auf die Ertragslage der Gruppe nachteilig auswirken würde.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND CHANCENBERICHT

Geschäftsbereich Automotive

Trotz der vielfältigen operativen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2021 wurde in allen Geschäftsbereichen die Strategie 2025 mit methodischer Unterstützung der Holding fortentwickelt und damit der Weg der HÖRMANN Industries GmbH in eine erfolgreiche Zukunft definiert.

Im größten Geschäftsbereich **Automotive** verfolgt die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin die Strategie, ein wesentlicher Zulieferer metallischer Chassis-Produkte, anspruchsvoller Body-in-White-Komponenten (Karosserieteile) und von einbaufertigen Modulen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie und die Land-/Baumaschinenindustrie zu sein. Dabei sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Kundendiversifikation weiter vorangetrieben werden.

Für den europäischen Markt geht die HÖRMANN Industries GmbH auf Basis der aktuellen Entwicklung, den Erwartungen der Fahrzeughersteller sowie der Prognose des Branchenverbandes VDA von einem mittelfristigen Wachstum der Absatzzahlen der Nutzfahrzeugindustrie und folglich von einer sukzessiven Markterholung gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 aus. Die wesentlichen Treiber für diese Erwartung liegen in einer zunehmenden Überalterung der Fahrzeugflotten, stark steigender Anforderungen an die Abgasqualität und in einem weiteren Anstieg im Transportaufkommen mit zunehmender wirtschaftlicher Erholung. Ein weiterer Treiber für die hohe Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere nach Transportern für den Paket-Lieferverkehr, ist die weiter stark wachsende Internet-Versandlogistik.

Sollte sich diese mittelfristige Marktentwicklung bei gleichzeitiger Normalisierung der aktuellen Lieferkettenprobleme bei den Kunden durchsetzen, ist mit höheren Abrufaufträgen in den kommenden Jahren zu rechnen, was sich entsprechend positiv auf die Umsatzplanungen auswirken kann. Durch das Outsourcing von eigenen Fertigungsaktivitäten der europäischen Nutzfahrzeughersteller rechnet die HÖRMANN Industries GmbH mit zusätzlichen Aufträgen. Aufgrund der weiter zunehmenden Fahrzeugderivate und der dynamischen Entwicklung von neuen Fahrzeugkonzepten für die Elektromobilität – insbesondere bei leichten Nutzfahrzeugen – können sich zusätzlich erreichbare Märkte ergeben.

Das spezifische Know-how des Geschäftsbereichs Automotive im Bereich der Umformtechnik, ein breites Portfolio an Anlagen und Maschinen mit

ausreichender Kapazität, die eingeleitete Strategie, zum Ausbau der Automatisierung bei inländischen Werken und bei gleichzeitiger Verlagerung lohnintensiver Produktionen in kostengünstigere ausländische Werke, sowie die angestrebte stärkere Positionierung als Systemlieferant bieten eine gute Basis zur Gewinnung weiterer Kunden und Aufträge. Spätestens im Jahr 2023 wird eine Rückkehr auf den Wachstumskurs und zu einer nachhaltigen Ertragskraft auf branchenüblichem Niveau erwartet. Insbesondere die im Jahr 2020 vorgenommene Erweiterung des Werks in Banovce/Slowakei mit einer deutlich verbesserten Kostenposition wird hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Geschäftsbereich Communication

Der Bereich **Communication** will unter Beibehaltung einer guten Ertragsposition weiter wachsen und setzt dabei auf die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition. Der Bereich verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen. Chancen für den Bereich ergeben sich unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung des Verkehrs, das steigende Bedürfnis nach Sicherheitstechnik und Videoüberwachung und die Umstellung der Kommunikationsnetzwerke auf 5G-Technologie. Darüber hinaus ergeben sich durch die staatlichen Konjunkturmaßnahmen und die damit einhergehenden Investitionen in den Ausbau der öffentlichen Infrastrukturen, das weltweit weiterhin steigende Sicherheitsbedürfnis, den anhaltenden Urbanisierungstrend und den weiteren dynamischen Ausbau des Schienenverkehrs im Zuge der Klimadiskussion Wachstumspotentiale. Zusätzlich entstehen Expansionsmöglichkeiten durch Servicekonzepte oder die Einrichtung sogenannter papierloser, digitaler Bahnhöfe. Auch die langen Produktlebenszyklen für Schienenfahrzeuge im Bahnbereich beinhalten Chancen. Durch verlässliche Serviceleistungen über die gesamte Nutzungsdauer und ein professionelles Obsoleszenz-Management werden die Investitionen der Kunden langfristig abgesichert. Zudem will der Geschäftsbereich durch das Eingehen neuer Partnerschaften – auch im Ausland – das Exportgeschäft weiter stärken.

Geschäftsbereich Engineering

Der Geschäftsbereich **Engineering** mit seinem breiten Portfolio an Kompetenzen entlang der gesamten Engineering-Wertschöpfungskette – vom Design Engineering über die Fabrik- und Gebäudeplanung bis zur Realisierung von schlüsselfertigen Logistikcentern – zählt zu den zukunftssicheren Segmenten mit hohem Wachstumspotential. Das Wissensmanagement und die industrielle Anwendung von Ingenieurwissen haben nicht nur eine lange erfolgreiche Tradition in Deutschland, sondern zählen auch in Zukunft weltweit zu den wichtigsten Treibern des technologischen Fortschritts und einer dynamischen industriellen Entwicklung. Der Geschäftsbereich ist für die Herausforderungen von heute und von morgen bereits sehr gut aufgestellt, will diese Position aber mit Blick auf das bestehende Wachstumspotential und die vielfältigen neuen technologischen Anforderungen konsequent weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen. Dafür plant die Gruppe, die Produkt- und Kundendiversifikation des Geschäftsbereichs durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums, eine fortschreitende Internationalisierung und den Ausbau der Engineering-Kapazitäten weiter zu stärken. Neben einem organischen Wachstum werden regelmäßig Möglichkeiten für ein anorganisches Wachstum durch Zukäufe geprüft.

Die enge Vernetzung von Konstruktions-Know-how, fertigungstechnologischem Wissen und Produktionserfahrung kann vielfältige neue Optionen eröffnen. Insbesondere der derzeit sich dynamisch entwickelnde Bereich der Elektromobilität und neuer Antriebstechnologien mit Wasserstoff bietet sowohl bei Schienen- als auch bei Straßenfahrzeugen zahlreiche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder. Ein wesentliches Wachstumsfeld sieht die Gruppe darüber hinaus in erweiterten Produktlösungen im Intralogistiksegment. Die sehr dynamische Marktentwicklung und die stark gestiegene Nachfrage im Versandhandel sowie E-Commerce belegen das Wachstumspotential.

Aber auch in allen anderen Segmenten des Bereichs Engineering bieten sich vielfältige Chancen zur Geschäftserweiterung, wenn es gelingt, die hohe Attraktivität der HÖRMANN Industries GmbH als mittelständischer Arbeitgeber noch besser zu vermarkten und ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen.

Geschäftsbereich Services

Mit der Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs **Services** will die HÖRMANN Industries GmbH Trend zum Outsourcing von industriellen Dienstleistungen Rechnung tragen, wobei sich die Aktivitäten des Bereichs in Zukunft stärker auf die technologisch anspruchsvollen Dienstleistungen im industriellen Umfeld der Automatisierung sowie der Montage von komplexen Maschinen und Anlagen konzentrieren sollen.

Die massiven Produktionsrückgänge der PKW-Industrie und die sich abzeichnenden strukturellen Veränderungen in den Werken der Automobilindustrie auf dem Weg zur Elektromobilität machen eine Neuausrichtung der Servicegesellschaften auf Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie erforderlich. Einen besonderen Fokus der Strategie bilden hier der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Intralogistikbranche. Damit schafft die Gruppe die Grundlage für weiteres organisches Wachstum und wird die Wachstumsstrategie in den nächsten Jahren konsequent fortsetzen. Zu diesem Zweck sollen die Kompetenzen und Kapazitäten zur Automatisierung von Anlagen weiter gestärkt und ausgebaut werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH

Im angelaufenen Geschäftsjahr 2022 beeinflussen die konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen unter den aktuellen Rahmenbedingungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts noch vorherrschenden großen Unsicherheit mit Blick auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie den aktuellen Ereignissen in der Ukraine und den damit verbundenen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen geht die HÖRMANN Industries GmbH davon aus, dass sich diese Krisenereignisse durch Lieferengpässe sowie steigende Material- und Energiepreise auch in 2022 auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH auswirken wird.

Auf der Basis für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellten Planung und unter Berücksichtigung bzw. Bewertung der aktuellen Geschäfts- und Auftragslage geht die Geschäftsführung davon aus, dass die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2022 mit Umsatzerlösen zwischen 585 Mio. € und 610 Mio. € das Niveau des Berichtsjahres 2021 (589,5 Mio. €) erwirtschaften kann. Für das operative Geschäft wird unter Berücksichtigung des veränderten Produkt- und Dienstleistungsmix sowie der negativen Einflussfaktoren aus der derzeitigen Produktionsunterbrechung im Bereich Automotive und den konzernweit gestiegenen Material- und Energiepreisen ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) zwischen 22 Mio. € und 25 Mio. € (2021: 30 Mio. €) angestrebt. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte weiterhin auf einem stabilen Niveau bleiben.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts als stabil.

Ausgehend von der guten Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2021 und mit Blick auf die breite Diversifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäftsführung zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries GmbH die bisher bekannten Herausforderungen im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich bewältigen wird.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die HÖRMANN Industries GmbH mittelfristig nach dem Abklingen der COVID-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen sowie der Beendigung des Kriegs in der Ukraine wieder an die positive Geschäftsentwicklung der Vorkrisenjahre bzw. des Geschäftsjahres 2021 anknüpfen wird.

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen zur weiteren Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH werden im Rahmen des regelmäßigen Strategieprozesses in allen Tochtergesellschaften weiter konsequent wahrgenommen. Neben der Beobachtung von internen und externen Daten sowie der Entwicklung der Wettbewerber dienen hierzu regelmäßige Reports, das strategische Produkt- und Projektmanagement und die Etablierung eines systematischen Innovations- und Strategieprozesses.

Die gesamte HÖRMANN Industries GmbH verfolgt in den nächsten Jahren weiterhin das Ziel eines ertragsorientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Konzerns. Mit der gezielten weiteren Stärkung des Engineering- und Communication-Bereiches wird die Strategie verfolgt, die HÖRMANN Industries GmbH als breit diversifizierter Konzern auf vier ertragsstarken Säulen mit hoher Zukunftsfähigkeit und hoher Resilienz gegen konjunkturelle Schwankungen auszurichten. In den zurückliegenden Geschäftsjahren 2020 und 2021 hat sich diese Strategie einmal mehr bewährt, sodass trotz des starken Einbruchs in den Geschäftsbereichen Automotive und Services durch die gegenläufige positive Geschäftsentwicklung der Bereiche Communication und Engineering eine positive Ertragsituation im Jahr 2020 gehalten und im Jahr 2021 deutlich verbessert werden konnte. Dieses Ziel möchte die Gruppe sowohl durch organisches Wachstum, aber auch durch ergänzende Akquisitionen erreichen, wenn sich attraktive Möglichkeiten ergeben.

Insgesamt hält die HÖRMANN Industries GmbH die enge Bindung zu ihren Kunden, die gezielt intensiviert wird, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Gruppe. Über den bestehenden, sehr umfangreichen Kundenstamm sollen sowohl das Neugeschäft vorangebracht als auch Systemlösungen und das Servicegeschäft platziert werden. Als ein wichtiger zusätzlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft soll das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachdisziplinen und Gesellschaften in der HÖRMANN Industries GmbH, insbesondere über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg, weiter intensiviert werden. Hierdurch können sich neue Leistungsangebote zum Nutzen der langjährigen Kunden ergeben.

Die Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeitenden gehören ebenfalls zu den Chancen der Gruppe. Damit hält die Gruppe das vorhandene Know-how und spezialisiertes Erfahrungswissen über die unterschiedlichen Bereiche hinweg verfügbar und kann es im Sinne der Kunden nutzen. Deshalb soll mit attraktiven Anreizsystemen, interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und modernen Arbeitskonzepten die Wahrnehmung der HÖRMANN Industries GmbH als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt werden.

Sonstige Angaben

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich **Automotive** sind sehr gute Grundlagenkenntnisse der Metallkunde und der Anforderungen an die Kundenprodukte ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Eine hohe produktspezifische Kompetenz in Bezug auf Umform- und Fügetechnik sowie Montagetechnik ist erforderlich, um zusätzliche Marktanteile gewinnen zu können. Für neue Serienaufträge kommt der Konstruktion und Entwicklung sowie dem Einsatz und der Instandhaltung von technologisch anspruchsvollen Werkzeugen in der Produktion eine sehr hohe Bedeutung zu. Neben der stetigen Weiterentwicklung des vorhandenen Know-hows werden die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien und deren Anwendung auf neue Werkstoffe vorangetrieben, um sich bereits frühzeitig auf die zukünftigen Anforderungen elektrobetriebener Nutzfahrzeuge vorzubereiten. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Themen Leichtbau und Gewichtsreduzierung, Verbundbauteile aus verschiedenen Materialien und die Standardisierung zur Weiterentwicklung von Plattformstrategien der OEM.

Der Bereich **Engineering** trägt mit seiner Beratungskompetenz zum erfolgreichen Marktauftritt der gesamten HÖRMANN Industries GmbH bei. Mit der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH wird die Fahrzeugentwicklungskompetenz erweitert und damit ein Synergiepotential zum Bereich Automotive gehoben, wodurch unter Einsatz aktueller Konstruktions-, Berechnungs- und Simulationsmethoden die strategische Weiterentwicklung des Bereichs Automotive vom Build-to-Print-Hersteller zu einem Lösungsanbieter und Systemlieferant unterstützt wird. Im Rahmen von Verbund-Forschungsprojekten wirkt die HÖRMANN Vehicle Engineering auch an der Entwicklung von Fahrzeugen mit neuartigen Brennstoffzellen-Antrieben mit.

Vorrangiges Ziel der umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich **Communication** bleibt die Sicherung bzw. der Ausbau der Technologieführerschaft in den jeweiligen Technologien und anwendungsspezifischen Märkten. Schwerpunkte sind kundenspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie innovative Neuprodukte und Systemlösungen. Besondere Schwerpunkte bilden hier die Entwicklung neuer Elektronik, Filtertechnologien und neuer Mobilfunkstandards für den Zugfunk sowie die stetige Weiterentwicklung der umfangreichen

produktorientierten Softwaresysteme. Zudem wird ständig an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet.

Darüber hinaus hat die HÖRMANN Digital GmbH die Aufgabe, mit ihrem Spezialisten-Team die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und softwarebasierter Produkterweiterungen für die einzelnen Bereiche voranzutreiben.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für die Entwicklung zu nutzen und stets auf dem aktuellen Stand der Forschung zu sein, erfolgt in allen Geschäftsbereichen eine regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Partnern und Universitäten. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Lieferanten von Schlüsselkomponenten sowie mit Kunden, damit innovative Themen und Trends sowie individuelle Anforderungen frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt werden können.

Kirchseeon, 28. April 2022

HÖRMANN Industries GmbH

Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis

» Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschafteten wir die beste Ertragsmarge in der Unternehmensgeschichte. Wir sind krisenfester und nachhaltiger geworden und verfolgen unsere Strategie konsequent weiter. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Finanzdaten

- 88 Bilanz – Aktiva
- 89 Bilanz – Passiva
- 90 Gewinn-und-Verlustrechnung
- 91 Kapitalflussrechnung
- 92 Anlagevermögen
- 94 Eigenkapitalspiegel

Bilanz – Aktiva

AKTIVA (in T€)	31.12.2021	31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN	85.503	90.087
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.758	14.380
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.172	2.243
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.945	11.578
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	641	559
II. Sachanlagen	47.837	54.550
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.637	11.906
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.197	26.693
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.248	9.483
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.755	6.468
III. Finanzanlagen	24.908	21.157
1. Beteiligungen	304	304
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	406	204
3. Sonstige Ausleihungen	24.198	20.649
B. UMLAUFVERMÖGEN	238.632	216.975
I. Vorräte	61.102	61.084
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.615	31.282
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	114.940	77.906
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.412	12.538
4. Geleistete Anzahlungen	12.617	13.965
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-110.482	-74.607
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.827	72.682
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.711	42.835
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.734	10.860
3. Sonstige Vermögensgegenstände, davon gegen Gesellschafter: T€ 500 (Vorjahr T€ 2.570)	14.382	18.987
III. Wertpapiere	0	182
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	93.703	83.027
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.805	2.964
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	14.680	14.333
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	64	381
Summe Aktiva	341.684	324.740

Bilanz – Passiva

PASSIVA (in T€)	31.12.2021	31.12.2020
A. EIGENKAPITAL	131.055	120.749
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	43.422	43.422
III. Konzernbilanzgewinn	67.836	62.112
IV. Nicht beherrschende Anteile	19.607	15.015
V. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-10	0
B. RÜCKSTELLUNGEN	94.175	94.391
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.245	21.228
2. Steuerrückstellungen	3.050	3.601
3. Sonstige Rückstellungen	69.880	69.562
C. VERBINDLICHKEITEN	116.067	109.593
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.375	10.013
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.068	37.811
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern: 3.117 T€ (Vj. 1.702 T€)	4.255	1.794
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 5.900 T€ (Vorjahr: 4.207 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.318 T€ (Vorjahr: 1.097 T€) davon gegenüber Gesellschaftern: 375 T€ (Vorjahr: 225 T€)	12.369	9.975
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	387	7
Summe Passiva	341.684	324.740

Gewinn-und-Verlustrechnung

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

(in T€)

	1.1.-31.12.2021		1.1.-31.12.2020	
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		589.841		521.473
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		36.684		-1.004
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		274		1.008
4. Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung: T€ 196 (Vj. T€ 178)		11.524		13.631
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	269.659		220.054	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.022	343.681	59.094	279.148
Rohergebnis		294.642		255.960
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	138.903		128.452	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung T€ 842 (Vj. T€ 347)	28.013	166.916	25.233	153.685
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.261			12.844
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Aufwendungen überschreiten	3.078	15.339		0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Währungsumrechnung: T€ 143 (Vj. T€ 184)		81.195		75.855
9. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen		17		1
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		97		0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus Abzinsung von Rückstellungen T€ 0 (Vj. T€ 7), davon aus verbundenen Unternehmen T€ 305 (Vj. T€ 295)		688		720
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Aufzinsung von Rückstellungen T€ 648 (Vj. T€ 696), davon aus verbundenen Unternehmen T€ 95 (Vj. T€ 118)		4.538		4.432
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12.173		6.693
14. Latente Steuern (- Ertrag)		-348		-1.008
15. Ergebnis nach Steuern		15.631		4.180
16. Sonstige Steuern		1.196		956
17. Konzernjahresüberschuss		14.435		3.224
18. Nicht beherrschende Anteile		-6.217		-5.387
19. Konzerngewinn/-verlust		8.218		-2.163
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		59.618		64.275
21. Konzernbilanzgewinn		67.836		62.112

Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in T€)

	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
+ Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	14.435	3.224
+/- (+) Abschreibungen/(-) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.799	12.844
+/- (+) Zunahme/(-) Abnahme der Rückstellungen	4.022	13.808
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.427	-7.738
+/- (+) Abnahme (-) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-17.333	5.384
+/- (-) Abnahme (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.808	-4.471
+/- (-) Gewinn/(+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-668	-113
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.850	3.712
- Sonstige Beteiligungserträge	-17	0
+/- Aufwendungen und Erträge aus außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung	3.540	3.870
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.825	5.685
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	-1.911
- Ertragsteuerauszahlungen	-13.697	-5.972
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21.137	28.322
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen	21	10
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.162	-2.851
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	9.266	1.053
- Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	-11.336	-12.486
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	197	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-391	-494
- Auszahlungen für Zugänge zu dem Konsolidierungskreis	-160	-24
+ Erhaltene Zinsen	81	277
+ Erhaltene Dividenden	17	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.467	-14.515
+ Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	10.007
- Auszahlungen für Tilgungen von (Finanz-)Krediten	-638	0
- Gezahlte Zinsen	-3.511	-3.368
- Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.500	0
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1.456	-2.056
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.105	4.583
Verminderung des Cashflows	10.565	18.390
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds	83.027	64.639
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	111	-2
Endbestand des Finanzmittelfonds	93.703	83.027

Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2021 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

(in T€)

A. ANLAGEVERMÖGEN	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 1.1.2021	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2021	Stand 1.1.2021	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	37	-36	-1	0	0	36	-36	0	0	0	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.892	732	-135	140	5.628	2.650	929	-122	0	3.457	2.172	2.243
3. Geschäfts- oder Firmenwert	37.330	184	-91	0	37.423	25.752	1.816	-91	0	27.477	9.945	11.578
4. Geleistete Anzahlungen	559	291	-8	-200	641	0	0	0	0	0	641	559
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	42.782	1.300	-270	-62	43.692	28.402	2.782	-249	0	30.935	12.758	14.380
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.826	1.016	-3.826	93	12.109	2.920	948	-1.163	-234	2.472	9.637	11.906
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.370	3.295	-5.866	1.974	34.773	8.677	4.891	-487	-505	12.576	22.197	26.693
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.979	2.991	-1.583	1.975	16.362	3.495	3.640	-1.488	466	6.114	10.248	9.483
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.468	4.128	-532	-4.114	5.949	0	0	-32	227	194	5.755	6.468
Summe Sachanlagen	69.643	11.431	-11.808	-73	69.193	15.093	9.480	-3.170	-47	21.355	47.837	54.550
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	6.130	0	0	0	6.130	5.825	0	0	0	5.825	304	304
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	789	384	-183	0	990	585	0	0	0	585	406	204
3. Sonstige Ausleihungen	20.649	7	-14	3.556	24.198	0	0	0	0	0	24.198	20.649
Summe Finanzanlagen	27.567	391	-198	3.556	31.318	6.410	0	0	0	6.410	24.908	21.157
Summe Anlagevermögen	139.993	13.122	-12.276	3.422	144.204	49.905	12.261	-3.419	-47	58.699	85.503	90.087

Eigenkapitalspiegel

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2021

(in T€)

	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS					NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	KONZERN-EIGENKAPITAL
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Summe	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtkapital	Summe
Stand am 1.1.2020	200	43.422		65.775	109.397	11.782	121.179
Konzernjahresüberschuss				-2.163	-2.163	5.387	3.224
Ausschüttung				-1.500	-1.500	-2.154	-3.654
Stand am 31.12.2020	200	43.422		62.112	105.734	15.015	120.749
Stand am 1.1.2021	200	43.422		62.112	105.734	15.015	120.749
Konzernjahresüberschuss				8.218	8.218	6.217	14.435
Währungsumrechnung			-10		-10		-10
Ausschüttung				-2.500	-2.500	-1.626	-4.126
Sonstige Veränderungen				6	6		6
Stand am 31.12.2021	200	43.422	-10	67.836	111.448	19.607	131.055



» Wir sind zuversichtlich, dass

wir unsere ambitionierten Ziele erreichen werden – denn wir sind wieder auf Vorkrisenniveau und unseren Wachstumskurs ›750 and more‹ zurückgekehrt. «

MICHAEL RADKE, CEO

**A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS
UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurde die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung um die Zwischensumme Rohergebnis erweitert. Zudem wird abweichend von § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB der Ertrag aus der Veränderung bilanzieller latenter Steuern, aufgrund ihrer materiellen Bedeutung, gesondert unter dem Posten „Latente Steuern“ ausgewiesen.

Die Darstellung des Konzernabschlusses entspricht der des Vorjahres.

2. Konsolidierungskreis

a.) Unternehmen, bei denen die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder weil diese Unternehmen in eine einheitliche Geschäftspolitik integriert waren, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

**LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG
IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER
HÖRMANN INDUSTRIES GMBH
EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN
zum 31.12. 2021**

	Anteil Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Jahresergebnis (in T€)	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Automotive				
HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon ¹	10.390,6	10.390,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken ¹	4.570,6	4.570,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach a. d. Fils ¹	378,0	378,0	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel ¹	4.190,8	4.190,8	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf ¹	1.960,9	1.960,9	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon	-3.661,6	-3.661,6	-3.938,8	100,00 %
HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, Ginsheim-Gustavsborg	17.351,1	17.351,1	4.402,3	100,00 %
HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei	1.201,2	1.201,2	-6.544,5	100,00 %
Versorgungswerk HÖRMANN Automotive Gustavsborg e.V., Ginsheim-Gustavsborg	-2.918,4	-2.918,4	-795,2	100,00 %
Bereich Engineering				
HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz ¹	1.382,3	1.382,3	0,0	100,00 %
HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz ¹	518,4	518,4	0,0	100,00 %
HÖRMANN Intralogistik GmbH, Kirchseeon	23,2	23,2	-1,8	100,00 %
HÖRMANN Logistik GmbH, München ¹	5.071,8	6.035,0	0,0	84,04 %
HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen	135,4	135,4	-86,0	100,00 %
Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich	1.520,6	2.981,5	1.415,0	51,00 %

**LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG
IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER
HÖRMANN INDUSTRIES GMBH
EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN
zum 31.12. 2021**

	Anteil Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Jahresergebnis (in T€)	Beteiligungsquote (in %)
VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden ¹	6.766,3	7.518,1	0,0	90,00 %
HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz	1.827,2	1.827,2	296,6	100,00 %
HÖRMANN Charging Solutions GmbH	23,4	23,4	-1,6	100,00 %
Bereich Communication Sparte Kommunikationssysteme				
Funkwerk AG, Köllda	20.823,0	26.696,2	9.476,2	78,00 %
Funkwerk Systems GmbH, Köllda ¹	15.933,1	15.933,1	0,0	100,00 %
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda	128,5	128,5	-85,2	100,00 %
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	-1.858,3	-1.858,3	-1.309,5	100,00 %
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda	36.478,2	36.478,2	16.305,4	100,00 %
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg	-41.997,6	-41.997,6	887,0	100,00 %
Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg ³	25,0	25,0	0,0	100,00 %
FunkTech GmbH, Köllda ¹	513,0	513,0	0,0	100,00 %
Funkwerk IoT GmbH, Köllda	-987,9	-987,9	-47,2	100,00 %
Funkwerk vipro.sys GmbH, Leipzig	196,0	196,0	-31,5	100,00 %
euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg ²	-12.584,6	-81.930,8	-143.172,8	15,36 %
Sparte Dienstleistung Kommunikation				
HÖRMANN Warnsysteme GmbH ¹	2.360,5	3.147,7	0,0	74,99 %
HÖRMANN KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich	632,1	632,1	158,4	100,00 %
HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon ¹	3.673,4	3.673,4	0,0	100,00 %
Bereich Services				
HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon ¹	193,3	193,3	0,0	100,00 %
HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre	-4.666,6	-4.666,6	-982,4	100,00 %
MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter	317,3	473,5	265,1	67,00 %
HÖRMANN Automationservice GmbH, Salzgitter	-1.249,9	-1.249,9	-863,6	100,00 %
Holdings, sonstige Unternehmen				
HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon	-214,1	-214,1	0,0	100,00 %

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen.

¹ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

² Jahresergebnis 2019

³ vorläufig

Folgende wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr:

Am 25. Februar 2021 wurde die HÖRMANN Charging Solutions GmbH, Kirchseeon, gegründet und zum 30. Juni 2021 erstkonsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge werden vollständig einbezogen.

Mit Unterzeichnung des notariellen Kaufvertrages am 29. Juni 2021 wurde durch die FunkTech GmbH, Köllda, die Firma VIPRO.sys GmbH, Leipzig, erworben und in Funkwerk vipro.sys GmbH, Leipzig, umfirmiert. Die Gesellschaft wurde zum 31. Juli 2021 erstkonsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge werden vollständig einbezogen.

Des Weiteren wurde mit Datum 30. April 2021 die HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen, gegründet und zum 31. Oktober 2021 erstkonsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge werden vollständig einbezogen.

Am 22. Oktober 2021 wurde die HÖRMANN Intralogistik GmbH, Kirchseeon, gegründet und zum 31. Dezember 2021 erstkonsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge werden vollständig einbezogen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis führen nicht dazu, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr gegeben ist.

- b.)** Nach den Vorschriften über die Equity-Konsolidierung gemäß §§ 311 ff. HGB wurden keine Unternehmen zum 31. Dezember 2021 einbezogen.

Veränderungen wurden unter 2. Konsolidierungskreis a.) dargestellt.

- c.)** Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Unternehmen

Auf die Einbeziehung der Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

UNTERNEHMEN	Beteiligungsquote in %
HÖRMANN Pannon Software Kft., Budapest, Ungarn	50,00
HL Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH, München	80,00
Camunsa-HÖRMANN S.A., Barcelona, Spanien	37,50
VAKS a.s., Gablonz an der Neiße, Tschechien	31,50
HÖRMANN-Rema Praha spol. s r.o., Prag, Tschechien	30,00
HÖRMANN ERMAFA GmbH, Chemnitz	100,00
AIC Zeitarbeit GmbH i.L., Chemnitz	60,00
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppe e.V., Traunstein	Zweckgesellschaft
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon	Zweckgesellschaft
HÖRMANN Logistik Systeme GmbH, Graz, Österreich	100,00

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, da die Gesellschaften entweder inaktiv sind oder aus Konzernsicht unwesentliche Umsatzerlöse erzielen.

- d.)** Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Funkwerk AG, Köllda, ist an der euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg, zu 15,36 % beteiligt.

In Folge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 23. Dezember 2019 wurde die Beteiligung auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, in Vorjahren in voller Höhe wertberichtigt.

3. Stichtag des Konzernabschlusses, abweichende Geschäftsjahre

Der Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2021 aufgestellt. Zu diesem Stichtag enden die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

4. Konsolidierungsmethoden

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Zum 31. Dezember 2021 stellt die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, freiwillig einen Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang, und einen Konzernlagebericht auf.

Die HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, und die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, wurden zum 31. Oktober 2011, die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, wurde zum 30. November 2011 in die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum Buchwert. Der Buchwert der Einbringungen überstieg in Höhe von 5,1 Mio. € den Wert der als Gegenleistung gewährten Geschäftsanteile. Der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Für die zum 31. Oktober 2011 bzw. zum 30. November 2011 eingebrachten Unternehmen wurde auf diese Stichtage jeweils eine Erstkonsolidierung durchgeführt. Die sich daraus ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 31,0 Mio. € wurden gemäß §§ 301 und 309 HGB in die Kapitalrücklage umgegliedert, da die Anteile im Rahmen einer Umstrukturierung des HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG Konzerns im Wege einer Sacheinlage erworben wurden und die Einlage lediglich mit dem Buchwert erfolgte. Entstehende aktivische Unterschiedsbeträge wurden sofort abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Ansatz des Neubewerteten Eigenkapitals erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem Betrag, der den Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Ein nach der Verrechnung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen mit dem Eigenkapital verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird als gesonderter Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die assoziierten Unternehmen, die ab Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt die Equity-Konsolidierung nach der Buchwertmethode.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile am Kapital wurden als „Nicht beherrschende Anteile“ in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze, andere konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,38 % und auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,83 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 %, sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz von durchschnittlich 14,00 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Für die einbezogenen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung. Bei Abweichungen von den einheitlichen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen oder Umbewertungen vorgenommen.

5. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Mit enthaltenim Posten Geschäfts- oder Firmenwert ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG, Köllda, zum 1. Oktober 2016. Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich ein Wert in Höhe von 4.320 T€ (Vorjahr: 5.230 T€). Die Abschreibung erfolgt auf 10 Jahre. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Unterschiedsbetrag anteilig in Höhe von 910 T€ p. a. abgeschrieben.

Ebenso wird der Geschäfts- oder Firmenwert der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz, in Höhe von 442 T€ aus der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2016 auf 10 Jahre abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich ein Wert in Höhe von 217 T€ (Vorjahr: 261 T€). Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich hieraus eine anteilige Abschreibung in Höhe von 44 T€ p. a.

Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich von der MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 329 T€ (Vorjahr: 384 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2021 mit 55 T€ p.a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich von der Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.782 T€ (Vorjahr: 4.303 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2021 mit 521 T€ p.a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich von der Funkwerk vipro.sys GmbH, Leipzig, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 183 T€ (Vorjahr: 0 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Im Geschäftsjahr 2021 wurden hierauf keine Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 4 Jahren.

6. Grundlagen der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wurde in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds des Konzerns (funktionale Währung).

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Das in Fremdwährung bilanzierte Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie bei der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs in Abhängigkeit der zum Bilanzstichtag bestehenden Laufzeit bewertet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips, sodass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in einer von der Berichtswährung EURO abweichenden funktionalen Währung aufgestellt wurden, werden gemäß dem Konzept der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum monatlichen Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen mit abweichender funktionaler Währung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn der entsprechende ausländische Geschäftsbetrieb entkonsolidiert wird.

		Stichtagskurs in €		Durchschnittskurs in €	
		2021	2020	2021	2020
Polen	PLN	0,217538	0,219313	0,219048	0,224996

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von 4 bis 10 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Als Grundlage werden die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen, wobei sich im Wesentlichen an den Höchstsätzen orientiert wird.

Die im Geschäftsjahr angeschafften **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände über 250,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in Folgejahren zu Börsenkursen oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt. Der Ansatz erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie auch angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten) unter Einbeziehung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, aber ohne Einbeziehung von angemessenen Teilen der Verwaltungskosten und von Fremdkapitalzinsen sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den angewendeten Zuschlagssätzen wurde eine Normalbeschäftigung unterstellt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die die Herstellungskosten übersteigen, werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfolgt für Einzelrisiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Auf **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie **sonstige Vermögensgegenstände** werden, aufgrund des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos, Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Unter dem Posten **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag gemäß § 255 Abs. 4 HGB angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Zum 31. Dezember 2021 werden aktive latente Steuern ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, unter Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 HGB i. V. m. § 306 HGB verrechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen und auf Verlustvorträge im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuer-gesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages werden Preis- und Kostensteigerungen, soweit notwendig, entsprechend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die begebene **Anleihe** in Höhe von 50 Mio. € ist mit ihrem Nennwert bilanziert und wird mit 4,5 % p. a. verzinst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Soweit erforderlich, wurden im Anlagevermögen erfasste Vermögensgegenstände auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Differenzen aus den Umbuchungen bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten resultieren aus Ausweisänderungen von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen vice versa.

Der Betrag der außerplanmäßigen Abschreibungen ist bei den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung anzugeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 belief sich der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten auf 10,7 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2021 wurde keine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens bzw. von Forschungs- und Entwicklungskosten vorgenommen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf den Seiten 92/93 dargestellt.

2. Vorratsvermögen

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden in Höhe von 110.482 T€ (Vorjahr: 74.607 T€) offen von den Vorräten abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 492 T€ (Vorjahr: 83 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 220 T€ (Vorjahr: 73 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 388 T€ (Vorjahr: 181 T€) aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 11.346 T€ (Vorjahr: 10.679 T€) aus Cash Pooling.

4. Aktive Rechnungsabgrenzung

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing-Sonderzahlungen, Mietvorauszahlungen, Lizenzgebühren sowie Zahlungen für Service- und Wartungsverträge und Zinsen.

5. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr 2021 ist im Konzerneigenkapitalspiegel auf Seite 94 dargestellt.

Der Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2020 beträgt 59.618 T€ (Vorjahr: 64.275 T€).

6. Rückstellungen

Der Bewertung der **Pensionsrückstellungen** lagen folgende Prämissen zugrunde:

♦ Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt):	1,87%
♦ Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt):	1,35%
♦ Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen:	0,00% bis 2,50%
♦ Erwartete Inflationsrate/Rententrend:	0,00% bis 2,00%

Der Konzern hat gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB einen zehnjährigen Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen zugrunde gelegt. Gegenüber der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 2.894 T€ (Vorjahr: 4.431 T€).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 37.105 T€ (Vorjahr: 36.328 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 2.002 T€ (Vorjahr: 2.318 T€) verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 64 T€ (Vorjahr: 58 T€) wurde auf der Aktivseite bei dem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.755 T€, der bilanzierte Zeitwert 1.221 T€. Die Bilanzierung des Zeitwerts ergibt sich aus der Tatsache, dass die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und daher zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den dazugehörigen Schulden zu verrechnen sind (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB). Diesbezüglich werden nur unwesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlust-Rechnung verrechnet.

Die zum 1. Januar 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches erforderliche Zuführung zur unmittelbaren Pensionsrückstellung von 1.540 T€ wurde im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit mindestens einem Fünftel vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden 167 T€ zugeführt.

Bis zum 31. Dezember 2021 wurden bereits 1.232 T€ des Unterschiedsbetrages bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen unmittelbaren Pensionsrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 308 T€.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergibt sich eine Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2021 10.247 T€ (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Unterdeckung aus nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen bei dem Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon, nach § 249 HGB i. V. m. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt 24 T€.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 3.423 T€ (Vorjahr: 1.276 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.647 T€ (Vorjahr: 1.656 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.647 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.647 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Diesbezüglich wurden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Konzern-Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 3.960 T€ (Vorjahr: 1.794 T€) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen (z. B. Eigentumsvorbehalte, Globalzessionen und Sicherungsübereignungen von Warenlagern).

KONZERN- VERBINDLICHKEITEN (in T€)

RESTLAUFZEIT

	bis zu einem Jahr	länger als ein Jahr	davon länger als 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2021	davon gesichert
1. Anleihen	0	50.000	0	50.000	0
Vorjahr	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.500	6.875	0	9.375	0
Vorjahr	638	9.375	0	10.013	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.068	0	0	40.068	0
Vorjahr	37.811	0	0	37.811	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.255	0	0	4.255	0
Vorjahr	1.794	0	0	1.794	0
davon gegenüber Gesellschaftern	3.117	0	0	3.117	0
Vorjahr	1.702	0	0	1.702	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.369	0	0	12.369	0
Vorjahr	9.975	0	0	9.975	0
davon aus Steuern	5.900	0	0	5.900	0
Vorjahr	4.207	0	0	4.207	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.318	0	0	1.318	0
Vorjahr	1.097	0	0	1.097	0
davon gegenüber Gesellschaftern	375	0	0	375	0
Vorjahr	225	0	0	225	0
Geschäftsjahr	59.192	56.875	0	116.067	0
Vorjahr	50.218	59.375	0	109.593	0

8. Postenübergreifende Erläuterungen

Latente Steuern

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Posten Verlustvorträge, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und sonstige Rückstellungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz im Posten Pensionsrückstellungen.

Es bestehen in den einzelnen Unternehmen gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge. Aufgrund der Planungsrechnung der einzelnen Gesellschaften erwartet die Geschäftsführung, dass zukünftig gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Verluste mit steuerpflichtigen Gewinnen verrechnet werden können.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden mit dem Steuersatz der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, in Höhe von 30,38% berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritäts-

zuschlag) von 15,83%, sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz zwischen 11,55% und 17,15% bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB mit den Steuerlatenzen auf Konzernebene gemäß § 306 HGB.

Es bestehen derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsoptionen mit einem Nominalbetrag von 10.000,0 T€, die zum Bilanzstichtag auslaufen. Der beizulegende Zeitwert der Zinsoptionen beträgt 0,0 T€. Die Bewertung erfolgt nach der Market-to-Market-Methode. Der Buchwert beträgt 1,9 T€ und ist in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

C. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Aufwendungen und Erträge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung angefallen:

Hintergrund	Betrag (in T€)	GuV-Posten
Außerplanmäßige Abschreibung auf eine im Umlaufvermögen bilanzierte Lackieranlage	3.078	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Aufwendungen überschreiten
Außerplanmäßige Abschreibung auf Betriebsmittel	462	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
Gesamt	3.540	Aufwand gesamt

Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung sind im Geschäftsjahr 2021 nicht angefallen.

2. Umsatzerlöse

Aufteilung der Umsatzerlöse regional	2021 (Mio. €)	2020 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	395	340
Umsatzerlöse Ausland	195	181
Gesamt	590	521

Geschäftsbereiche	2021 (Mio. €)	2020 (Mio. €)
Automotive	333	273
Engineering	68	84
Services	17	17
Communication	170	146
Holdings	2	1
Gesamt	590	521

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 5.291 T€ (Vorjahr: 8.164 T€), die in Höhe von 3.640 T€ (Vorjahr: 6.853 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen, in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 461 T€) aus der Auflösung von Wertberichtigungen, in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 44 T€) aus Anlagenabgängen sowie aus sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 1.651 T€ (Vorjahr: 806 T€) bestehen. Darüber hinaus werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 196 T€ (Vorjahr: 178 T€) ausgewiesen.

4. Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen (Vorjahr: 1.234 T€).

Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden 3.078 T€ (Vorjahr: 0 T€) außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, auf Sachanlagen 462 T€ (Vorjahr: 0 T€). Es handelt sich um außergewöhnliche Aufwendungen im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.023 T€ (Vorjahr: 561 T€). Diese enthalten Rückzahlungen von Kurzarbeitergeld in Höhe von 575 T€ (Vorjahr: 0 T€), Aufwendungen aus Renten- und Sozialversicherungsprüfungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 81 T€), Aufwendungen aus Forderungsverzichten in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 244 T€), Nachholungen im Zusammenhang mit Zuführungen zur Archivierungsrückstellung in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 41 T€) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von 448 T€ (Vorjahr: 195 T€).

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 610 T€ (Vorjahr: 59 T€) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von 215 T€ (Vorjahr: 571 T€).

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und insbesondere der Ende Februar 2022 entfachte russische Angriffskrieg in der Ukraine wird – wie für viele weitere Industrieunternehmen – unter anderem wegen damit einhergehender Lieferengpässe und steigender Material- und Energiekosten negative Einflüsse auf die Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Gruppe haben, die sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend quantifizieren lassen. Die HÖRMANN Gruppe hat weitere Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität, Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeiten und zum umgehenden Kostenabbau ergriffen.

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, erwartet, dass der seit Mitte März 2022 kundenseitig bedingte Produktionsstopp im Bereich Automotive ab Mai 2022 wieder aufgehoben wird und sich die wirtschaftliche Lage insgesamt stabilisiert sowie der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und die Materialverfügbarkeiten sowie Kostensteigerungen zu keinen zusätzlich negativen Geschäftsentwicklungen im weiteren Jahresverlauf führen.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a.) Haftungsverhältnisse

In Höhe von 3,1 Mio. € bestehen Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 i. V. m. 268 Abs. 7 HGB aus begebenen Bürgschaften für Verbindlichkeiten.

Ferner haftet die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, zusammen mit der HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, als Mitkreditnehmer und Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, und der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 0,5 Mio. € b.a.w. Zum 31. Dezember 2021 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 0,5 Mio. € ausgeschöpft. Sowohl die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als auch die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, führen ihre Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen können und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, nicht zu erwarten ist.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der im Konzernanhang ausgewiesenen Bürgschaften für Verbindlichkeiten schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns zurzeit nicht vor.

Die Gruppengesellschaften gehen Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit ihrer eigenen Geschäftstätigkeit oder der verbundenen Unternehmen ein. Auf der Grundlage einer kontinuierlichen Risikoeinschätzung der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung aller bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse geht der Konzern zurzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Daher wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften als gering eingestuft. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbare Risiken werden durch die Bildung von Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt.

b.) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf 55 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 14 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 34 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren und in Höhe von 7 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

2. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

3. Honorare des Konzernabschlussprüfers

	2021 (in T€)
Abschlussprüfungsleistungen	715
Andere Bestätigungsleistungen	89
Steuerberatungsleistungen	311
Sonstige Leistungen	0
Summe	1.115

4. Geschäftsführung

- ♦ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur
- ♦ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des §181 BGB befreit.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer macht die Gesellschaft mit Bezug auf §286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

5. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Durchschnitt 2.787 (Vorjahr: 2.900) Mitarbeitende beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 82 (Vorjahr: 99).

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	2021
Produktion	1.932
Vertrieb/Projektmanagement	283
Entwicklung	337
Verwaltung	235
Summe	2.787

6. Befreiung nach §264 Abs.3 HGB

Die Tochterunternehmen HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken, HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel, HÖRMANN Automotive Eisingen GmbH, Ebersbach a. d. Fils, HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf, HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Logistik GmbH, München, HÖRMANN BauPlan GmbH (vormals AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung GmbH), Chemnitz, VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden, HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz, HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Charging

Solutions GmbH, Kirchseeon, sowie die HÖRMANN Intralogistik GmbH, Kirchseeon, nehmen die Befreiungsvorschrift bezüglich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse gemäß §325 HGB sowie gegebenenfalls die Vorschriften bezüglich der Aufstellung eines Anhangs bzw. eines Lageberichts gemäß §264 Abs.3 HGB in Anspruch.

7. Konzernzugehörigkeit

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihre Beteiligungen werden als verbundene Unternehmen gemäß §271 Abs.2 HGB i. V. m. §290 HGB in den Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als Mutterunternehmen mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

E. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 21) gegliedert.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cashflows erwirtschaften sollen.

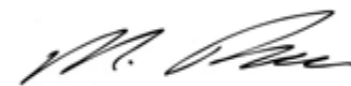
Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die für die Finanzierung des HÖRMANN Industries GmbH Konzerns geleisteten Zinszahlungen aufgrund der begebenen Anleihe.

Definition des Finanzmittelfonds

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung angegebene **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen. Es wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, Abschnitt IV. Finanzlage, verwiesen.

Kirchseeon, den 28. April 2022

HÖRMANN Industries GmbH



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hörmann Industries GmbH, Kirchseeon

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Hörmann Industries GmbH, Kirchseeon, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Hörmann Industries GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ♦ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- ♦ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ♦ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ♦ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ♦ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ♦ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ♦ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ♦ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ♦ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ♦ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 28. April 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Wörl
Wirtschaftsprüfer



gez. Jahn
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45–47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO
Johann Schmid-Davis, CFO

Accounting & Controlling

Andreas Wolfrum

Marketing & Kommunikation

Celina Begolli

Investor Relations

IR.on AG

Layout

Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis

Alle Bilder von der HÖRMANN Gruppe – mit Ausnahme von
Titel Jochen Dottermann
S. 12 Funkwerk AG, Kunert Wellpappe
S. 17 iDM Energiesysteme
S. 18/19 Klatt Fördertechnik
S. 28/29, 30/31, 32/33, 34/35 Funkwerk AG
S. 38 Getty Images
S. 52/53 ChargeX
S. 95 Liebensteiner

Druck

Druckerei Vogl GmbH & Co KG, Zorneding

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45-47 / 85614 Kirchseeon
T +49 8091 5630-0 / F +49 8091 5630-195

www.hoermann-gruppe.com